

Neues Pester Journal

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Balgazring) 34.

Restitutio in integrum.

— Vom Reichstagsabgeordneten **Emerich Szabó**. —

Vor Allen muß ich das wiederholen, was ich in meiner jüngsten parlamentarischen Rede gesagt habe, daß ich es nämlich für unmöglich halte, daß jene hervorragenden und bedeutenden ungarischen Staatsmänner, die die ungarische Verfassung geschaffen und aufgebaut haben, so geringes Vertrauen in die Kraft derselben gehabt hätten, daß sie die Verteidigung dieser Verfassung auf den Mißbrauch mit der Geschäftsordnung basieren sollten. Das ist ebenso ein Absurdum, wie die Behauptung, daß in der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses der weitestgehende Schutz der Minorität besonders deshalb nothwendig, damit die Minorität der von der Regierung angeworbenen antinationalen Mehrheit Widerstand leisten könne. Wenn eine Regierung die Macht hat, eine antinationale Mehrheit zusammenzubringen, dann ist ohnehin Alles vergebens, eine solche Nation hat ihr Schicksal verdient.

Ich halte das aber für unmöglich. Dagegen kann ich es mir ganz gut denken, daß eine Regierung leicht sich solche 30 bis 40 Abgeordnete sichern kann, die in den überaus starken Positionen der Minorität mit dem lärmendsten Radikalismus und mit staatsrechtlichen Sentimentalismus es zuwege brächten, die parlamentarische Maschinerie ins Stocken zu bringen und das parlamentarische Regime ad absurdum zu führen.

Eben deshalb verstehe ich das in neuester Zeit aufgegriffene Schlagwort von einer Reparation des auf die Wehrreform bezüglichen Beschlusses des Abgeordnetenhauses, respektive von irgend einer restitutio in integrum, ganz und gar nicht. Ich würde es begreifen, wenn dieser Beschluß in der Weise zustande gekommen wäre, daß der Wille der Minorität der Mehrheit mit Gewalt aufoktroirt, oder wenn der legale Schutz der Mi-

norität durch die Präpotenz der Mehrheit unterdrückt worden wäre, das heißt wenn nicht ein Mißbrauch des Minoritätsrechtes obschweben würde. Aber keiner von allen diesen Fällen liegt vor.

Ueberdies kann ich mir auch die Art und Weise der Reparation nicht vorstellen. Denn im Jahre 1906 wurde der Beschluß vom 18. November mit der Begründung für null und nichtig erklärt, daß die Majorität ihren Willen nicht in legaler Weise zur Geltung gebracht habe, woraus folgt, daß, wenn die damaligen Wahlen eine solche Mehrheit ergeben hätten, welche die Majoritätskraft des Beschlusses konstatirt hätte, dieser Beschluß aufrechterhalten worden wäre. Im vorliegenden Falle geschah aber das, daß noch am selben Nachmittag mehr als die Hälfte aller Mitglieder des Abgeordnetenhauses sich mit dem Vorgehen des Präsidenten identifiziert, daselbe gebilligt und den durch den Präsidenten enunzierten Beschluß als den Willen der Mehrheit des Hauses deklariert hat. Eine neue Probe ist daher hier nicht nur überflüssig, eine solche hätte auch keinen Sinn und wäre nicht statthaft.

Seither hat die Majorität ihre Solidarität mit dem Präsidenten bei verschiedenen Gelegenheiten manifestirt, ja Ministerpräsident Radislaus Lukács hat in seiner im staatsrechtlichen Ausschusse des Magnatenhauses gehaltenen Rede sogar neuerliche Gelegenheit dazu geboten, daß die Opposition im Abgeordnetenhaus die Probe direkt provozieren könne. Er konnte dies mit Recht thun, in der festesten Ueberzeugung, daß die Mehrheit des Abgeordnetenhauses unterschütterlich und ohne zu transigieren fest aushalten werde auf dem Fundamente des Parlamentarismus: der Herrschaft des Majoritätsprinzips.

Johann Hock hat mit frivolem Esprit das Wort hingeworfen, es sei besser, unsere Verfassung wird vom kaiserlichen Adler zerfleischt, als von 250 Ratten zernagt! Der hochwürdige Herr

hat sich geirrt. Erstens ist nicht von Ratten die Rede, sondern nur von Mäusen, und dann sind es ihrer nicht 250, sondern nur 100! Und die Arbeitspartei wird genug Kraft haben, die ungarische Verfassung zu schützen sowohl gegen die Krallen und Fänge jedweden Adlers, als auch gegen 100 hungrige Mäuse, wie scharf immer die Zähne dieser letzteren sein mögen. Und schließlich gibt's ja auch noch Mausfallen!

Die Lage.

Ministerrath. — Die Wehrvorlagen im Magnatenhaus. — Stimmung der Parteien.

Die Wehrvorlagen, die so viele Phasen durchgemacht haben, gelangen morgen vor das vorletzte Forum, ehe sie in Ungarn Gesetzeskraft erlangen. In auffallend starker Zahl trafen aus diesem Anlaß die Mitglieder des Magnatenhauses in Budapest ein. Es wurde bekannt, daß einzelne geborene Gesetzgeber aus London, Paris und von der Riviera die Heimreise angetreten haben, um morgen an der Verabschiedung dieser Vorlagen teilnehmen zu können. Es wird erzählt, daß sich in den letzten Tagen selbst Erzherzog Joseph, allerdings nicht vom politischen Gesichtspunkte, sondern ausschließlich von militärischen Rücksichten geleitet, bei mehreren Mitgliedern des Magnatenhauses für die Vorlage eingekauft habe. Ein Gerücht wollte sogar heute wissen, daß Erzherzog Joseph seinen Sitz im Magnatenhaus morgen einnehmen werde, was jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach nicht geschehen wird. Die Kenner der Stimmung des Magnatenhauses behaupten, daß die Regierung unter allen Umständen auf eine Majorität von zumindest 40 Stimmen rechnen könne. In den letzten Tagen wurden verschiedene Versuche unternommen, um zwischen den verschiedenen, einander gegenüberstehenden Gruppen des Magnatenhauses ein Kompromiß herbeizuführen. Zweck derselben wäre ge-

Der echtrossische Czar.

(Original-Beilage des „Neuen Pester Journal“.)

Alle neun Jahre pilgert Kaiser Nikolai II. nach Moskau. Zum ersten Male war er dort, um sich die Krone aufs Haupt zu setzen, und Tausende Menschenopfer forderte das Volksfest ihm zu Ehren auf der Chodinskaja. Zum zweiten Male war er dort, um in den heiligsten Kirchen der heiligen Russen den Segen der Muttergottes für die russischen Waffen im Kriege mit Japan zu erheben. Und hunderttausend tapfere Russenherzen verbluteten auf den Schlachtbänken Mandschuriens. Nun weilt Nikolai II. zum dritten Male in Moskau's Mauern, um das Denkmal des Vaters Alexander III. einzuweihen. Und er huldigt dem Andenken des echtrossischen Czaren in Worten eines unbeugbaren Selbstherrschers, die die Hoffnungen von Millionen freiheitssehnüchtiger Russen wieder auf lange Zeit vernichten. Alexander III. regierte kaum anderthalb Dezennien, aber seine Herrschaft hat tiefe Spuren hinterlassen. Er hat Rußlands äußere Politik geändert, die thurmhohe Freundschaft mit Deutschland vernichtet und sie durch das Bündniß mit der französischen Republik ersetzt; und die Alexanderbrücke zu Paris ist das Denkmal hierfür. Er hat in der inneren Politik das Stasmoderischthum, das Selbstherrschthum, wieder zu höchster Gewalt gebracht, und sein Standbild in Moskau ist das Denkmal hierfür.

Alexander war zwanzig Jahre alt, als er durch das unerwartete Hinscheiden seines Bruders Nikolaus zum Thronfolger vorrückte. Er war zu dieser Stellung nicht erzogen, noch herangebildet worden. Es war zu spät, ihm nun eine entsprechende Erziehung

zu geben. Seine Unbildung war die Ursache seiner gesellschaftlichen Scheu, die er nicht bloß als Thronfolger, sondern auch als Kaiser kaum je überwinden konnte. Dennoch begann er schon noch als Thronfolger seine Rolle zu spielen. Er stellte sich offen an die Spitze der fanatisch-nationalen Parteien; er war im Herzen durchaus kein besonderer Anhänger Frankreichs, viel weniger des Franzosenhums in der russischen Gesellschaft, doch die offene Hinnneigung seines Vaters Alexander II. zu Deutschland während des deutsch-französischen Krieges rief seinen Widerspruch hervor. Nach seiner Thronbesteigung manifestirte er den unerschütterlichen Fortbestand der selbstherrlichen Gewalt, er zerstörte alle liberalen Einrichtungen, entließ alle fortschrittlichen Mitarbeiter seines Vaters und rief die echtrossischen Reaktionäre Ignatieff, Bobjedonosoff und Kompagnie. Aber kaum ein Herrscher vor ihm war so unglücklich gewesen in der Wahl seiner Günstlinge. Seinen ehemaligen Kriegs- und Zeltkameraden im Türkenkriege, Krizanowski, macht er zum Generaladjutanten und Generalgouverneur von Ufa — Krizanowski verschachtet die ihm anvertrauten Güter der Provinz und der Czar muß sich von seinem Jugendfreunde lossagen. Und so geht es Alexander mit Allen. Einen anderen Jugendgenossen, den Grafen Walujeff, macht er zum Minister, — der Minister erregt durch sein skandalöses Schuldenmachen den Zorn seines kaiserlichen Freundes und muß davongejagt werden. Von den alten Dienern des zweiten Alexander hat der dritte Alexander nur den Grafen Adlerberg behalten, und auch das wird eine schlimme Erfahrung — Adlerberg hat die Kasse seines Herrn allzu stark geplündert und wird davongejagt. Entrüstet über die Betrügereien selbst der

höchsten Kreise ist der Czar entschlossen, die Schuldigen auf gerichtlichem Wege zu brandmarken, aber der Selbstherrscher in ihm bäumt sich auf gegen eine Bloßstellung czarischer Würdenträger vor der profanen Öffentlichkeit, und es erscheint ihm geschmackvoller, die Fürsten und Generale ohne Prozeß nach Sibirien zu verbannen.

Alexander III. gehörte zu jenen Naturen, die weder Gutes noch Böses vergessen. In seiner Jugend war er das Stiefkind der Familie und nur die englische Erzieherin Miß Strutton widmete ihm liebevolle Aufmerksamkeit. Das vergalt ihr Alexander Zeit ihres Lebens. Und als sie starb, da ihr Jüngling schon längst Kaiser war, kam dieser an ihr Sterbebett, kniete an ihrer Leiche und weinte laut. Auf seinen Armen trug er die Todte zum Sarg und bestreute sie mit Blumen. Aber seinem Better, dem Prinzen Alexander von Battenberg, vergaß er nicht einen Streit aus der Kinderzeit, weil er dabei den Kürzeren gezogen hat. Und als er Kaiser von Rußland, der Andere Fürst von Bulgarien war, da wühlte er gegen den Battenberger in einer Weise, die zum Mindesten mit seinem streng monarchischen Charakter gar nicht zu vereinbaren war. Des Fürsten Bismarck Todfeind wurde und blieb er wegen einer freimüthigen Aeußerung. Eher als persönliche Verletzungen seiner Eitelkeit verzeh er politische. Als der Nihilist Tichomiroff in Paris fast vor Hunger starb, ließ der Czar in einer Anwandlung von Großmuth ihn als freien Mann nach der Heimath zurückkehren und unangefochten leben. Drei Sträflinge entflohen aus Sibirien und kamen nach Petersburg. Der Czar befahl, ihnen ihre Freiheit zu lassen und sagte: „Ihre Qualen während der Flucht waren der Strafe genug.“

wesen, die Vorlagen im Allgemeinen zu acceptiren, dadurch die Entscheidung des Abgeordnetenhauses anzuerkennen, an den Details aber einige Änderungen vorzunehmen, damit solcherart die Vorlagen zur nochmaligen normalen Berathung an das Abgeordnetenhaus zurückgesendet werden. Die Vertreter der Regierungsanhänger des Magnatenhauses aber wollten von einer derartigen Lösung durchaus nichts wissen, denn dadurch könnte nur der Konflikt im Abgeordnetenhaus noch einmal und vielleicht in verschärfter Weise wieder zum Ausdruck gelangen. Die Majorität verharret auf ihrem Standpunkt, daß die Annahme der Wehrvorlagen im Abgeordnetenhaus als definitiv zu betrachten ist und der Beschluß nur so alterirt werden könnte, wenn das Magnatenhaus die Vorlagen ablehnen würde. Dieser Fall erscheint aber unter den gegebenen Verhältnissen vollständig ausgeschlossen, und so besteht die Annahme, daß Anfangs der nächsten Woche schon der Kongrationsauschuß der beiden Häuser des Reichstages zusammentreten und daß auf Grund der gleichlautenden Beschlüsse derselben der ganze Komplex der Wehrvorlagen dem Monarchen zur Sanctionierung unterbreitet werden wird.

Bis zum Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses hält die Pause im offenen Kampfe der Parteien des Abgeordnetenhauses an. Wohl werden vertrauliche Besprechungen über realisirbare Entwurfspläne geführt, diejenigen Persönlichkeiten aber, welche hierüber untereinander konferiren, wahren strengste Diskretion über ihr Verhalten. Neuestens behauptet man, daß Weferele und Wlassics, sowie Graf Andrássy sich bemühen, den Frieden herbeizuführen. Solche Bestrebungen sind unverkennbar vorhanden, sie befinden sich jedoch in solch embryonalem Zustande, daß selbst die eingeweihtesten Parlamentarier nur unter großer Reserve über dieselben sprechen.

Die Opposition beschränkt sich momentan darauf, ihre Agitation im Lande durchzuführen. Für Sonntag sind nicht weniger als 24 Volksversammlungen in verschiedenen Theilen des Landes einberufen. Montag aber versammeln sich die oppositionellen Abgeordneten bereits in Budapest, um für die nächstwöchentlichen Sitzungen ihr Vorgehen zu besprechen. Die sonstigen politischen Nachrichten des heutigen Tages lauten wie folgt:

Ministerrath.

Die Mitglieder des Kabinetts traten heute um 11 Uhr Vormittags im Palais des Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács zu einem Ministerrath zusammen.

Ein Mißtrauen erfüllte ihn gegen Alle und gegen Alles. Die Angst läßt ihm selbst seine nächsten Verwandten verdächtig erscheinen, und er entfernt die meisten Großfürsten aus den Vertrauensstellungen, die sie bisher innegehabt. Seine Minister und Würdenträger haben schwierigen Stand. Heute in höchster Gnade, wissen sie doch nicht, ob nicht der Morgen ihnen schon Verlust aller Ehren und Stellungen, selbst ihrer Freiheit bringen kann. Und dabei ist dieser Czar, so durchdrungen von seinem Gottesgnadenthum und von seiner Selbstherrlichkeit, doch wieder von Zweifeln und Kleinmuth bedrückt. Kurze Zeit, nachdem er Czar geworden ist, klagt er: „Warum mußte gerade ich von allen Menschen Kaiser von Rußland werden?“ Er glaubt an eine ihm gewordene himmlische Mission, aber ihm fehlt der Muth, sie zu erfüllen, selbstständig Selbstherrscher zu sein. So überläßt er dem Tschin die Leitung und macht den stärkeren Pobjedonosseff zum eigentlichen Czaren; er selbst aber wird zur Unterzeichnungsmaschine, lebt abgeschlossen in seiner Zwingsburg Gatschina, wo er sich durch labyrinthische Gänge, geheime Fallthüren und schauerliche Maßregeln aller Art vor allerlei Feinden sichert. Mit Ministern und Generalen verkehrt er am liebsten nur schriftlich, mit den Diplomaten muß er sich zu mündlichem Verkehr zwingen, dann aber kürzt er die Verhandlungen soviel als möglich ab. Zu Zusammenkünften mit fremden Monarchen ist er nur im äußersten Nothfall zu haben, und selbst die Fahrt nach Paris muß ihm abgerungen werden. Am liebsten ist er allein mit seiner engsten Familie. Da führt er dann ein Leben voller Anspruchlosigkeit. Nach dem einfachen Frühstück beschäftigt er sich mit körperlichen Uebungen. Er turnt, fällt Bäume,

Dieser Conseil beschäftigt sich, einer officiösen Meldung gemäß, ausschließlich mit laufenden administrativen Angelegenheiten.

Die Vorbereitungen des Magnatenhauses.

Der Präsident des Magnatenhauses Graf Albin Csáky, der gestern Abends in der Hauptstadt eingetroffen ist, erschien heute Vormittags im Magnatenhause, um Verfügungen für die morgige Sitzung des Magnatenhauses zu treffen.

Graf Csáky empfing in seinem Absteigequartier im „Hotel Bristol“ den Besuch des Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács und des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Stephan Tisza. Später sprach beim Präsidenten des Magnatenhauses der Führer der Opposition unserer ersten Kammer Graf Aurel Dessesoffy vor. Von sonstigen Besuchern erwähnen wir den Vizepräsidenten des Magnatenhauses Baron Koloman Kemény und Baron Friedrich Sarkányi.

Ueber die morgige Sitzung des Magnatenhauses äußerte sich Graf Csáky in folgender Weise:

— Es ist, wie dies schon die Wichtigkeit des Gegenstandes mit sich bringt, eine längere und lebhaftere Diskussion zu erwarten. Die Debatte wird so lange dauern, bis Redner zum Sprechen vorgezogen sind; doch schließt die Natur, die Luft und das Milieu des Magnatenhauses es aus, daß dort leidenschaftliche Dinge geschehen; die Hausordnung schreibt bezüglich der Dauer der Berathungen keinerlei Beschränkung vor. Wir beginnen morgen um 11 Uhr Vormittags und werden bis 3, eventuell sogar bis 4 Uhr Nachmittags verhandeln. Sollte die Debatte morgen nicht zu Ende geführt werden, dann setzen wir dieselbe am Montag fort.

Auf die Frage des Journalisten, wie wohl die Entscheidung des Magnatenhauses ausfallen werde, antwortete Graf Csáky ausweichend:

— Die Frage wird in einer Weise erledigt werden, wie es das Interesse des Landes erheischt.

Die in Budapest weilenden Mitglieder des Episkopats traten heute Vormittags und Nachmittags in der Wohnung des Erzbischofs von Rákoscsa Johann Szerenoch zu Konferenzen zusammen, um über ein einheitliches Vorgehen gegenüber den im Magnatenhause morgen zur Verhandlung gelangenden Wehrvorlagen zu berathen. Außer dem Hausherrn wohnten den Konferenzen die Bischöfe Graf Mikolauš Széchenyi (Magyarórad), Bazul Hossu (Szamosújvár), Ludwig Balás (Možany), Ottokar Proháčka (Szelestehevár), Árpád Várady (Győr) und Julius Glattfelder (Csánád) bei. Außer den Genannten wird nur noch der Bischof von Nyitra Graf Wilhelm Battyány in Budapest erwartet. Die Bischöfe werden ihre Berathungen morgen Früh fortsetzen.

Graf Csáky über den Grafen Tisza.

Der Präsident des Magnatenhauses Graf Albin Csáky zählt immer zu den beliebtesten Gästen des Klubs der Regierungspartei, wo sein Erscheinen

jedesmal als ein Ereigniß begrüßt wird. Heute erschien Graf Csáky schon zeitlich Abends im Klub und entwickelte in seiner geistreichen Weise seine Ansichten über die Situation.

— Es wird behauptet — so führte Graf Csáky aus —, der parlamentarischen Anarchie müsse ein Ende gemacht werden. Stimmt! Aber warum jagt das immer bloß die Obstruktion, die man an das Wort des französischen Präsidenten erinnern müßte, der, als von der Abschaffung der Todesstrafe die Rede war, ausrief: „Sehr richtig, aber die Herren Mörder sollen den Anfang machen!“ Graf Csáky führte weiter aus, er sei gewiß kein Freund einer gewalthätigen Politik, aber wenn die Staatsraison keinen anderen Ausweg mehr findet, müsse auch dieses Mittel angewendet werden. Jeder Staatsstreik sei zu entschuldigen, wenn er gelingt. Graf Tisza habe seinen Fehler vom Jahr 1904 gutgemacht. Er habe sich diesmal unbedingam gezeigt und seine Haltung verdiene zum mindesten Bewunderung. Man werde später schon zur Einsicht kommen, daß das energische Eingreifen Tisza's sowohl dem Lande als auch dem Parlamentarismus selbst nützlich werde.

Im Klub fanden diese Ausführungen naturgemäß ungetheilte, lebhafteste Zustimmung. Später konferirte Ministerpräsident Lukács mit dem Grafen Csáky. Im Klub schenkt man den Vorgängen in Oesterreich große Beachtung, doch hält man an der Ansicht fest, daß die dortigen Ereignisse das Schicksal der Wehrvorlagen in Ungarn kaum mehr berühren dürften.

Apponyi über die äußerste Nothwendigkeit.

Graf Albert Apponyi setzt heute im „Budapest“ seine Betrachtungen über die politische Lage fort. Diesmal tritt er unter dem Titel: „Der Vorwand der äußersten Nothwendigkeit“ der These entgegen, daß es wirklich äußerste Nothwendigkeit gewesen sei, die den Grafen Tisza zur Anwendung von Gewalt veranlaßt hat. Graf Apponyi begründet diese Auffassung folgendermaßen:

Die Entwicklung der Wehrmacht ist thatsächlich unbedingt nothwendig, wenn aber dem so ist, dann hätten alle Faktoren dieser Gesetzgebung dieser Nothwendigkeit deferiren müssen. Thatsächlich aber habe gerade jener Faktor, welcher in erster Linie berufen ist, die Ansprüche der Wehrmacht zu vertreten, zu den Bedingungen der Befriedigung derselben gar nichts beigetragen. Das ganze materielle und moralische Opfer wurde auf die Schulter der Nation gewälzt, von welcher der bedingungslose Verzicht auf alle nationalen Aspirationen verlangt wurde. Aber dessen ungeachtet hätte die Opposition die Wehrvorlagen passiren lassen: sie verlangte bloß, daß die unleugbaren Gravamina der Vorlagen in irgend einer Weise — das Wie? wurde gar nicht fixirt — behoben werden. Die Antwort war eine schroffe Zurückweisung seitens der Regierung. Aber selbst die Obstruktion kann nicht als Vorwand der äußersten Nothwendigkeit für die Anwendung von Gewalt acceptirt werden, denn am 4. Juni gab es keine technische Obstruktion, da mehrere Abgeordnete sich zum Reden vorbereitet

hadt Holz, schaufelt Schnee, ist sogar Handlanger der Handwerker des Palastes. Minister und Adjutanten treffen ihn oft auf einer Leiter stehend, mit Hammer und Nägeln arbeitend. Er übertrifft an Kraftleistungen alle Arbeiter. Er ist von kolossaler Stärke, reißt ein zusammengesetztes Kartenspiel mit einemmal in der Mitte durch, bricht Hufeisen und Silberbubel mit den Fingern auseinander.

Ueberzeugt, daß er wirklich — wie Pobjedonosseff ihm einredet — vom Himmel die Mission erhalten hat, Rußland zu den alten Zuständen zurückzuführen und den Weg dorthin mit den niedergemetelten Nichtorthodoxen zu pflastern, wünscht er doch lieber, diese Mission nicht selbst zu erfüllen; es faßt ihn oft genug ein Grauen vor ihr, und seinem Leibarzt sagt er die Worte, die aus seiner tiefsten Seele kommen: „Wie glücklich wäre ich, wenn ich mich auf das Land flüchten und im Kreise meiner Familie als Bauer meine letzten Lebensjahre in Ruhe verbringen könnte!“ Ein Höfling schlug einmal in seiner Gegenwart vor, ihm in der russischen Geschichte den Beinamen der „Gerechte“ zu geben. Der Czar aber meinte: „Nein, o nein, ich bin der Bauernczar und will es bleiben. Dies ist mein größter Ehrgeiz.“

Als Muschik unter seinen Muschiks zu leben, ist ihm nicht vergönnt gewesen. Aber Stunden und Tage seligen Friedens wurden dem von Angst gejagten Czaren in den Schlössern seiner dänischen Verwandten. Hier durfte der Ruhelose ruhig sein, der Sorgenreiche sorglos werden, der Tyrann lächeln, der Schweigsame reden. In Gatschina war er immer unter Wächtern und zwischen Feinden; in Friedensborg fand er nur Freunde; da sah er keine Kofaken,

keine Polizisten; ahnte er weder Spione noch Nihilisten, konnte er frei spazieren, in den Buchenwäldern nach Herzenslust jagen, zwar nicht Bauer unter Bauern, doch Mensch unter Menschen sein.

In Moskau haben sie ihm, dem echtrossischen Czaren, sein Denkmal errichtet an derselben Stelle, wo ich ihn zum ersten Male vor neunundzwanzig Jahren am Tage seiner Krönung inmitten seines Volkes stehen sah — das Bild eines erhabenen schönen Mannes von mächtiger Gestalt und unbefleglicher Kraft. Der Strom einer drängenden Masse begeisterter Hunderttausende hatte mich willenlos in die erste Reihe getragen, bis an den Platz des Czaren geführt, der damals noch nicht die Furcht vor dem Volke kannte. Leutselig reichte er mir, wie hundert Anderen, die huldigend vor ihm sich neigten, die mächtige Hand. Ein Bild unbezwinglicher, unbefleglicher Stärke! Ein Jahrzehnt war vergangen, da sah ich ihn zum zweiten Male. Nicht auf dem Krönungsplatz und vor dem Kaiserzelt zu Moskau, sondern unter dem taurischen Himmel, auf der Fahrt von Jalta nach Livadia. Der Riese war gebrochen, zerschmettert von der nervösen Angst, der unbezwinglich starke eine morsche Eiche. Die himmlische Mission des echtrossischen Czaren neigte sich dem Ende zu, und dieses Ende war wie dieses Czaren ganzes Leben ein Mysterium, voller Schrecken und Grauen. Eine unheimliche räthselhafte Krankheit raffte einen Herrscher hinweg, der ein wahrer Volksczar werden wollte und doch als ein Despot regieren mußte, wie selbst die heilige Russi wenige seinesgleichen gehabt.

hatten. Wohl wurde eine geschlossene Sitzung verlangt, doch ist es noch keineswegs erwiesen, ob dieselbe obstruktionistischen Zielen dienen sollte. Aus alledem geht hervor, daß die „äußerste Nothwendigkeit“ dem Grafen Tiba nur als Vorwand diene, um einen alten wohlverdienenden Plan durchzuführen, von dem er schon im Jahre 1898 geträumt und den er im Jahre 1904 durchzuführen mit bekanntem Mißerfolge versucht hat.

Rundgebungen für und gegen die Regierung.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Stephan Tiba, Ministerpräsident Ladislaus v. Lukács und auch die Nationale Arbeitspartei erhalten unausgesetzt aus allen Theilen des Landes Begrüßungstelegramme und Glückwunschschriften. Unter dem Eindruck der letzten Ereignisse haben sich auch sowohl aus der Hauptstadt wie aus der Provinz zahlreiche angesehenen Mitglieder der Gesellschaft, darunter auch Graf Georg Karolyi, zum Eintritt in die Nationale Arbeitspartei gemeldet.

Die Nationale Arbeitspartei im hauptstädtischen IV. Bezirk richtete an den Grafen Stephan Tiba folgendes Schreiben: „**Em. Erzellenz!** Als Präsident der Nationalen Arbeitspartei im IV. Bezirk der Hauptstadt Budapest, der auch im Jahre 1905 unter schwierigen Verhältnissen die Fahne Em. Erzellenz zum Siege geführt hat, übermittle ich mit Freude unsere aus dem Herzen kommenden Glückwünsche aus dem Anlasse, daß die Gnade Gottes Em. Erzellenz vor dem Mordattentat gerettet und Ihr Leben zum Wohle des Vaterlandes und zur Freude Ihrer Lieben und Ihrer zahllosen Verehrer hoffentlich für noch sehr lange Zeit bewahrt hat. Gestatten Em. Erzellenz, daß ich als Ihr alter Getreuer und aufrichtiger Anhänger meine eigene tiefempfundene Gratulation hinzufüge, mit der ich verbleibe als Em. Erzellenz Ergebener Franz Székely.“

Die heute in **Selmeczbánya** unter dem Vorsitz des Obergespanns Grafen Friedrich Wilczek stattgehabte Generalversammlung der Municipien der Städte **Selmeczbánya** aus **Bélabánya** hat dem Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács Vertrauen votirt und in der erbrachten Resolution der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es der Regierung gelingen werde, im Parlament die normale Ordnung wiederherzustellen und dadurch den Fortschritt und die Entwicklung der Nation zu sichern.

Das Municipium des **Bihar**er Komitats wird am Mittwoch, den 19. d., seine Kongregation halten. Derselben wird ein Antrag auf Begrüßung der Regierung vorliegen und das Municipium will diesen Anlaß zu einer imposanten politischen Demonstration für die Regierung benutzen.

In **Nagyvárad** befürchtete man für heute Abends **sozialdemokratische Demonstrationen** wegen des Verbots der für heute angekündigten Volksversammlung. Militär, Polizei und Gendarmerie waren konfignirt. Die Demonstrationen unterblieben jedoch, weil der in **Nagyvárad** verhaftete Sozialistenführer **Bernhard Konrath** vom Anklagesenat des Gerichtshofes heute auf freien Fuß gesetzt wurde. Die sozialdemokratische Partei wollte für Sonntag eine Volksversammlung einberufen, doch wurde die Bewilligung hiezu vom Oberstadthauptmann verweigert.

Die den oppositionellen Parteien angehörenden Bürger der Haupt- und Residenzstadt **Budapest** veranstalten am 30. d. in **Budapest** eine große Versammlung entweder im **Lattersfall** oder auf dem **Drágaházter**. Morgen Vormittags wird eine Deputation dem Oberstadthauptmann **Desider Boda** die entsprechende Anmeldung machen. Zweck der Versammlung ist der Protest gegen die jüngsten Vorgänge im Parlamente.

Am Sonntag, den 16. d., werden die verbündeten oppositionellen Parteien im Vereine mit den Sozialdemokraten in nahezu 30 Städten Protestversammlungen abhalten. In allen diesen Versammlungen werden sowohl oppositionelle Abgeordnete als auch Delegirte der sozialdemokratischen Partei sprechen. Zur Stunde sind bereits Versammlungen für Samstag anberaumt in **Arad**, **Győr**, **Karczag**, **Léva**, **Makó**, **Sárovár**, **Fiume**, **Nagykanizsa**, **Gyöngyös**, **Sopron**, **Erzsebetfalva**, **Miskolcz**, **Lorda**, **Nagynyed**, **Székelyudvarhely**, **Dunapataj**, **Upešť**, **Rispest** und **Esongrád**. In **Békéscsaba** hat der Stadthauptmann die Anmeldung nicht zur Kenntniß genommen und die Abhaltung der Versammlung verboten.

Auch die oppositionellen Mitglieder mehrerer Advokatenkammern des Landes haben im Interesse der Einberufung von außerordentlichen Generalversammlungen, in welchen gegen die Vorgänge im Parlamente protestirt werden soll, eine Bewegung eingeleitet. Bisher haben die Advokatenkammern in **Sopron** und **Szabadka** beschlossen, außer-

ordentliche Generalversammlungen einzuberufen. In **Szabadka** ist diese für den 29. d. anberaumt. In **Sopron** stimmte erst der Ausschuß der Kammer über die Frage ab, ob die Advokaten sich überhaupt mit politischen Fragen befassen sollen. Die Frage wurde nach sehr bewegter Debatte mit zwei Stimmen Majorität bejahend beantwortet und in Folge dessen wurde die Einberufung der Generalversammlung beschlossen. Wie es heißt, wollen die oppositionell gesinnten Mitglieder der Kammer den Rücktritt des greisen, 80jährigen Präsidenten Hofraths **Dr. Nikolaus Schwarcz** provoziren.

Hochschüler über die Tagespolitik. Ein „Volksbanket“ der Studentenschaft.

Die oppositionelle **Budapester Hochschuljugend** hatte die Absicht, in einer Volksversammlung zu den jüngsten politischen Ereignissen Stellung zu nehmen. Der Oberstadthauptmann hat jedoch, mit Rücksicht auf die herrschende Erregung der Bevölkerung, die Anmeldung der für heute geplanten Volksversammlung nicht zur Kenntniß genommen. Die Hochschuljugend arrangirte daher heute Abends 8 Uhr im „Gasthause zur **Triestinerin**“ im Stadtwaldchen eine Zusammenkunft beim weißgedeckten Tisch und brachte dort die jüngsten parlamentarischen Vorgänge zur Sprache, wobei in einer Resolution gegen die Vergewaltigung der parlamentarischen Minorität protestirt wurde. Es wurden wiederholt Schmährufe gegen den Grafen **Stephan Tiba** und die Regierung, sowie **Gjens** auf **Julius Justh** und auf **Julius Kovács** ausgebracht.

Die Zusammenkunft, die als „**Volksbanket**“ angekündigt worden war und in der gedeckten Halle des genannten Gasthauses stattfand, vereinigte einige hundert Hochschüler. Man sah dort Mitglieder der diversen Hochschülerklubs, des **Galilei**klubs, des Klubs der protestantischen Hochschüler, des **kerikalen** **Sankt Emerich**klubs und der **Marien**kongregationen. Auch oppositionelle Abgeordnete und Politiker ohne Mandat waren zum „**Volksbanket**“ gekommen, so die Reichstagsabgeordneten **Zoltán Déjy** und **Emerich Ivánka** von der **Kossuth**-Partei, **Martin Lovász** von der **Justh**-Partei, sowie **Nikolaus Boray** und **Georg Szmeccsányi** von der **kerikalen** **Volks**partei, **ferner Dr. Oskar Jákó** und **Dr. Paul Szende** vom **Reform**klub und **Sigmund Kunfi** von der Partei der **Sozialdemokraten**.

Nachdem der **Universitäts**hörer **Desider Komniczky** die von den Provinzhochschulen eingelangten Begrüßungstelegramme vorgelesen und die erschießenden Abgeordneten im Namen der Studentenschaft unter brausenden **Gjensrufen** begrüßt hatte, sprachen die Hochschüler **Ladislaus Rubin** (**Galilei**-klub), **Franz Rákosi** (**Sankt Emerich**-klub) und **Julius Vida** (**klub** der protestantischen Hochschüler). Der Hochschüler **Budwig Nagy** verlas sodann unter Hinweis darauf, daß die Polizei zwar die Abhaltung der Volksversammlung unterlagert hat, jedoch eine Zusammenkunft der Studentenschaft beim weißgedeckten Tische nicht verhindern konnte, die vom **Studenten**-Landeskomitee für die Volksversammlung vorbereitete Resolution, welcher die Bankettheilnehmer zustimmten. Diese **Resolution** lautet folgendermaßen:

Die versammelten Hörer der Hochschulen Ungarns verurtheilen mit tiefer Enttäuschung das Vorgehen der Regierung und der parlamentarischen Majorität, welche mit grober Verletzung der Verfassung und der Gesetze des Landes im Parlamente die Gewalt zur Herrschaft erhoben haben. Die Studentenschaft protestirt gegen die Tendenz, welche durch den brutalen und ungesetzlichen Niederschlag der Opposition die Ausdehnung der Volksrechte unmöglich machen will. Die Hochschuljugend beschließt, daß sie mit allen ihr zur Verfügung stehenden gesetzlichen Mitteln gegen die Regierung und die Majorität kämpfen wird, bis nach Herstellung der Verfassung und der Rechtskontinuität die geplante Ausdehnung der Volksrechte eintritt. Die Regierung wird auch damit keinen Zweck erreichen, wenn sie ihrem bisherigen Vorgehen getreu durch Unterdrückung des Versammlungsrechtes, der Redefreiheit und der Pressefreiheit die in gesetzlichem Rahmen geführte Agitation verhindern will, denn die Studentenschaft wird einen Modus dafür finden, daß sie die Freiheitsrechte der Nation auch der ungesetzlichen Gewalt gegenüber zur Geltung bringe.

Nunmehr ergriff Abgeordneter **Zoltán Déjy** das Wort. Er dankte der Jugend im Namen der Zukunft dafür, daß sie bewiesen habe, daß in den Momenten der Gefahr die Vertreter verschiedener Weltanschauungen zur gemeinsamen brüderlichen Arbeit einander die Hand reichen. Wenn die Macht momentane Erfolge erzielt (Rufe: **Abzug Tiba!**), so ist dies nur auf die soziale Zerpfitterung zurückzuführen. Jene Männer, welche die parlamentarische Freiheit stets auf den Lippen hatten, wollten den parlamentarischen Absolutismus inauguiren. Es ist dies die ekelhafteste Sorte des **Abolutismus**. (Stürmische Rufe: **Nieder mit Tiba!**) Er fordert die Jugend auf, für die **Regeneration** Un-

garns zu kämpfen, welche durch das demokratische Wahlrecht und durch den obligatorischen unentgeltlichen Volksunterricht bewirkt werden kann. Auch die beredeten Organe des Landes müssen die Gesetze respektiren. (Ein Ruf: **Franz Joseph der Erste!**) Der Redner will die Krone nicht in den Kampf einbeziehen. Hier stehen Ungarn miteinander im Kampfe. Die Gewaltthätigkeit im Parlamente sei eine Machtfrage gewesen aus Furcht vor der demokratischen Umgestaltung des Landes. Es wird keine aufreizende Agitation geführt werden, sondern eine Agitation für die Respektirung der Gesetze. (Lebhafte **Gjensrufe** und **Applaus**.)

Abgeordneter **Martin Lovász** wettet gegen den **Ennismus**, mit welchem sich die Anhänger der Gewaltpolitik die **Depositäre** der Politik **Franz Deaf** nennen. (Rufe: **Das sind keine Herren, das sind Schurken!**) Er eifert sie zum Kampfe und nicht zum **Rationiren** an. (Rufe: **Gjens Kovács Gyula!**)

Abgeordneter **Nikolaus Boray** greift jene Politiker an, die aus der **Wahlrechtsliga** ausgetreten sind, wie **Sigmund Barady** (**Abzug**rufe) und jene, die das **Wahlrecht** beim „**Biccolo**“ im **Café Abbazia** verkünden, wie **Alexander Petö**. (Rufe: **Abzug Bazonni!** **Abzug Petö!**)

Sigmund Kunfi (**Sozialist**) geißelt die gegenwärtigen **Macht**haber. Er weist darauf hin, daß vor etwa drei Jahren die **Parlaments**majorität von einem einzigen Manne an der **Geltendmachung** des **Majoritäts**prinzips verhindert wurde und fragt, warum sich damals kein **Tiba** und kein **Paulik** gefunden habe, um diesen Mann vor die **Thüre** zu setzen. Er hofft, daß die Studentenschaft auf der anderen Seite der **Barrikaden** für das allgemeine, gleiche und geheime **Wahlrecht** kämpfen werde. (Lebhafte **Beifall**.)

Abgeordneter **Georg Szmeccsányi** erklärt, daß **Tiba** und seine gefährliche **Pratorianer**garde ausgerottet werden müssen.

Oskar Jákó protestirt dagegen, daß das neue Bündniß der Opposition für unmoralisch erklärt werde. Die „**Maffia**“, die im Parlamente haust, müsse von dort durch das allgemeine **Wahlrecht** weggefegt werden. Er preist schließlich die **Mannhaftigkeit** und **Uneigennützigkeit** **Julius Justh's**, an denen sich jeder Student ein Beispiel nehmen möge. (Ganganhaltende **stürmische** Rufe: **Gjens Justh Gyula!**) Ueber **Vorschlag** des **Redners** wurde an **Julius Justh** ein **Begrüßungstelegramm** abgefenet. Sodann verließ die Studentenschaft unter **Abfingung** des **Kossuth**-Liedes das Lokal.

Nach dem **Banket** zogen etwa 100 **Studenten** über die **Andrássy**straße nach dem **Oktogon**platz. Hier zerstreuten sie sich jedoch, ehe noch die **Polizei** **Veranlassung** hatte, einzuschreiten.

Budapest, 14. Juni.

* Das **Magnatenhaus** wird morgen, Samstag, den 15. d., Vormittags um 11 Uhr die **Weser**vorlagen, Montag, den 17. d., gleichfalls um 11 Uhr Vormittags die sonstigen, vom **Abgeordneten**hause jüngst erledigten Vorlagen, darunter die **Vorlagen** über die **Durchführung** der **Civilprozess**ordnung, die **Familienzulagen** etc., in **Verhandlung** ziehen.

* **Finanzminister** **Dr. Johann Teleky** hat die zu seinem Ressort gehörenden Hauptabteilungen, Sektionen und Buchführungsgruppen in einer **Circular**verordnung aufgefordert, den **Voranschlag** des **Staatsbudgets** für das **Jahr 1913** unverzüglich fertigzustellen und im Wege des **Staatssekretärs** bis zum 30. d. an die **Budget**sektion gelangen zu lassen, damit der **Minister** den **Voranschlag** im **Monat Juli** in **Verhandlung** ziehen könne. Hinsichtlich der **Zusammenstellung** des **Budgets** hat der **Finanzminister** eingehende **Instruktionen** ertheilt, darunter auch jene, daß für die den **staatlichen**, **Komitats**- und **Staatsbahn**angestellten zu **bewilligenden Familienzulagen** in den einzelnen **Budgettiteln** bei den **Personalbezügen** unter dem Titel „**Familienzulagen**“ eine neue **Kubrik** zu eröffnen ist. Die **Bermehrung** der **Stellen** ist zu vermeiden. Sollte jedoch bei einzelnen **Dienstzweigen** die **Erhöhung** des **Status** trotzdem unvermeidlich notwendig werden, so sind die **neuen Stellen** in der für das betreffende **Fach** festgestellten **untersten** Stufe in den **Voranschlag** aufzunehmen. Im **Allgemeinen** habe man das **Prinzip** der **Spar**samkeit strengstens vor **Augen** zu halten. Auch sei in **Erwägung** zu ziehen, ob das **bisherige** **Erforderniß** nicht **herabgesetzt** oder in einzelnen **Fällen** ganz **fallen** gelassen werden könnte.

Die Wehrreform in Oesterreich. Einstellung der Obstruktion der Ruthenen.

Die **Sigung** des **österreichischen** **Wehrausschusses** hat die ganze **Nacht** hindurch bis heute **Mittags** gedauert; sie brachte eine **Reform**rede **Baczynski's**, der fast **dreizehn Stunden** lang die **Geduld** seiner **Zuhörer** mißbrauchte. **Heute** ist es

gelungen, die Ruthenen zur Aufgabe der Obstruktion zu bewegen.

Die Regierung erklärte, daß die Krone für die Erledigung der Wehrreform keinen Preis zahle und das Kabinet in den Streit der Parteien während der Obstruktion überhaupt nicht eingreifen werde, stellte aber im Uebrigen die Errichtung der ruthenischen Universität in Aussicht. Es wurden neue Verhandlungen zwischen Polen und Ruthenen in der Universitätsfrage unter Vermittlung der Regierung angebahnt.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Die Obstruktion im Wehrausschuß.

Wien, 14. Juni. (9 Uhr Früh.) Die Sitzung des Wehrausschusses dauerte die ganze Nacht. Abgeordneter Baczynski, der seit gestern Nachts 1/11 Uhr theils deutsch, theils ruthenisch spricht, hat zur Zeit (Früh 6 Uhr) seine Rede noch nicht beendet. Um 5 Uhr und um 1/28 Uhr Früh erbat er sich eine Pause, die ihm auch für 10 Minuten gewährt wurde. Der Ausschußsaal ist fast leer. Landesverteidigungsminister Georgi und Sektionschef Reuter wohnten den Verhandlungen des Wehrausschusses nicht nur bei Tag bei, sondern harrten auch die ganze Nacht aus. Obmann Bogatschnigg präsidiert seit gestern 10 Uhr Vormittags mit kurzen Unterbrechungen, seit 12 Uhr Nachts ununterbrochen.

Wien, 14. Juni. Einige Minuten vor 11 3/4 Uhr schloß Baczynski unter lebhaftem Applaus seiner Konnationalen mit folgenden Worten: Ich muß vor Allem unserm hochverehrten Obmann Bogatschnigg für dessen lebenswürdige und loyale Haltung danken. Ebenso muß ich dem Landesverteidigungsminister Georgi und dem Sektionschef Reuter für die geneigte Aufmerksamkeit danken, die sie mir gewidmet haben. Ich hoffe aber, bei nächster Gelegenheit meine Ausführungen noch ergänzen zu können.

Wien, 14. Juni. Um 3 Uhr dauert die Sitzung fort. Es spricht der Sozialdemokrat Leuthner. Es verlaute, daß zwischen den Ruthenen und der Regierung neuerliche Verhandlungen behufs Einstellung der Obstruktion im Gange seien, die ein günstiges Resultat versprechen.

Die Obstruktion im Budgetausschuß.

Wien, 14. Juni. Im Budgetausschuß, der gleichfalls versammelt ist, wendete sich der Ruthene Ritter v. Wassilko gegen den den Ruthenen gemachten Vorwurf, daß sie mit ihrer Obstruktion von der Regierung die Universität erpressen wollen. Gerade das Gegenteil sei der Fall. Die Regierung wolle alle bindende Versprechen nicht einhalten.

Abgeordneter Steinwender gibt den Ruthenen zu bedenken, daß die Obstruktion zur Zerstörung des Parlaments führe.

Hierauf wird das Eingehen in die Spezialdebatte mit 26 gegen 11 Stimmen beschlossen.

Der Antrag des Ruthenen Wassilko, über jeden Paragraphe des Gesetzes eine gesonderte Spezialdebatte abzuführen, wird abgelehnt und beschlossen, die Spezialdebatte über das Budgetprovisorium unter einem zu erledigen.

Hierauf beginnt die Spezialdebatte. Nachdem zwei Redner gesprochen, wird der Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Die Einstellung der Obstruktion.

Wien, 14. Juni. Im Budgetausschuß gab Unterrichtsminister Hussarek eine Erklärung über die in Aussicht gestellte allerhöchste Entschließung betreffend die Errichtung einer ruthenischen Universität ab. Daraufhin erklärte Abgeordneter Baron Wassilko, der ukrainische Verband sehe in der Erklärung eine neue — andere — Basis für weitere Verhandlungen in dieser Frage und werde daher die Verhandlungen mit der Regierung aufnehmen.

Im Wehrausschuß gab Abgeordneter Eugen Lewicki eine der Erklärung des Abgeordneten Wassilko analoge Erklärung ab und fügte hinzu, daß der ukrainische Verband in Konsequenz der Erklärung seine bisherige Taktik ändern werde. Der nächste Redner Abgeordneter Dkuniewski verzichtete daraufhin auf das Wort, worauf die Sitzung des Wehrausschusses, nach 46-stündiger Dauer, geschlossen wurde.

Wien, 14. Juni. (Budgetausschuß.) In der Spezialdebatte über das Budgetprovisorium bedauert Abgeordneter Stöckl, daß die Vagen des nationalen Kampfes auch Dinge berührt

ren, welche Staats- und Volksnothwendigkeit zugleich sind wie die Wehrreform, die rasch ihrer Erledigung zum Wohle des Staates und zur Erhaltung des Schutzes der friedlichen Arbeit durch eine starke Wehrmacht zugeführt werden muß, Auch das Budgetprovisorium müsse rasch erledigt werden, nicht weil das Parlament gewarnt oder bedroht wurde, sondern um das Verfassungsleben zur Geltung zu bringen. Abgeordneter Choc verwahrt sich gegen den vom Ministerpräsidenten dem Parlament gegenüber angeschlagenen Ton und bemerkt, daß die Regierung, welche immer erklärt habe, daß die Wehrreform eine Staatsnothwendigkeit sei, für welche keine Kompensationen zulässig seien, diesen Grundsatz nur gegenüber Böhmen beobachte, den Deutschen, Polen und jetzt auch den Ruthenen gegenüber außer acht lasse.

Wien, 14. Juni. (Wehrausschuß.) Nach beendeter Debatte werden die §§. 11—40 der Wehrorlage mit den vom ungarischen Abgeordnetenhaus beschlossenen Aenderungen und der Antrag Haller's angenommen. Die übrigen Aenderungsanträge werden abgelehnt. Die noch übrigen Paragraphe der Vorlagen werden entsprechend einem Antrage des Obmannes Bogatschnigg in einer Gruppe beraten.

Bei der Verhandlung der letzten Gruppe der Wehrorlage bespricht Landesverteidigungsminister Georgi in eingehender Weise die Dauer und Anzahl der Waffenübungen nach den Bestimmungen des §. 48 der neuen Wehrorlagen, indem er diese Verpflichtungen in Vergleich stellt mit den diesfalls gegenwärtig geltenden Bestimmungen. Er betont, daß trotz Einführung der zweijährigen Dienstzeit, die eigentlich eine Verlängerung der Waffenübungsverpflichtung rechtfertigen würde, eine Verkürzung derselben eintritt. Die Waffenübungsdauer beträgt nach dem neuen Wehrgesetz bei dem Heere zwei bis drei Wochen, bei der Landwehr, bei welcher von zwanzig auf vierzehn Wochen herabgegangen wurde, sechs Wochen. Der Minister betont weiters, daß durch die gesetzlichen Bestimmungen nur das Höchstmaß ausgesprochen ist, von dem jedoch gleich wie bisher von Seite der Heeresverwaltung nicht in vollem Umfange Gebrauch gemacht werden dürfte. In dieser Richtung nimmt der Minister auf die Aufklärungen des Freiherrn v. Schönau in der Delegation vom 5. März 1911 Bezug. Nächste Sitzung morgen.

Der Krieg.

Bevorstehende Besetzung von Chios.

Aus Saloniki liegt die Meldung vor, daß jungtürkische Komitè habe die Nachricht erhalten, daß die italienische Flotte die Befestigungen von Smyrna beschiesse und die Inseln Chios, Mytilene und Lemnos besetzen wolle.

Thatsächlich sieht die Besetzung der Insel Chios durch die italienische Flotte bevor. Dagegen wird in diplomatischen Kreisen die Richtigkeit der Meldung, daß die italienische Flotte auch Mytilene besetzen und Smyrna bombardiren wolle, bezweifelt. Die türkische Regierung wird nach der Landung der italienischen Truppen auf Chios mit sich zu Rathe gehen, ob sie nicht aus Gründen der Sicherheit und Bertheidigung die Dardanellen durch Legung von Minen schützen und auch gegen Handelschiffe sperren solle. Diese Sperre würde sofort verhängt werden, wenn die Italiener nicht bloß auf Chios, sondern auch auf Mytilene landen sollten. Wenn die Türkei sich zu einer neuen Sperrung der Dardanellen entschließen sollte, würden die Störungen des Handels und die diplomatischen Reibungen wieder anfangen.

Türkische Meldung über bevorstehende Operationen der italienischen Flotte.

Berlin, 14. Juni. Aus Saloniki wird gemeldet: Das hiesige jungtürkische Komitè erhielt die dringende Meldung von bevorstehenden Operationen der italienischen Flotte gegen die Befestigungen von Smyrna unter gleichzeitiger Besetzung der Inseln Mytilene, Chios und Lemnos.

Wien, 14. Juni. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man davon unterrichtet, daß Italien demnächst Chios besetzen wird. Dagegen ist eine Besetzung von Mytilene oder eine Aktion gegen Smyrna vorläufig nicht in Aussicht genommen.

Wenn die Italiener Chios besetzen, ist es möglich, daß die Türken die Dardanellen sperren. Wenn Mytilene besetzt wird, ist die Sperrung

mahrscheinlich; werden weitere nördliche Inseln besetzt, ist sie sicher.

Türkische Vorbereitungen für einen italienischen Angriff.

Konstantinopel, 13. Juni. Das erste Artillerieregiment in Konstantinopel ist Nachts nach Gallipoli abgegangen, weil angeblich ein italienischer Angriffsversuch gegen die nördlich von Gallipoli befindlichen Befestigungen von Plajari befürchtet wird. In Gallipoli sollen sich etwa 30,000 Mann Truppen befinden.

Zwei Hauptbatterien wurden von hier nach Smyrna expedirt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 14. Juni.

* Die kleinen Wohnungen am Taban. In Folge der Demolirung zahlreicher baufälliger Häuser am Taban muß die Hauptstadt für circa 4000 Seelen anderweitige Unterkunft schaffen. Mit dieser Frage befaßte sich heute die Kommission zur Beaufsichtigung des Baues von Schulen und kleinen Wohnungen. Den Vorsitz in der Sitzung führte Magistratsrath Johann Krátky, während technischer Rath Julius Rabdebo das Referat führte. Magistratsrath Dr. Edmund Wildner berichtete, daß zum Zweck des Baues kleiner Wohnungen für die 4000 Seelen bereits Gründe angekauft sind und nun müßte rasch mit dem Bau dieser Wohnungen begonnen werden. Ueber die Art der Ausführung dieser Bauten waren die Meinungen verschieden. Die Redner Julius Kaiser, Joseph Fischer und Anton Steinhardt vertraten jeder einen anderen Standpunkt, schließlich wurde der Antrag Dr. Wilhelm Básonyi's angenommen, auf den Jankovich'schen Gründen zwei- und dreistöckige Häuser mit ein- und zweizimmerigen Wohnungen zu errichten, die in erster Reihe an die Bewohner des Taban vermietet werden sollen.

* Deputation beim Bürgermeister. Eine Deputation des Juglör Geselligkeitsklubs erschien heute unter Führung des Reichstagsabgeordneten Joseph Márkus beim Bürgermeister. Der Sprecher der Deputation Joltán Jigány überreichte dem Bürgermeister zwei Gesuche; in dem einen wird um die Pflasterung des Trottoirs der Hajtárstraße zwischen der Thököly- und Egreflystraße, im anderen um die fortsetzungsmäßige Kanalisierung der Komócsy- und Juglógasse gebeten. Außerdem ersuchte die Deputation den Bürgermeister, dahin zu wirken, daß die Theilstrecke der Straßenbahn Juglör-Alenastraße verlängert werde. Der Bürgermeister versprach der Deputation, ihre Anliegen wohlwollend zu prüfen.

* Englische Theateraufführung. Wie bereits berichtet, haben die Zöglinge des englischen Lehrkurses der Mädchenbürgerschule in der Pratergasse, um Zeugniß ihres Könnens abzulegen, in englischer Sprache eine Theateraufführung veranstaltet, wobei der Vierakter „Red Riding Hood“ (Rothkäppchen und der Wolf) aufgeführt wurde. Der Saal des Lehrerheims, in welchem die Vorstellung stattfand, war dicht gefüllt. Unter dem Publikum befanden sich auch Oberdirektor Béla Agotai und Bürgerguldirektor Dr. Ludwig Lengyel. Die präzise Aussprache der Zöglinge fiel allgemein auf und fand ungetheilte Anerkennung. Die Leiterin des Lehrkurses, Frau Franz Reitter, wurde vielfach beglückwünscht.

* Der Dank der Turnlehrer. Der Magistrat hat im heurigen Frühjahr bekanntlich 20 Turnlehrer und -Lehrerinnen nach Kopenhagen entsendet, damit sie sich dort die schwedische Turnmethode aneignen. Heute erschien eine Deputation dieser Turnlehrer beim Bürgermeister, in deren Namen Direktor Michael Bélyi für die ihnen gewordene Auszeichnung Dank sagte. Von hier begab sich die Deputation zum Vizebürgermeister Julius Rózsavölgyi und zum Leiter der Unterrichtssektion Dr. Franz Déri.

* Die hauptstädtische Reinlichkeitskommission hielt heute unter dem Vorsitz des Magistratsraths Desider Rényi eine Sitzung, in welcher die Vorlage der Verkehrssektion über die Erweiterung und Instandsetzung der ehemaligen Csézy'schen Reichsanlage verhandelt wurde.

Von den mit 969,000 Kronen veranschlagten Gesamtkosten entfallen 338,000 K. auf die Kosten der neuen Umheftung, 396,000 K. auf die Kosten der Eisenbahneinrichtungen und 235,000 K. auf Investitionen. Nach den Ausführungen von Ignaz Schön und Moriz Ledermann wurde die Vorlage angenommen. Hierauf verhandelte die Kommission die von uns bereits erwähnte Vorlage des Direktors des Straßenreinigungsbetriebs über die provisorische Organisation des

transport- und Aufarbeitungsbetriebs. Ignaz Schön verurteilte scharf die Prämisse der Vorlage, die diesen Betrieb von vornherein auf ein ständiges Defizit basirt. Redner hat sich persönlich davon überzeugt, daß bei diesem Betrieb sehr viel Material, aus dem sich schönes Geld herauszuschlagen ließe, zugrunde geht. Unter anderen Papier-, ferner Kohlen- und Coaksabfälle, aus denen sich etwa 6000 Waggon Briketts erzeugen ließen. Moriz Ledermann mißbilligt es, daß die aus dem Reibricht ausgelesenen Materialien in Kommission gegeben werden. Die Hauptstadt möge direkt den Verkauf besorgen. Nachdem noch Dr. Moriz Mezei und Stephan Hajdó gesprochen hatten, verteidigte Direktor Alfred Balló die Vorlage, die sodann mit der Ergänzung angenommen wurde, daß zur Vorbereitung des kommerziellen Theiles des Betriebs ein Subkomitee entsendet werde. Die Einbeziehung der Extravillanstraße des VII. Bezirks in die Straßenreinigung wurde beschlossen und die übrigen Gegenstände der Tagesordnung ohne Debatte angenommen.

Der elektrische Verkehr nach den Ofner Bergen. Die Budapestener Straßenbahngesellschaft hat bekanntlich, um den Verkehr nach dem Rumunkel und dem Kúlfentfal leichter abzumachen, bei der Retekgasse einen Anschlußverkehr errichtet, der geeignet ist, auch den größten Verkehr leicht abzumachen. An den nach Ofen verkehrenden Wagen sind Tafeln angebracht, die das Publikum orientiren, dennoch drängt sich das Pester Publikum zu den direkten Wagen und erschwert damit die Abwicklung des Verkehrs. Die Direktion der Gesellschaft macht das Publikum daher wiederholt darauf aufmerksam, sich nicht auf die direkten Wagen zu drängen, da sie vermittelst der Anschlußwagen der Retekgasse bequem das angestrebte Ziel erreichen können.

Neuer Gassenname. Der Baurath hat die Hauptstadt verständigt, daß er die vom Altillaring des I. Bezirks bis zur Logogigasse sich erstreckende namenlose Gasse nächst der Kaserne der Trabantenoffiziere mit dem Namen Haburgasse belegt hat.

Steuerbemessung. Die hauptstädtische Steuerbemessungskommission des VI. Bezirks wird im Laufe dieser Woche die folgenden Steuerbemessungsvorschläge III. Klasse verhandeln: die II. Kommission: Samstag die Gr.-Nr. 3964—3981/2.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. i. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Juni zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 14. Juni.

Wetterbericht. Das Wetter war heute ziemlich warm, doch bewölkt und im weiteren Verlaufe recht stürmisch. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 19.3 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 24.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 18.5 Gr. C. Es ist veränderliches, windiges Wetter, an vielen Orten mit Gewitterregen und Temperaturabnahme vorausichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Berühmte Hunde, „Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Flugsand“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Vom König. Aus Wien telegraphirt man uns: Se. Majestät, der, wie gemeldet, gestern den ersten Spazierproberitt unternahm, wird nun wöchentlich zwei- bis dreimal längere Spazierritte machen, um sich für die im Sommer zu unternehmenden Jagden bei Jschl im Sattel zu trainiren. Nächsten Montag Vormittag wird Se. Majestät den neuernannten mexikanischen Gesandten Gilberto Crespo y Martinez in Schönbrunn in Audienz empfangen. — Se. Majestät wird Montag, am 17. d., den neuernannten griechisch-katholischen Bischof in Munkács Anton Papp in Eid nehmen.

Von den Hochschulen. Se. Majestät hat den öffentlichen ordentlichen Professor der Kolozsvärer Universität Dr. Géza Némethy zum öffentlichen ordentlichen Professor für die Lehrkanzel der klassischen Philologie an der Budapestener Universität, den Privatdozenten Dr. Victor Jempele zum öffentlichen ordentlichen Professor für theoretische Physik am Budapestener Joseph-Polytechnikum ernannt.

*** Baron Alexius Feichtinger.** Se. Majestät hat — wie die heutige Nummer des Amtsblatts meldet — dem Chef der Finanzsektion der bosnisch-herzegowinischen Landesregierung Dr. Alexius Feichtinger von Baranyanádásd und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seines vieljährigen ausgezeichneten öffentlichen Dienstes die ungarische Baronswürde und bei Aufrechterhaltung ihres Prädikats „von Baranyanádásd“ das Prädikat „von Szentgyörgymező“ tafelfrei verliehen. Baron Alexius Feichtinger entstammt einer alten ungarischen Adelsfamilie. Einer seiner Ahnen, Joseph Feichtinger, erhielt als Epertgomer Senator bereits im Jahre 1720 das Adelsdiplom. Sein Urogroßvater war gleichfalls Senator, dessen Sohn war Offizier und kämpfte heldenmüthig gegen die Franzosen. Der Vater des neuen Barons war ein hervorragender Arzt und Botaniker. Er wurde wiederholt von der Akademie der Wissenschaften auf Studienreisen geschickt. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er zum kön. Rath ernannt; später erhielt er den ungarischen Adel mit dem Prädikat „de Baranyanádásd“. Baron Alexius Feichtinger wirkte nach Abschluß seiner Studien einige Zeit als Praktikant am Budapestener Gerichtshofe und kam 1880 als Finanzkonszipist nach Fiume. Er verbrachte 20 Jahre in Fiume, darunter acht Jahre als Finanzdirektor. Im gesellschaftlichen Leben spielte Feichtinger eine hervorragende Rolle; er trug an der Marine-Akademie Seerecht vor und war Mitglied der Kapitän-Prüfungskommission. In dieser Eigenschaft wirkte er als Censor bei der Kapitänsprüfung des Erzherzogs Johann, späteren Johann Orth. 1900 wurde er Richter beim Verwaltungsgerichtshof; 1905 kam er an die Spitze der Finanzsektion der bosnischen Landesregierung. Hier führte Feichtinger zahlreiche Finanzreformen durch und wurde von Sr. Majestät mit dem Orden der Eisernen Krone II. Klasse ausgezeichnet.

*** Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Obersten Karl Baiz und dessen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Szapár“; dem Advokaten und Stadtrepräsentanten Johann Koranyi in Szatmárnémeti in Anerkennung seines vieljährigen hervorragenden Wirkens auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens das Offizierskreuz des Franz-Joseph-Ordens; dem Bürgermeister der kön. Freistadt Ujvidek Dr. Wladimir Demetrowits in Anerkennung seiner eifrigen Dienste den Titel eines königlichen Rathes; in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete der Verwaltung erworbenen Verdienste: dem Waisenhauptpräsidenten des Komitats Abauj-Torna Joseph Stuller den Titel eines königlichen Rathes, dem Györer städtischen Oberbuchhalter Joseph Schabdl das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens, dem pensionirten Leiter der städtischen Militärsektion in Pozsony Ferdinand Voit das goldene Verdienstkreuz mit der Krone; dem Direktor des Balassagyarmater Spar- und Kreditinstituts Heinrich Feledi in Anerkennung seines auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und der Finanzen entwickelten erfolgreichen Wirkens den Titel eines königlichen Rathes; den Bezirks-Feuerpolizeinspektoren des Komitats Vas Stephan Barabás, dirigirendem Oberlehrer in Sasvár, Julius Horeczky, erstem Gemeindevorstand in Csánig, Joseph Frinyi, Gasfabriks-Oberbuchhalter in Szombathely und Graf Thomas Erdödy in Vasvörösnár in Anerkennung ihres um die Entwicklung der Feuerpolizei entfalteten eifrigen Wirkens das goldene Verdienstkreuz mit der Krone; dem Gemeinderichter von Mocsármány Andreas Bajusz in Anerkennung seines eifrigen Dienstes und dem Waisenvater der Gemeinde Felesut Joseph Bánó in Anerkennung seiner viele Jahre hindurch geleisteten treuen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone; den mit dem Titel einer Oberpflegerin bekleideten Pflegerinnen des Vereins vom Rothen Kreuz Frau Julius Gremperger geborenen Melanie Czankl und Klementine Mistrics in Anerkennung ihrer eifrigen Dienste die Elisabeth-Medaille; dem Waisenhilfsamtsdiener des Kolozser Komitats Andreas Kiss in Anerkennung seiner eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz verliehen.

*** Personalnachrichten.** Der Banus von Kroatien und königlicher Kommissär Eduard v. Cuvaj ist heute Früh hier eingetroffen, um an der morgigen Sitzung des Magnatenhauses theilzunehmen. — Der neuernannte Staatssekretär im Finanzministerium Gabriel Madarassy hat, der usuellen Begrüßung seitens des Beamtenkorps zuvorkommend, heute die einzelnen Abtheilungschefs ausgesucht und sich ihre Unterfertigung erbeten. — Graf Elemér und Gräfin Stephanie Lönyay sind gestern Abends aus Konopischt nach Wien zurückgekehrt. — Wie man uns aus Sopron telegraphirt, trifft

Kriegsminister v. Aussenberg morgen dort zur Inspektion des Offiziersstübeninstituts ein.

*** Sigmund Schlefinger.** Morgen, Samstag, feiert einer der bekanntesten und geachteten Wiener Journalisten und Schriftsteller, Sigmund Schlefinger, seinen achtzigsten Geburtstag. Noch ein paar Jahre, und er wird gleich dem jüngeren Baumeister sein sechzigjähriges Burtheaterjubiläum feiern dürfen; denn 23 Jahre war Sigmund Schlefinger alt, als die Wiener Hofbühne seinen Einakter „Ein ernstes Heirathsantrag“ zur ersten Aufführung brachte. Diesem Erstlingswerk ist eine ganze Reihe anderer gefolgt. Schlefinger, ein gebürtiger Ungar — er stammt aus Vágújhely — gehört zu den lebenswürdigsten Vertretern des Wiener Feuilletons. Der Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia“ ehrt in ihm einen seiner Gründer und hat ihn im Jahre 1909 anlässlich des fünfzigjährigen Vereinsjubiläums herzlich gefeiert. Damals schrieb Schlefinger den hübschen Einakter „Großpapa Bolz“, in dem er, wenn auch in scherzhafter Weise, der Weiterentwicklung des Journalismus seit Gustav Freytag's Zeiten gerecht werden wollte. Er ist Hauptmitarbeiter des „Neuen Wiener Tagblatt“ seit Bestand dieses Blattes. Aus Anlaß seines 80. Geburtstages sind ihm aus Schriftsteller- und Künstlerkreisen zahlreiche Ehrungen zugebracht.

*** Ein interessanter Gast in Budapest.** Der im Auftrage der japanischen Regierung auf eine dreijährige Studienreise nach Europa entsandte Apotheker Dr. G. Jmai aus Tokio ist, um die hiesigen pharmazeutischen Institute und Verhältnisse kennen zu lernen, zu mehrtägigem Aufenthalt in Budapest eingetroffen. Er besuchte bereits die Sanitätssektion im Ministerium des Innern, das hauptstädtische Physikateil, den Präsidenten des Ungarischen Apothekervereins, den Pharmazeutenkurs, die Universitätsapothek und sprach überall über das Gesehene seine Befriedigung aus. Dr. Jmai begibt sich von hier nach den Balkan, von dort nach Italien und Frankreich.

*** Eine Affaire.** Anlässlich der am 8. d. erfolgten zwangweisen Entfernung der von den Parlamentsitzungen ausgeschlossenen oppositionellen Abgeordneten machte der Abgeordnete Aurel Förster eine beleidigende Bemerkung über den Abgeordneten Nikolaus Resch. Die hieraus entstandene Ehrenaffaire wurde gestern auf ritterlichem Wege ausgetragen.

*** Das Grabmal des Chepaares Felek.** Das Nationaltheater ließ über die Grabstätten seiner einstigen hervorragenden Mitglieder Nikolaus Felek und dessen Gattin geb. Flora Munkácsy ein künstlerisch ausgeführtes Grabdenkmal errichten. Heute Nachmittags 4 Uhr hat unter starker Theilnahme der hauptstädtischen Künstler- und Theaterkreise die feierliche Einweihung des Denkmals stattgefunden. Anwesend waren u. A.: Kronhüter Graf Béla Széchenyi, Direktor des Nationaltheaters Emerich Tóth, Oberregisseur Dr. Alexander Hevesi, die Mitglieder des Nationaltheaters Julius Gál, Eugen Vánfi, Koloman Szjáhagy, Ludwig Gyenes, in Vertretung des Schauspielervereins Vizepräsident Wilhelm Szilágyi und Stephan Géczy. Die Feier wurde mit dem Absingen des „Himnusz“ eingeleitet, worauf Direktor Tóth eine Gedenkrede über das Künstlerpaar hielt und im Namen der Direktion des Nationaltheaters einen Kranz auf das Grab niederlegte. Dann wurden die Kränze der Direktion und des Ensembles des Lustspieltheaters, der Landes-Schauspielerakademie, sowie der übrigen Theater niedergelegt. Das Grabdenkmal — ein Werk des Bildhauers Barnabas Holló — ist aus grauem Marmor gehauen und enthält im oberen Theile die Reliefporträts des Chepaars Felek, darunter die Aufschrift: „Nagygalambfalvi Felek Miklós 1818—1902, Felekyné Munkácsy Flóra 1836—1906. Seinen großen Künstlern — das Nationaltheater.“

*** Die Heimbringung des Fälschers Bauer-Bajor.** Wie berichtet, hat ein Angestellter des Pinterion'schen Detektiv-Unternehmens in Newyork den Agenten Ludwig Bauer-Bajor, der in Gemeinschaft mit Zoltán Nyliczy den Wechselbetrag an der Pester Ungarischen Kommerzbank verübte, ausfindig gemacht und gegen die Belohnung von 5000 Kronen dessen Aufenthaltsort bekanntgegeben. Auf Ersuchen der Kommerzbank hat das Justizministerium die Schritte zur Festnahme und Auslieferung des Bauer-Bajor unternommen und gibt Bauer-Bajor in Amerika bereits hinter Schloß und Riegel. Dieser Tage wird der Betrüger in Gesellschaft eines Detektivs nach Budapest reisen, mo im Herbst die Hauptverhandlung stattfinden wird.

Die Kosten der Auslieferung, der Prämie von 5000 Kronen und 10,000 Kronen sonstiger Spesen deckt die Bank.

* Die Kuratel der Prinzessin Louise von Belgien. Ein Theil der Presse berichtete jüngst, daß die Prinzessin Louise von Belgien behufs Ordnung ihrer Vermögensverhältnisse selbst die Kuratelverhängung über sich verlangt habe. Diese Nachricht wurde dadurch ergänzt, daß die Prinzessin zu diesem Zwecke sich an ihren Rechtskonsulenten Hofrath Dr. Soma Bisontai gewendet habe. Es wurde auch berichtet, daß Graf Elemér Lónyay zum Kurator der Prinzessin ausersehen sei und daß dessen Gemahlin Prinzessin Stephanie die Verhängung der Kuratel gleichfalls urgirt habe. Demgegenüber erklärt Hofrath Dr. Bisontai, daß diese unwahren Nachrichten nur geeignet seien, die Ruhe der Prinzessin zu stören. Prinzessin Louise sei in Folge ihrer Erbenschaft nach ihrem Vater weil. König Leopold der Belgier in geordnete finanzielle Verhältnisse gerathen und habe ihre auch aus der Zeit ihrer Ehe mit dem Prinzen Philipp von Koburg stammenden Verpflichtungen kavalierrmäßig und auf das minutöseste geordnet. Zum Schlusse wird erklärt, daß Prinzessin Louise sich sowohl mit ihrer Schwester Prinzessin Stephanie, mit deren Gemahl Grafen Elemér Lónyay, ihrer Tochter Dora und deren Gemahl Prinzen Ernst Günther von Schleswig-Holstein im besten Einvernehmen befinde. Die verbreiteten Nachrichten seien also unwahr und tendenziös.

* Selbstmord einer Budapesterin in Wien. Am 20. Mai um 1/4 Uhr Früh wurden in Wien am Ufer des Donaukanals bei der Ueberfuhr auf der Landstraße, Haidingerstraße, folgende Gegenstände gefunden: ein Damenhut, ein schwarzer Sonnenschirm, ein Handtäschchen mit 80 Kronen und zwei Börzen, ein Taschenspiegel mit der Aufschrift „Budapest“, ein Schlüssel, ein weißes Sacktuch mit der Aufschrift „J. D.“, ein Brief und eine Ansichtskarte. Durch die Erhebungen wurde ermittelt, daß die Gegenstände von der 36jährigen Beamtin Margarethe Dedinßky, zu Bobajt geboren, herrühren. Sie war am 18. Mai aus Budapest, wo sie wohnte, verschwunden und nach Wien gereist, um hier Selbstmord auszuführen. Thatsächlich wurde in einer Leiche, die am 30. Mai aus der Donau gezogen wurde, die der Unglücklichen erkannt.

* Der Dauerredner. Im österreichischen Reichsrath ist die Dauerrednerlei zur höchsten Virtuosität ausgebildet worden. Mehrere Abgeordnete sind in der Lage, als Stimm- und Lungenathleten auf die größten Refordleistungen zurückblicken zu können. Der deutschfortschrittliche Dr. Lecher hat einmal 11 Stunden hindurch gesprochen, ist jedoch später von dem Ozechen Kotlar geschlagen worden, der seiner Rede eine Ausdehnung gab, daß es 13 Stunden dauerte, bis er zum Ende kam. In der Dauerrednerlei des österreichischen Wehrausschusses, die Donnerstag um 10 Uhr Vormittags begann und erst heute, Freitag Nachmittags 3 Uhr, beendet wurde, hat jedoch der ruthenische Abgeordnete Dr. Baczynski auch diesen Rekord geschlagen, da er, von zwei Pausen abgesehen, die ihm in der Nacht bewilligt wurden, 13 1/4 Stunden lang gesprochen hat. Er bekam das Wort Donnerstag Nachts um 10 1/2 Uhr und beendete seine Rede Freitag Vormittag um 11 3/4 Uhr. Um diese kolossale Redeleistung durchzuführen, gestattete sich der standhafte Abgeordnete bloß geringfügige Erleichterungen. Er sprach nämlich seine Rede sitzend und, um sich einige Abwechslung zu verschaffen, bediente er sich bald der ruthenischen, bald der deutschen Sprache. Der Dauerredner hatte aber auch nahezu gleich standhafte Dauerzuhörer. Den Vorsitz während der großen Redeleistung führten abwechselnd Obmann Dr. Pogatschnigg und dessen Stellvertreter Dr. Geraman. Obmann Pogatschnigg hat das Abgeordnetenhaus seit Donnerstag Mittag nicht verlassen und Landesverteidigungsminister Georgi, sowie seine Assistenten Sektionschef Neuter und Ministerialrath Dr. Fröhlich rührten sich während der ganzen Nacht nicht aus dem Saale. Erst um 6 Uhr Früh entfernte sich der Minister aus dem Abgeordnetenhaus, jedoch nur auf kurze Zeit, die er benützte, um sich umzukleiden. Nach einer Abwesenheit von ungefähr dreiviertel Stunden kehrte er ins Haus zurück, worauf sich Sektionschef Neuter eine halbstündige Erholung gönnte. Noch ausdauernder waren der Pole Wylowski und die Ruthenen Lohadinski und Trylowski, die die ganze Nacht ununterbrochen im Saale verbrachten. Die erste Pause, die der Obmann dem Dauerredner gewährte, trat um 5 Uhr Früh ein. Damals hatte Dr. Baczynski also ununterbrochen 6 1/2

Stunden gesprochen. Zu seiner Stärkung brauchte er bloß eine Portion schwarzen Kaffee und ein Glas Cognac. Feste Nahrung nahm er nicht. Die zweite Pause trat um 7 1/2 Uhr ein und damals nahm Dr. Baczynski auch nur ein Glas Wein und eine Schale Suppe. Um 9 Uhr trat abermals eine Pause ein, die jedoch nur so lange währte, bis die Berathung des Wehrausschusses in den Budgetsaal verlegt wurde, da man den Saal des Wehrausschusses lüftete. Nach einer halben Stunde wurden die Berathungen wieder in den Wehrausschussaal zurückverlegt. Um 8 Uhr Früh kamen einige Abgeordnete ins Haus und waren nicht wenig erstaunt, den Wehrausschuß noch immer beisammen zu finden. Einige Minuten vor 11 3/4 Uhr schloß Baczynski seine Rede. Die ruthenischen Abgeordneten lobten seine Redeleistung mit lebhaftem Applaus. Der Abgeordnete mit dem guten Athem brachte trotz seiner vollständigen Erschöpfung noch den Humor auf, dem Obmann Pogatschnigg für seine loyale Haltung, dem Minister Georgi und dem Sektionschef Neuter für die ihm geschenkte Aufmerksamkeit zu danken und dem Wehrausschuß die Aussicht zu eröffnen, seine Ausführungen, die ihm etwas lüdenhaft schienen, bei nächster Gelegenheit zu ergänzen. Die im Hause anwesenden Abgeordneten bangten für die Gesundheit des Dauerredners und veranlaßten die Abgeordneten Ellenbogen und Schuber, die Aerzte sind, Dr. Baczynski zu untersuchen. Sie führten den sichtlich erschöpften Kollegen in das Sanitätszimmer des Abgeordnetenhauses und betteten ihn auf ein Sopha. Die Untersuchung ergab, daß Dr. Baczynski fieberte. Man zählte 140 Pulsschläge. Dem Erschöpften wurde Cognac und Rog verbringt und bald traten die Fiebererscheinungen zurück und der Puls wurde ruhiger. Trotzdem Dr. Baczynski sich einigermaßen erholt hatte, mußte er vorderhand im Sanitätszimmer bleiben, wo er die Glückwünsche seiner ruthenischen Kollegen entgegennahm. Die Sitzung verlief natürlich in größter Ruhe. Die Diskussion mit Suppe und Cognac ist jedenfalls weniger aufregend, als die mit Pfeifen, Glocken, Trompeten, Revolver und polizeilicher Brachialgewalt, aber sie ist nur um einige Nuancen weniger komisch und ernst. Die Ruthenen haben nun auch einen Nationalhelden in Dr. Baczynski erhalten. Der Dauerredner gehört übrigens der radikalen Gruppe der Ruthenen an, ist von Beruf Advokat in Stanislaw und steht im vierzigsten Jahre. Er ist also noch jung genug, um seinen Rederekord verbessern zu können.

* Spenden. Für das Grabmal der Künstlerin Jda Kelecs sind uns heute als Ergebnis einer Sammlung des Heinrich Bövy 77 Kronen, ferner als Ergebnis einer Sammlung des Jmre Balaban 15 Kronen, daher zusammen 92 Kronen, zugekommen. Die bereits ausgewiesenen 1613 Kronen 98 Heller und 5 Mark hinzugerechnet, beträgt das Ergebnis unserer Sammlung bis heute 1705 Kronen 98 Heller und 5 Mark. — Für „Gratiamilch“ haben wir von Sanyi und Laczi 2 Kronen erhalten.

Zur Sammlung Heinrich Bövy haben beigetragen: Erzsi Mellinger 2 R., Moritz Steinhardt 10 R., Dr. Armin Schiller 2 R., Dr. Ignaz Nagy 5 R., Dr. Józsa Sebestyén 1 R., Dr. Kornel Wils (Rafód) 2 R., Dr. Ludwig Lendvai (Galanta) 5 R., Heinrich Bövy 50 R. — Zur Sammlung Jmre Balaban haben beigetragen: Jlona Balaban 5 R., Katinia Sándor 5 R., János Nemesi 1 R., Jenő Fényessy 1 R., Joseph Rodesch 1 R., Bernát Steiner 2 R.

* Tödliches Automobilunglück. Aus Paris wird telegraphirt: Im Walde von Fontainebleau fuhr das Automobil eines Antiquitätenhändlers in Folge Versagens der Bremse gegen einen Baum, wobei das Automobil total zertrümmert wurde. Der Chauffeur blieb mit zerschmettertem Schädel todt auf dem Platze, die vier übrigen Insassen, darunter der Besitzer des Automobils und dessen Gattin, wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Spital gebracht.

* Der Direktionsrath der Budapester Lehrerkorporation hielt gestern unter dem Voritze Stephan Rakos eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, den 40jährigen Bestand der Körperschaft in der nächsten Generalversammlung feierlich zu begehen.

Aus diesem Anlasse soll die vom Direktor Alexander Witkowsky zu schreibende Geschichte der Korporation erscheinen. Die Korporation läßt durch den Bildhauer Prof. Szödy dem verstorbenen Vereinsmitglied Ladislaus Szabó-Bugath ein Grabdenkmal verfertigen. Nachdem Generalsekretär Bernhard Balla über den Verlauf der Frühjahrsgeneralversammlung berichtet hatte, wurde auf die Tagesordnung der im Herbst stattfindenden Generalversammlung als weiterer Gegenstand „Die Kinematographentheater vom Gesichtspunkte der Schule und der Gesellschaft“ gesetzt. Hinsichtlich der Eingabe des Lehrklubs des X. Bezirks bezüglich der

Lage der Stundenlehrer, die in den Ferien erwerbslos sind, wurde beschlossen, zu Gunsten dieser Lehrer beim Magistrat vorstellig zu werden.

* Budapest-Blumenstadt. Die zur Beurteilung des Sommer-Blumenschmuckes entsendeten Juries werden zwischen dem 15. und 20. d. ihr Urtheil fällen. Bisher sind an 200 Anmeldungen für die Konkurrenz erfolgt; die Jury wird indeß auch die nicht angemeldeten Blumendekorationen berücksichtigen. Es gelangen 3 goldene, 18 silberne und 60 Bronzemedailles und ebenso viele Anerkennungsdiplome zur Vertheilung, ferner für die am schönsten decorirten Kleinwohnungen ein 200 Kronen-, zwei 100 Kronen- und fünfzig 30 Kronen-Preise. Es sollen diesmal auch Schulkinder mit Preisen bedacht werden, die Fenster decoriren oder Blumen züchten und pflegen. Unter die prämirten Kinder sollen 25 werthvolle Bücher vertheilt werden.

* Arena Lutezia. Aus Paris telegraphirt man uns: Die sogenannte Arena von Lutezia wird heute Abends nach einer Ruhepause von 2000 Jahren neueröffnet. Die Arena ist ein Rest eines römischen Cirkus in der Rue Mongue. Die Arena wurde von einem Theaterunternehmer modern hergerichtet, unter freiem Himmel sollen künstlerische und sportliche Veranstaltungen gegeben werden. Heute wurde „Cäsar und Kleopatra“ gegeben. Hierauf folgte ein Bogermatsch.

* Der erste weibliche Landtagsabgeordnete. Aus Prag wird telegraphirt: Das offizielle Skrutinium der Wahl im Bezirke Jungbunzlau-Nimburg hat dasselbe Resultat ergeben, wie die gestrige vorläufige Ermittlung. Frau Bogena Wik-Kuneticky erscheint somit in den böhmischen Landtag als Abgeordnete gewählt. — Aus Prag telegraphirt man: Es steht nunmehr fest, daß nach dem heute vorgenommenen offiziellen Skrutinium der Statthalter Fürst Thun der Frau Wik-Kuneticky mittheilen wird, daß er nicht in der Lage sei, ihr das Abgeordnetencertifikat auszustellen, worauf Frau Wik-Kuneticky sofort die Beschwerde an das Reichsgericht ergreifen wird.

* Symen. Der Journalist und gewesene Stadtrichter des VII. Bezirks Joseph Gara hat sich mit Fräulein Gisenhut, Tochter des Herrn Anton Eisenhut in Pécs, verlobt. — Der Ingenieur der Ganzschen Fabrik Theodor Rátai hat sich mit Fräulein Margit Rác, Schwester des Advokaten und Journalisten Dr. May Rác, verlobt.

* Offiziers-Studienreise. Aus Triest wird telegraphirt: Gestern Abends sind unter Führung des Feldmarschall-Lieutenants Nikics und dreier Stabsoffiziere 29 Hauptleute des königlich ungarischen Landwehr-Infanterie-Kurses und des höheren Offizierskurses in Budapest auf einer Studienreise hier eingetroffen. Die Teilnehmer befristigten im Laufe des Tages das Stabilimento Tecnico und andere Sehenswürdigkeiten und werden morgen Früh die Reise nach Görz fortsetzen.

* Ein mysteriöser Fall. In einem Hotel der Risfaludygasse miethete gestern ein Liebespaar ein Zimmer. Der Mann füllte die Meldezettel mit den Namen „Johann Szabó, Bäckergehilfe“ und „Julie Hagenbach, Näherin“ aus. Das Paar verbrachte die Nacht im Hotel; erst in den frühen Morgenstunden ging das Mädchen fort. Als der junge Mann bis zum Abend nicht zum Vorschein kam, drang man gewaltsam in das Zimmer. Der Fremde lag bewußtlos im Bette und die herbeigeholten freiwilligen Retter konstatarirten eine schwere Vergiftung. Der angebliche Szabó wurde ins Krankenhaus überführt; die Polizei ist nun bemüht, den Aufenthalt des Mädchens auszuforschen.

* Verhaftung eines Defraudanten. Aus Zombor telegraphirt man uns: Kofta Janics, Kassier der Belgrader Gewerbank, ist nach Unterschlagung von 32,000 Dinar durchgebrannt. Er ist heute in Ujvidék von der Grenzpolizei verhaftet worden.

* Selbstmord nach der Scheidung. Aus Rom wird telegraphirt: Der Maler Luigi Rossetti kam gestern mit seiner Frau, einer bekannten Pianistin, vor das Gericht, um das Protokoll im Scheidungsprozeß zu unterzeichnen. Nachdem auch der letzte Versöhnungsversuch erfolglos geblieben ist, unterschrieben beide Ehegatten das Protokoll. Unmittelbar darauf jagte sich Rossetti vor den Augen seiner Frau eine Kugel in die Schläfe und blieb auf der Stelle todt.

* Lehrerbildung. Der Lehrer der isr. Kultusgemeinde Adolf Müller tritt nach vierzigjähriger Wirkksamkeit in den Ruhestand. Aus diesem Anlasse werden am 25. d. seine Berufskollegen in der Gemeindegemeinschaft (Wesselenyigasse 40) von ihm feierlich Abschied nehmen.

* Feuer. Aus Szabadka wird gemeldet: Heute Nachmittags 4 Uhr gerieth das alte Schloß des Barons Stephan Wojnits, in welchem derzeit die 90jährige Mutter des Barons wohnt, in Brand. Die herbeigeeilte Feuerwehr lokalisierte das Feuer.

* Raubmordversuch an einer Ministerwitwe. Aus Bukarest wird telegraphiert: Gegen die Witwe des früheren Ministerpräsidenten Manu wurde ein Raubmordversuch begangen. Ein ehemaliger Diener im Hause des Ministerpräsidenten wollte sie erdrücken, nachdem er 15,000 Francs und Schmucksachen geraubt hatte. Der Thäter wurde verhaftet. Das Befinden seines Opfers ist befriedigend.

* Das Verschwinden zweier junger Mädchen aus Dresden. Aus Dresden wird gemeldet: Das räthselhafte Verschwinden der beiden jungen Dresdnerinnen, über das kürzlich berichtet wurde, hat jetzt seine völlige Aufklärung gefunden. Die beiden jungen Mädchen, es handelt sich um die 15 und 17 Jahre alten Töchter zweier angesehenen Dresdener Familien, sind jetzt zu ihren Eltern zurückgekehrt. Beide haben die Reise aus romantischer Abenteuerlust angetreten, in der Meinung, in Amerika ihr Glück zu machen und dort einen Millionär zu heirathen. Da die Eltern diese Absicht naturgemäß nicht billigten, waren sie heimlich unter Mitnahme ihrer Ersparnisse über Wien und Budapest nach Fiume gefahren. In Fiume, wo die Mädchen in einem ersten Hotel als Amerikanerinnen abgestiegen waren, machten sie bald die Bekanntschaft von zwei elegant auftretenden Herren, die sich Blau und Karfunkel nannten. Wie man vermuthet, waren es Unteragenten einer internationalen Mädchenhändlerbande, die die jungen Mädchen ihren Helfershelfern in Newyork zuführen wollten. Blau verschwand bald aus Fiume, während Karfunkel die Mädchen noch weiter begleitete. Als die Mädchen in Gibraltar angehalten wurden, besaßen sie nur noch 60 Mark. Nach den beiden Reisegefährten der Mädchen, die entkommen sind, wird augenblicklich gesucht.

* Todesfälle. Heute ist hier Herr Bernát Báron im Alter von 58 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß findet Sonntag Vormittags statt. — Der Hilfskassier der kön. ung. Staatscentralkasse Reservelieutenant Ferdinand Hölsinger ist am 11. d. nach kurzem Leiden gestorben. — Herr Alexander Csónka ist am 11. d. in Frohnleiten im 45. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängniß findet am 16. d. um 10 Uhr Vormittags von der Leichenhalle des Farkasréter isz. Friedhofes aus statt. — Aus Pápa meldet man: Unter großer Betheiligung fand heute das Leichenbegängniß des im Alter von 64 Jahren verstorbenen pensionirten Sektionsraths Ludwig Horvát statt. Der Verbliebene hatte im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben des Komitats Bekrem eine führende Rolle inne. — Der praktische Arzt in Lugos Dr. Jllés Deutsch wurde heute Morgens, als er sich auf dem Weg zu seinen Patienten machen wollte, plötzlich unwohl und verschied nach einigen Augenblicken.

* Liebesdrama. Aus Urad wird telegraphiert: Die 27jährige Gattin des Staatsbahn-Oberkonduktors Ignaz Till unterhielt mit ihrem Zimmerherrn, dem 17jährigen Mechaniker Emerich Szecsödy, ein Liebesverhältniß. Heute Früh Lehrte Till in seine Wohnung heim und fand die Thür geschlossen. Als er klopfte, trachten innen plötzlich zwei Schüsse. Till brach die Thür ein und fand seine Frau auf dem Fußboden mit durchschossener Schläfe vor. Auf dem Divan lag Szecsödy im Sterben. In einem hinterlassenen Schreiben beklagt sich die Frau über Vernachlässigung durch ihren Gatten und theilt mit, daß sie Szecsödy erschossen und die Waffe sodann gegen sich gewendet habe. Szecsödy's Zustand ist hoffnungslos.

* Schulnachricht. Der leitende Ausschuß des israelitischen Landes-Taubstummen-Instituts hielt gestern unter dem Voritze Samuel Deutsch seine Jahresschlußsitzung. Allgemein wurde über die schlechte materielle Lage der Anstalt geklagt, da das Publikum derselben kein Interesse entgegenbringt. Im Institut wurden im Vorjahre 47 Knaben und 44 Mädchen ausgebildet. Von den heuer eingelaufenen 34 Besuchern konnten mangels materieller Mittel nur 13 berücksichtigt werden. Schließlich wurde dem Professor Gustav Herzka anlässlich seines 25jährigen Jubiläums Dank und Anerkennung votirt.

* Sommerunterhaltung. Die „Erste Ungarische Nationale Tischgesellschaft im III. Bezirk“ veranstaltet am 24. d. auf dem Dampfer „Seányfalú“ einen Ausflug nach Kovácspatat. Abfahrt von Pest (Cétdözpont) um 6 Uhr, von Dfen (Pálffyplatz) um 1/47 Uhr und von der Dfner Schiffsstation um 1/27 Uhr Früh. Der Ausflug findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

* Verhaftete Einbrecher. Am 11. d. sind in das Raffenlokal des Dunaföldvárer Bahnhofes Einbrecher eingedrungen, die aus dem Schreibtische des Kassiers

410 Kronen entwendeten. Der dortigen Gendarmerie gelang es gestern, die Thäter: die Feldarbeiter Johann Boglyos, Franz Skuta und den Schulknaben Stephan Boglyos auszuforschen und zu verhaften.

* Tödlicher Automobilunfall. Aus Urad wird telegraphiert: Gestern Nachmittags wurde zwischen Nagyhalmany und Uvaca ein Bauernwagen von einem Automobil in den Graben geschleudert. Die Insassen des Bauernwagens, die Vaslör Fischhändler Nikolaus Panty und Michael Móna, blieben auf der Stelle todt. Das Automobil fuhr weiter, wurde jedoch bei Nagyhalmany von den Gendarmen angehalten. Der Budapest 19jährige Chauffeur Alexander Tempánky legitimirte sich, die im Automobil Sitzenden nannten sich Endre Nagy, Cabaretdirektor aus Budapest, und Edmund Dénes, Fabrikdirektor aus Nagyvárad, doch hatten sie keine Legitimationsdokumente, weshalb sie bis zum Eintreffen der sie legitimirenden Telegramme aus Budapest, respektive Nagyvárad auf dem Gemeindehause verbleiben mußten. Die Antworten trafen heute Früh ein und die beiden Automobilisten wurden freigelassen. Sie gaben an, daß die Pferde vor dem Automobil scheuten und den Wagen in den Straßen-graben schleuderten.

* Einschienebahn. Aus London wird uns telegraphiert: Der Erfinder der Einschienebahn in England, Rearnos, wird jetzt seine Erfindung praktisch ausnützen. Es wird demnächst eine Einschienebahn Kizza-Monte Carlo eröffnet werden. Die Züge sollen mit einer Geschwindigkeit von 120 bis 150 Kilometer per Stunde verkehren.

* Furchtbare Familientragödie. Aus Wien telegraphiert man uns: In Rodaun hat sich heute eine furchtbare Familientragödie abgespielt. Man fand nämlich die aus sechs Köpfen bestehende Familie des 46jährigen Lehrers Franz Rajchen-dorfer als Leichen auf. Sie waren vergiftet. Der Lehrer hat seine drei Kinder im Alter von 6-9 Jahren aus zweiter Ehe vergiftet, dann begingen er, seine Frau und sein 19jähriger Sohn, wie es scheint, Selbstmord. Die That ist in der Nacht begangen worden. Die Ursache der schrecklichen That ist nicht bekannt. Auf einem Zettel fand man folgende Aufzeichnungen: „Gott verzeihe meine Sünden. Ich konnte nicht anders. Verkauft unser Hab und Gut und bezahlt unsere Schulden.“ Zum Schluß bittet er noch, man möge die Leichen nicht obduzieren.

* Ein neues Apachenstücklein. Aus Paris telegraphiert man uns: Gestern Nachmittag wurde ein Reisender in einem kleinen Gehölz von drei Männern überfallen, niedergedrückt und ausgeraubt. Die Thäter verschwanden. Später erholte sich der Reisende. Als er einen Zug bestieg, erkannte er dort seine Angreifer, die ihn ebenfalls erkannten und plötzlich Revolvergeschüsse abgaben, wodurch der Reisende tödtlich verwundet wurde. Es entstand unter den Reisenden eine große Panik, während welcher die Apachen entkamen. Man hat von ihnen keine Spur.

* Ausflugsfahrten nach der unteren Donau und nach Herkulesbad. Zur Erleichterung von Vergnügungsfahrten auf der großartigsten, imponirendsten Wasserader Europas, auf der an Naturschönheiten sehr reichen unteren Donau, und zur Ermöglichung eines Aufenthalts in dem herrlich gelegenen bekannten Thermalbade Herkulesbad werden am Ost- und Westbahnhof Budapests ermäßigte Hin- und Rückfahrkarten mit dreitägiger Gültigkeit ausgefolgt. Mit diesen Karten kann man in drei Richtungen, und zwar: bis Zimony, Bázias oder Orsova mittels Eisenbahn und sodann mit den Salon-dampfern der kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft nach der unteren Donau gelangen. Diese Karten können in folgenden Kombinationen benützt werden: 1. Abfahrt von Budapest-Ostbahnhof per Bahn nach Zimony jeden Montag, Donnerstag oder Samstag 8 Uhr 20 Min. Nachmittags, von dort am nächsten Morgen per Schiff nach Orsova, von Orsova per Bahn nach Budapest-Westbahnhof retour oder in umgekehrter Richtung von Budapest-Westbahnhof per Bahn nach Orsova jeden Sonntag, Mittwoch oder Freitag 8 Uhr 10 Min. Vormittags oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags von Orsova per Schiff nach Zimony und von dort per Bahn zurück nach Budapest-Ostbahnhof. 2. Abfahrt von Budapest-Westbahnhof per Bahn nach Bázias jeden Montag, Donnerstag oder Samstag 10 Uhr 15 Min. Abends, von dort per Schiff nach Orsova und von Orsova per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof; oder in umgekehrter Richtung von Budapest-Westbahnhof per Bahn nach Orsova, jeden Sonntag, Mittwoch oder Freitag 8 Uhr 10 Min. Vormittags oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags, von dort per Schiff nach Bázias und von Bázias per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof. Die Reise kann außer dem Aufenthalte an den Umsteig-stationen Zimony, Bázias und Orsova auf der Bahn-strecke dreimal, auf der Schiffstrecke einmal unterbrochen werden. Die Karten I. und II. Klasse gelten auf de

Eisenbahn nur für Personenzüge, am Dampfer aber für die Benützung der II. Schiffsklasse.

Table with 2 columns: Destination (via Zimony-Orsova, via Bázias-Orsova) and Class (I, II, III) with corresponding prices in Kronen.

Die in Zimony und Orsova Abends vorher eintreffenden Passagiere können auf dem Dampfer übernachten. Auf der Schiffstrecke verkehren modern eingerichtete Salondampfer mit voraus bestellbaren Einzelkabinen (einzelne auch mit Badkabine), Damen-Salons, elektrische Beleuchtung, vorzüglichen Schiffsrestaurationen zc. Die Linie Zimony-Orsova ausführlich beschreibende Broschüre „Die Donau“ ist bei der Direktion der kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft gratis erhältlich.

* Die Kindesmörderin — geisteskrank. Wie erinnerlich, hat die Tagelöhnergattin Frau Joseph Simon im Februar laufenden Jahres nächst der Petroleumfabrik auf der Sorokfärerstraße ihre zwei kleinen Kinder erschossen. Ein des Weges kommender Arbeiter verhinderte es, daß die Frau auch ihr drittes Kind ermorde und dann einen Selbstmord verübe. Die Frau wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert und ihr Geisteszustand beobachtet. Das ärztliche Gutachten lautet dahin, daß die Frau geistesgestört sei, weshalb ihre Ueberführung in die Landes-Irrenanstalt angeordnet wurde. Heute Nachmittags wurde Frau Simon in die Irrenanstalt am Leopoldfeld überführt.

* Raub. Aus Kaposvár wird gemeldet: Der in der Nähe von Magyarirög manövrirende Reservé-Zugsführer im 19. Honvéd-Infanterie-Regiment Jakob Kaiser kehrte Nachts in das Haus des Dorfrichters Johann Jikó ein. Während der Nacht raubte er dem Richter 630 K. und entfloh. Er wurde heute in Haft genommen.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika“, 8. Juni 5 Uhr Nachmittags in Newyork. Dampfer „Bulgaria“, nach Boston und Baltimore, 9. Juni 8 Uhr 55 Min. Morgens Cuxhaven passirt. Dampfer „Graf Waldersee“, nach Philadelphia, 8. Juni 8 Uhr 30 Min. Morgens Dover passirt. Dampfer „Hamburg“, von Genua und Neapel nach Newyork, 8. Juni Gibraltar passirt. Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, von Newyork kommend, 9. Juni 12 Uhr Mittags in Hamburg. Dampfer „Molite“, von Newyork nach Neapel und Genua, 7. Juni 9 Uhr Abends von Gibraltar. Dampfer „President Grant“, nach Newyork, 9. Juni Abends von Southampton. Dampfer „President Lincoln“, 8. Juni 1 Uhr Nachmittags von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. Dampfer „Prinz Oskar“, von Philadelphia kommend, 9. Juni 10 Uhr 30 Min. Abends Beachy Head passirt. Dampfer „Spezia“, nach Newyork News, 8. Juni 9 Uhr Morgens in Newyork.

Familien-Nachrichten. Herr Dr. Tibor Glück, Arzt, Besitzer des hauptstädtlichen Inhalatoriums, verlobte sich mit Frä. Margit, Tochter der Frau Witwe Armin Glücksmann, Nagyvárad. (Statt jeder besonderen Anzeige.) Herr Desider Elek, Direktor der Elek & Cie, U.-G., verlobte sich mit Fräulein Anna, Tochter des verehelichten Advokaten Herrn Dr. Heinrich Großmann.

Matrosenleichen und Kinder-Söchlein in neuesten Dessins bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17. Es ist allbekannt, daß das weltberühmte Phosphatine Galeries das beste Kinder-Nährmittel ist. Möbelkäufer mögen, bevor sie ihren Bedarf decken, die Ausstellung der Tischler und Tapezierer in der Industriehalle (Stadtwaldchen) besuchen, wo komplette Wohnungseinrichtungen und auch einzelne Möbelstücke in prächtvollster und einfachster Ausführung erhältlich sind. Reise- und Touristenhandlung in anerkannt bester Qualität bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

Advertisement for 'Yes Porzellan Poudre' featuring the brand name in large stylized letters and a small illustration of a woman's face.

Bester Poudre der Welt. Überall erhältlich. Preis 1 und 3 Kronen. Wetterumschlag. Gewitter, Orkan, Abkühlung. Nach den warmen, schwülen Tagen trat heute Mittags ein Wetterumschlag ein. Hier in der Hauptstadt machte dieser sich blos durch einen unangenehmen Wind und eine empfindliche Temperaturabnahme bemerkbar. Aber aus der Provinz werden Gewitter, Wolkenbrüche, Orkane ge-

meldet, welche die Abkühlung der Luft in der Hauptstadt erklärlich machen.

Die Meldungen aus der Provinz geben wir in Folgendem:

Miskolc, 14. Juni. In der vergangenen Nacht wüthete ein fürchterliches Sturmwetter in Mezőkövesd, wobei unter fürchterlichen Blitzen und Donnergetöse Dächer abgetragen und Fenster eingeschlagen wurden. Der Blitz fuhr in das Dach der Dampfmühle und setzte es in Brand. Das fortwährende Sturmgeläute verfezte die Bevölkerung in panikartigen Schrecken. Alles stürzte schreiend und weinend auf die Gassen. Die brennende Mühle konnte nicht gerettet werden und fiel sammt den angrenzenden Magazinen und Werkstätten den Flammen zum Opfer. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Kronen, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Bestercebánya, 14. Juni. Heute Früh schlug der Blitz in die katholische Kirche in Adány ein und äscherte den Thurm, sowie die sonstigen Holzbestandtheile derselben ein.

Nagyszalonta, 14. Juni. Nach 14 Tage hindurch wärender großer Hitze ging heute ein Wolkenbruch nieder, der namentlich die Saaten in der Déányer Gemarkung stark schädigte.

Sopron, 14. Juni. Von einem fürchterlichen Unwetter wurden heute Nacht Sopron und Umgebung heimgesucht. Das Unwetter setzte mit einem kolossalen Sturm ein, der viele Bäume entwurzelte. Von 1/2 Uhr hagelte es dann in haselnuß- bis taubeneigroßen Schloffen. Nach einer halben Stunde ging ein schwerer Wolkenbruch nieder. Das Wasser drang in die niedrig gelegenen Wohnungen ein. Der Blitz schlug an mehreren Stellen ein, darunter auch in das Stadthaus. Schlimme Nachrichten kommen aus der Umgebung. Große Verheerungen richtete das Unwetter im Weingebiete am Neusiedlersee an. Die Wassermaßen schwemmen in den Weingärten das Erdreich ab und entwurzelten viele Reben. Zwei Stunden lang tobte das Unwetter. Aber noch immer stehen schwere Gewitterwolken über der Stadt.

Zwei Offiziere vom Blitz erschlagen.

Bosen, 14. Juni. Während eines Gewitters schlug der Blitz in die russische Grenzwahe Stonicze bei Stralkowo ein. Zwei Offiziere wurden getödtet, ein dritter betäubt.

Verheerende Regengüsse in der Schweiz.

Zürich, 14. Juni. Nördlich der Alpen fielen in den letzten 24 Stunden, wie in den Unglückstagen vor zwei Jahren, gewaltige Regenmengen. Aus dem ganzen Kanton Bern werden große Wasserschäden gemeldet. Im Emmenthal sind in allen Gemeinden die Feuerwehren alarmirt. In Frütigen wurden zwei Brücken weggerissen und der Bahnkörper derart überschwemmt, daß die Schienen zum Theil frei in der Luft hängen. Der Regen hat momentan aufgehört, doch ist die Wetterlage am Nordfuß der Alpen noch äußerst unsicher, während der Südfuß vom Unwetter bis jetzt verschont geblieben ist.

Ein Cyclon.

Mailand, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Ueber Pisa und Umgebung hat ein fürchterlicher Cyclon gewüthet. Durch Blitzzschlag wurden mehrere Feuerbrünste verursacht, so daß viele Bewohner nur das nackte Leben retten konnten.

Vierzig Jahre Dienstmann.

Eine seltene Auszeichnung.

Der Budapester Dienstmännergilde ist eine seltene Ehrung zutheil geworden: der älteste Dienstmann der Hauptstadt, der 70jährige Nathan Schönfeld, wurde — so lesen wir in der heutigen Nummer des Amtsblattes — von Sr. Majestät in Anerkennung seiner eifrigen Dienste durch die Verleihung des silbernen Verdienstkreuzes ausgezeichnet — eine Ehrung, die einem Dienstmann wohl noch nicht zutheil geworden ist. Aber Nathan Schönfeld oder „Nathan der Weise“, wie er genannt wird, ist kein gewöhnlicher Dienstmann; Zeit seines Lebens hat er fast ausschließlich hohe Herrschaften „bedient“, die in dem Siebzigjährigen den ehrlichen, braven und verlässlichen Mann schätzen und jede Gelegenheit ergreifen, um dem alten Nathan eine kleine Freude zu bereiten, ihm den Lebensabend zu verschönern. Und fürwahr, dieser Werthschätzung hat sich der alte Mann auch verdient gemacht. Vierzig Jahre hat er treu auf seinem Posten ausgeharrt, er hat „gute“ und „schlechte“ Zeiten durchlebt, aber kein einzigesmal sich eine unehrenhafte Handlung zuschulden kommen lassen. Darauf ist er

am meisten stolz, stolzer beinahe als auf das kleine silberne Kreuz, das seinen abgetragenen Rock schmücken wird. Als Schönfeld im Jahre 1870 aus Balassagyarmat, wo er selbstständiger Kaufmann war, aber zugrunde ging, mit seiner Familie nach Budapest kam, litten er und die Seinigen arge Noth. Da meldete sich der damals kaum Dreißigjährige bei der Gewerbege nossenschaft der Pester Dienstmänner, und da er sich eines guten Leumunds erfreute, wurde er aufgenommen. Er erhielt die Nummer 667, dieselbe, die er noch heute trägt. Sein „Posten“ befand sich in der damaligen Neuenweltgasse, der jetzigen Semmelweisgasse, vor dem „Hotel zum goldenen Adler“, das im alten Pest eines der vornehmsten Gasthöfe war; heute erhebt sich auf diesem Plage das Palais des Landesastinos. Für die Dienstmänner brachen damals goldene Zeiten heran, und wer Glück gehabt, geschickt und — diskret war, konnte sich mit Leichtigkeit ein hübsches Sümmdchen erwerben.

Alle diese Eigenschaften waren in Nathan Schönfeld vereinigt, und obendrein war er noch ein schöner Mann mit gefälligen Manieren, der die ihm übertragenen Kommissionen gewissenhaft und diskret zur Zufriedenheit seiner Klienten erledigte. Was Wunder, wenn die vornehmen Gäste des „Hotels zum goldenen Adler“ und die Mitglieder des in der unmittelbaren Nähe gelegenen Nationalkasinos mit Vorliebe dem schönen Nathan ihre Aufträge zukommen ließen. Schönfeld verdiente in diesen Jahren viel Geld und knüpfte dabei Verbindungen an, die er noch heute, nach so vielen Jahren, besitzt. So bekleidete er seit Jahren die Stelle eines „Eskompteurs“ des Ungarischen Jockeyklubs und ist auf dem Turf eine bekannte Figur. Nicht wenig stolz ist er darauf, daß er der „Seibhordár“ Desider Szilágyi's war, der damals in dem Hause Ecke Hatvanergasse (jetzt Kossuth Lajosgasse) und Ungargasse wohnte. Szilágyi schenkte ihm unbeschränktes Vertrauen und betraute ihn sogar mit der Ueberwachung seiner elegant eingerichteten Wohnung, wenn er nicht in Budapest weilte. Auch mit Gabriel Baross stand Schönfeld in reger „Geschäftsverbindung“; er kannte alle Gewohnheiten des „eisernen Handelsministers“ auf das genaueste und hat ihm im Laufe der Jahre so manchen Dienst erwiesen. In jungen Jahren hat ihn auch Graf Karl Khuen-Héderváry in Anspruch genommen, und mit verschmitztem Lächeln erzählte uns der Greis, daß er es war, der dem Grafen mithilfe, sein Lebensglück zu begründen. Schönfeld war es nämlich, der den Briefwechsel zwischen dem jungen Grafen und seiner nachherigen Gemahlin, der Comtesse Margarethe Teleki, vermittelte. Ganz genau erinnert sich der alte Mann daran, daß er im Auftrage des Grafen jeden Tag ein prächtiges Rosenbouquet kaufen und dieses ins Palais Teleki tragen mußte, stets mit dem strikten Auftrage, es der jungen, liebreizenden Comtesse persönlich zu übergeben. Ein fürstliches Trinkgeld war immer der Lohn für diesen Liebesdienst. Aber auch andere Mitglieder des ungarischen Hochadels gehörten zur Klientel Schönfeld's, so Graf Joseph Teleki, und viele Andere. Besonders Wohlwollen bringt ihm seit Jahre der Staatssekretär im Ministerpräsidium Alexander Jelenffy entgegen, ein Landsmann Schönfeld's und mit vor Ruhmung zitternder Stimme erzählt er uns, daß sein alter Gönner es war, der den Grafen Khuen-Héderváry im vorigen Jahre, als er noch Ministerpräsident war, darauf aufmerksam gemacht habe, daß er seit vierzig Jahren Dienstmann sei. Graf Khuen-Héderváry erinnerte sich sofort seines Vertrauten aus der glücklichen längstentschwundenen Jugendzeit und unterbreitete ihn der Kabinetkanzlei Sr. Majestät zur Auszeichnung. Die Erledigung des Gesuches ließ jedoch länger als ein Jahr auf sich warten und Schönfeld hatte längst daran vergessen, daß Staatssekretär Jelenffy ihm versprochen hatte, daß auch der König seine vieljährigen treuen Dienste belohnen werde. Als er heute Morgens seinen Posten vor dem alten Nationaltheater bezog — diesen hat er seit zwanzig Jahren inne — wünschte ihn ein Journalist zu sprechen, der ihm die beglückende Kunde von seiner Auszeichnung überbrachte. Der alte Mann fand keine Worte der Entgegnung, er blickte den Ueberbringer der Glückshotschaft thranenden Auges an... Bald darauf fanden sich auf seinem Posten alle Jene ein, die aus dem Amtsblatte von der Auszeichnung des braven Mannes erfahren hatten. Einer der ersten Gratulanten war Abgeordneter Bela Liptay, dem mehrere Aristokraten, die in der Mittagsstunde den Corso in der Kossuth Lajosgasse besuchten, folgten. Sie alle kamen zu dem simplen Dienstmann, um ihm die Hand zu drücken.

Dem alten Nathan sind auch andere Ehrungen zutheil geworden. Seit Kurzem ist er Ausschußmit-

glied des Ersten Budapester Dienstmännervereins und binnen Kurzem wird er zum Ehrenmitglied gewählt werden. Auch ungetrübtes häusliches Glück ist ihm zutheil geworden. Seine Gattin hat ihm drei blühende Töchter geschenkt, die alle glückliche Gattinnen und Mütter sind. Eine seiner Töchter ist an den Generaldirektor der Banque ottomane in Konstantinopel verheirathet. Vorläufig denkt der Siebzigjährige nicht daran, der ihm liebgewordenen „öffentlichen“ Laufbahn zu entsagen, obwohl er über die „schlechten Zeiten“ klagt, die er durchlebt. Die jungen, flinken Boys tragen die Schuld daran, sie nehmen den in Ehren ergrauten Dienstmännern das Brod weg, und in resignirtem Tone meint der Alte, die Zeit läge nicht mehr ferne und auch der letzte Gordár werde für immerwährende Zeiten aus den Straßen Budapests verschwinden.

j. m.

Aus dem Leben einer Judengemeinde.
Geschichte der Nagyvárader Israeliten.

Die Geschichte der ungarischen Juden ist reich an Wechseln, an Glanz und Freuden, mehr noch an Verfolgungen und Leiden. Ursprünglich nicht nur geduldet, sondern auch als Bürger aufgenommen, die mitunter zu hohen Ehren gelangten, wurden sie im Mittelalter — und fast bis in die neueste Zeit — vollständig unterdrückt; die meisten Städte verschlossen ihnen die Thore, in wenigen nur ließ man ein Ghetto gelten und dann mußten die Juden das entehrende Abzeichen tragen und hohe Abgaben entrichten. Erst das Toleranzedikt des hochmüthigen Joseph II. machte ihr Los erträglicher, dann aber kam ein Rückfall, und erst die Mitte des vorigen Jahrhunderts brachte eine Umwälzung zu ihren Gunsten. Die Rezeption und die liberalen Kirchengesetze verschafften ihnen die volle bürgerliche Gleichberechtigung. Leider besitzen wir noch keine vollständige Geschichte der ungarischen Juden (das vortreffliche Werk des Oberabbimérs Dr. Samuel Kohn ist ein Torso geblieben), und so müssen wir vorläufig mit den Monographien einzelner Gemeinden vorlieb nehmen, deren beste die der Budapester Juden vom Rabbiner Dr. Alexander Büchler ist. Neuestens hat es der Archivar der Stadt Nagyvárád, Ludwig Lakos, unternommen, die Geschichte der Nagyvárader Judenheit, wohl einer der ansehnlichsten Gemeinde des Landes, zu schreiben. Sein mit einem Aufwande großen Fleißes und Benützung der Archive verfaßtes Werk liegt nun in einem stattlichen Band vor. Was seine Arbeit, die er selbst wohl nicht als ein abgerundetes und abgeschlossenes Geschichtswerk angesehen wissen will, auszeichnet, ist die Fülle der Daten, die Wärme, mit der er für seine Gemeinde und deren Größen eintritt, und der patriotische Geist, der sein Buch durchweht. Diese Verdienste werden nicht geschmälert durch die überflüssigen Partien des Buches, welche dessen Umfang unnöthigerweise vergrößern, wozu wir namentlich die ersten zwei Kapitel zählen, die von der Judenheit im Allgemeinen und von den Ursachen der Antipathie gegen die Juden handeln — Thematata, die mit einer Lokalmographie kaum etwas zu schaffen haben. Indessen lassen sich auch diese Abschnitte mit in den Kauf nehmen, umso eher, als der Leser sie ja einfach überschlagen kann.

Ob und wann Juden in Nagyvárád vor der Türkenzeit gewohnt haben, läßt sich heute nicht feststellen. Nach dem Abzug der Osmanen begegnet man dort den ersten Juden im Jahre 1722; es waren ihrer vier. Aus diesem Jahre erliegt im städtischen Archiv ein Wechsel, den wir, nach Lakos, im Folgenden wörtlich reproduzieren:

„Prespurgiensis 1ten April 1772. fl. 53:75 1/2 kr. Von Dato ein Jahr und neunten Monat geloben wir beyde und versprechen in Solitum Einer vor den anderen zu bezahlen gegen diesen unseren Solowechselbrief an Herrn Marcum Menher Medicinæ Doctorem oder ordres die Summe von Fünzigdrei Gulden 75 1/2 kr. Compt: dies Werth haben wir an baar richtig Empfangen. Versprechen gute Zahlung zu thun. Gott mit uns An Was selbst in Solitum Solo in Großwardein oder wo an zu treffen ist. (Hebräische Unterschrift): Weiland Juda's Sohn Chananje. Dreindl's Tochter Herrn Judel.“

Ueber das Leben und Treiben der Nagyvárader Juden im XVIII. Jahrhundert theilt der Verfasser interessante Einzelheiten mit, so über ihre Besteuerung, ihre Beschäftigung u. Im Jahre 1787 erhielt ein gewisser David Rajman sogar das Recht, ein Haus zu kaufen — damals eine große Seltenheit. Auch

* A V á r a d i z s i d ó s á g t ö r t é n e t e. H i t o l e s a d a t o k a l a p j á n i r t a L a k o s L a j o s. N a g y v á r á d. Á r a 5 k o r o n a.

von den Strafen, welche zeitweilig über Juden verhängt wurden, finden sich Aufzeichnungen. Nazi Rusz inszenierte im Jahre 1757 in betrunkenem Zustande eine Schlägerei, weshalb er zu 6 fl. Nk. verdonnert wurde. Rosa Robitzek, der es (im Jahre 1783) ein fiescher Soldat angethan hatte, wurde, weil sie „mit Soldaten verkehrte“, zu 25 Ruthenhieben verurtheilt. Ufm.

Bemerkenswerth ist, daß die Juden in Nagyvárád auch als Stadtgründer auftraten. Sie haben nämlich den Grund zu der gegenwärtigen Vorstadt Váralsja gelegt welche damals — gegen Ende des XVIII. Jahrhunderts — ein eigenes Gemeinwesen wurde. Um aber Baugründe erwerben zu können, bedurften die Juden eines gar mächtigen Protectors und diesen fanden sie in dem Festungskommandanten Obersten Georg Roth, der — trotzdem es in der bezüglichen Verordnung hieß, daß „des Ankaufes der entbehrlich werdenden Festungsgründe auch alle Catholici exklusive der Juden theilhaftig werden könne“ — sich beim Preßburger Generalkommando für die „Abänderung dieses Punktes verwendete, und zwar mit vollem Erfolg. — Eine hervorragende Rolle im Leben der Nagyváráder Juden spielte die Familie Mihály, deren Ahn F. Mihály in einer Konfession vom Jahre 1740 figurirt. Dessen Sohn Samuel Mihály wurde Oberrichter der Judengemeinde und wirkte als solcher in erspießlichster Weise. Ein Sohn dieses Mihály, Albert, nahm mit behördlicher Bewilligung den Namen Mihályffy an und wurde im Jahre 1851 trotz seines jüdischen Glaubens zum Magistratsrath der Stadt Nagyvárád gewählt — wohl der erste dergleichen Fall in Ungarn. Die Familie Mihályffy blüht noch heute in Nagyvárád. Wir erwähnen noch, daß die Konstituierung der Nagyváráder isr. Kulturgemeinde auf moderner Grundlage im Jahre 1865 erfolgte; schon fünf Jahre später trat nach dem so verhängnißvollen Landeskongresse die Spaltung in eine neologe und orthodoxe Gemeinde ein. Die Nagyváráder Judengemeinde zählt heute etwa 13,000 Köpfe; ihre Mitglieder nehmen am kulturellen und wirtschaftlichen Leben der Stadt bedeutenden Antheil. Und daß Lakos die heutige Wirksamkeit seiner Glaubensgenossen auf breiter Grundlage detaillirt schildert, ist ein Hauptdienst seines Buches, welches als werthvoller Beitrag zur Kulturgeschichte unseres Vaterlands seinen Platz behaupten wird.

Sport.

Wiener Trabfahren.

Dritter Tag.

Wien, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Sankt Pöltener Preis. 2200 Kronen, 2185 Meter. Wiltonhofer Gestüts Chance (Rauscher) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.7 Sek., Eder (Wagner) Zweites, Allegro (Szalai) Drittes. Unplacirt: Bugus, Unverhofft, Mary Dufount, Miletin, Mimi, Jima. Totalisateure 10: 23, Platzwetten 20: 28, 40, 26. Buchwetten: 1 1/2 Chance, 4 Mary Dufount, Miletin, 3 Allegro, 12 die Uebrigen.

2. Rennen der Dreijährigen. 2500 Kronen, 2020 Meter. Körmender Gestüts Käthe (Myerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 38.3 Sek., Espagnola (Bion) Zweites, Pava G. VI. (Rauch) Drittes. Unplacirt: Jise G., Dfult, Bellkelly, Dont care, Jenö, Mädi. Totalisateure 10: 17, Platzwetten 20: 26, 43, 73. Buchwetten: 1 1/2 auf Käthe, 3 Mädi, 8 Espagnola, 16 die Uebrigen.

3. Verkaufsfrennen. 3000 Kronen, 2560 Meter. Belemuer Gestüts Zankó (Albrecht) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.6 Sek., Grom (Ederer) Zweites, Grinzinger (Wauer) Drittes. Unplacirt: Hallunka, Elmar, Darabont, Drache, Siejs G. U., Yuong Quartermach, Primus, Profkop, Gondos. Totalisateure 10: 263, Platzwetten 20: 110, 49, 31. Buchwetten: 1 1/2 Grinzinger, 6 Elmar, 8 Grom, 12 die Uebrigen.

4. Sommerpreis. 10,000 Kronen, 2000 Meter. J. Brunnati's Custer (Brunnati) Erstes, Zeit: 1 Min. 24.1 Sek., Soprano (Lappan) Zweites, Royal Reaper (Bodimer) Drittes. Unplacirt: Belle Bird, Dulce Jan, Aufwieglarin. Totalisateure 10: 18, Platzwetten 20: 26, 30. Buchwetten: 1 Custer, 3 Soprano und Belle Bird, 4 Royal Reaper, 14 die Uebrigen.

5. Lady Amber-Rennen. 3000 Kronen, 2320 Meter. Mr. Dollar's Atout (Wachtler) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.1 Sek., Desastro (Wöjs) Zweites, Jgrafka (Ederer) Drittes. Unplacirt: Bellkelly, Illusion, Jda P. Totalisateure 10: 31, Platzwetten 20: 29, 29. Buchwetten: 2 Desastro, Atout, 4 die Uebrigen.

6. Wenzellöer Preis. 4000 Kronen, 2000 Meter. Charovaer Gestüts Duica (Myerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.5 Sek., Gambetta (Lappan) Zweites, Hedvig (Dieffenbacher) Drittes. Unplacirt: Kendezvous. Totalisateure 10: 14, Platzwetten 20: 21, 22. Buchwetten: 1 1/2 auf Duica, 1 1/4 Gambetta, 6 die Uebrigen.

7. Stadtbahn-Preis. 2500 Kronen, 2560 Meter. Khasbauer's Prinz (Winkler) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Ebina R. (Lappan) Zweites, Mon ami (Stobauer) Drittes. Unplacirt: Hella, Miki F. Totalisateure 10: 23, Platzwetten 20: 25, 25. Buchwetten: 1 Ebina R., 1 1/2 Prinz, 6 die Uebrigen.

8. Zweijähriges Herrenfahren. 3500 Kronen, 4420 Meter. Wiltonhofer Gestüts Hüttenbesitzer-Narciso (Wachtler) Erstes, Zeit: 1 Min. 42.9 Sek., Mayor Simmons-Waldmeister (Demski) Zweites, Quintus-Mátta (D. Erebits) Dritte. Unplacirt: Hannibal-Hektor, Georgina-Märzhaje, Jse-Lord Friß, Senta-Hof-dame, Esendör-Mar. Totalisateure 10: 20, Platzwetten 20: 45, 37, 43. Buchwetten: 3 Hannibal-Hektor, 2 1/2 Jse-Lord-Friß, 3 Hüttenbesitzer-Narciso, Quintus-Mátta, 5 die Uebrigen.

Mager Rennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufsfrennen. (1500 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 14 Unterschriften. — 2. Gyömröer Steeplechase. (2000 Kronen, Distanz 4800 Meter.) 7 Unterschriften. — 3. Verkaufsfrennen-Handicap. (1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 4 Unterschriften. — 4. Svábhegyer Preis. (1800 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 8 Unterschriften. — 5. Verkaufsfrennen-Handicap der Zweijährigen. (1500 Kronen, Distanz 900 Meter.) 7 Unterschriften. — 6. Juni-Preis. (1800 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 20 Unterschriften.

Offener Sprechsaal.*

Sie haben sich nun auch die Luft erobert.

Fays echte Sodener Mineral-Präparaten, die seit 25 Jahren so glänzend gegen alle Katarrhe der Luftwege bewährt sind. Der Rentier Schm., der kürzlich einen Passagierflug mitgemacht hat, nahm eine Schachtel Sodener mit, und erklärt, daß er es nur ihnen danke, wenn er in der scharfen Fahrt vor einer ernstlichen Erkältung bewahrt worden sei. Fays Sodener versagen eben nie, einerlei, ob man sie nun vorbeugend oder helfend anwendet. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25. Nachahmungen weist man entschieden zurück.

Zahn-Grème KALODONT Mundwasser

Báron Bernát szül. Koscherak Berta... f. hó 13-án este életének 58. és boldog házasságának 21. évében jobblétre szenderült. A drága halottunkat f. hó 16-án, vasárnap, d. e. 1/11 órakor fogjuk az új izr. temető halottasházából örök nyugalomra helyezni. Budapest, 1912. június 14. Áldás és béke hamvaikra!

Özv. Csonka Sándorné szül. Müller Malvin és kiskorú gyermekei Gina és Gyuri mély fájdalommal telt szívvel tudatják, forrón szeretett férjének, a legjobb atyának, testvérnek, fiúnak és sógorának Csonka Sándor urnak f. évi június 11-én Frohnlaitenben életének 45. és házasságának 14. évében történt gyászos elhunytát. Drága halottunkat f. évi június hó 16-án délelőtt 10 órakor a II. Farkasvölgyi izr. temető halottasházából helyezzük örök nyugalomra. Budapest, 1912. június hó. Áldás és béke hamvaikra! Özv. Csonka Ignáczné mint anya; Csonka Árpád, Elbert Manóé szül. Csonka Aranka mint testvérek; Müller Lipót min após; Elbert Manó, Grünwald Lajos, Barabás Imre, Müller Frigyes mint sógorok; Csonka Árpádné szül. Kern Irma, Barabás Imréné szül. Müller Flóra, Grünwald Lajosné szül. Müller Sarolta, Müller Frigyesné szül. Olbrich Milli mint sógorok. Lakás: Rózsadomb, Szemlőhegy-utca 9.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

„Palatinus“ Lakások, üzlethelyiségek, raktárhelyiségek, műhelyhelyiségek kaphatók augusztus 1-ére, november 1-ére Pozsonyi-ut és Alkotmány-utczában. Bővebbet: V., RUDOLF-TÉR 6. sz. Telefon 123-85, 121-45.

Üzletáthelyezés miatt!! Az összes raktáron levő finom csipkeárkat és női ruhadíszeket mélyen lezállított áron árusítom, miért is kérem a n. é. közönség szives látogatását. Lengyel, ideiglenes áruház a Gizella-téren.

Gyakorok drogériába felvétetik. Kiss László, Baross-utca 81. sz. Perfekt magyar-német levelező-főkönyvelő disponáló és representáló képességgel előkelő vállalathoz mielőbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok „Pontos, lelkiismeretes“ (34808) sz. a. Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7, intézendők.

Nagy gyári épület földszinti világos nagy munkatermekkel, ugyanoly nagy világos pincével, padlással, istállóval a Kerespesi-ut mentén 1912. augusztus 1-re kiadó. Címe megtudható Eckstein Bernát hirdetői irodájában, Erzsébet-körut 37.

MATTONI'S GIESSHÜBLER természetes alkaeszes SAUERBRUNN

Theater, Kunst und Literatur. * (Volkoper.) Im Rahmen einer Aufführung des „Rigolotto“ gab es heute in der Volkoper ein interessantes Debut. Mit der Darstellung der Titelpartie unternahm der Heldenspieler des Nationaltheaters Ladislaus Bakó den Versuch, seiner künstlerischen Begabung auf der Opernbühne ein neues Gebiet zu erschließen. Der umgekehrte Fall, daß Sänger, die Kraft und Verlässlichkeit der Stimme eingebüßt, zum Schauspiel übergehen, ist der weniger seltene. Herr Bakó bringt jedenfalls auch für den neuangestrebten Beruf viel werthvolle Begabung mit: einen wohlklingenden, kraftvollen Bariton, unübertroffene musikalische Intelligenz, warmes Empfinden, dazu auch sein darstellerisches Können, das die Schwierigkeiten der Anfängerschaft erheblich mindert. Die Befangenheit des ersten Auftretens und wohl auch die wenig glückliche Wahl der Partie verhin-derten den Künstler, seine Befähigung so überzeugend zu erhärten, als er dies vor einigen Wochen im Rahmen eines Konzerts vermocht hatte. Die Stimme klang diesmal weniger frei und die Behandlung der Cantilene ließ erkennen, daß der Künstler sein schönes Organ noch nicht mit der wünschenswerthen technischen Sicherheit beherrschte. In die szenische Gestaltung hatte Herr Bakó einen Zug greisenhafter Schwäche getragen, durch den die Figur zu stark verweidlicht erschien. Es war immerhin eine vollgiltige Talentprobe, die schon jetzt viel Erfreuliches in Erscheinung treten ließ. Ob die zunehmende Routine Herrn Bakó allein schon die volle Opernbühnenreise gewährleisten würde, möchten wir nicht leicht hin behaupten. Heute hat der Künstler kaum die Hälfte seiner schönen stimmlichen Begabung zu offenbaren vermocht. Er muß noch lernen, auch über die andere Hälfte volle Herrschaft zu gewinnen. Die Aufnahme des Debutanten war eine außerordentlich warme. Man zeichnete Herrn Bakó durch wiederholten Beifall auf offener Szene und durch viele Hervorrufe auf. Um die Ehren des Abendes

machten sich noch Fr. Javor, eine künstlerisch bestimmte Gilda, Fr. Basilides (Magdalena) und Herr Bihar (Sparafucile) verdient.

(Puffspieltheater.) Der letzte Premierenabend brachte zwei Poffen: eine amerikanische mit dem Titel „A golya“ („My baby“) von Margaret Mayo und eine französische, die sich „Toto“ („On purge bébé“) betitelt, von Georges Feydeau. In der erstgenannten jongliert der echt transozeanische Situationshumor mit drei Wickelkindern, in der zweiten thut der gallische Wig dasselbe mit einem Gegenstande der blühenden Porzellanindustrie, wozu dessen Benützung man bisher in guter Gesellschaft zu sprechen Anstand genommen hat. Das amerikanische Stück amüsiert die Harmlosen sehr ausgiebig mit dem Trick, daß ein eifersüchtiger Gatte, der sich nach Vaterfreuden sehnt, durch geborgte Säuglinge in die Glückseligkeit versetzt wird, erst ein einziges Kind, dann Zwillinge und schließlich Drillinge auf den Armen schaukeln zu können. Die drolligen Situationen wirken sehr lustig und dürften es noch mehr thun, wenn die Darsteller sich erst mit dem Stück vertraut machen werden. Herr Tanay ist in der Rolle eines Säuglingslieferanten schon jetzt sehr amüsiert. Der Feydeau'sche Einakter, der im Dialog viel witziger ist als die amerikanische Poffe, beschäftigt sich mit dem Stoffwechselkatalitaten eines ungezogenen Anäbleins, das durch seine Weigerung, das flüchtige Erleichterungsmittel unserer gezeigten Diner Quellen zu nehmen, die Hörner des alten Gatten einer jungen Frau enthalt. In Paris hält man diese Poffe für den Gipfel des nationalen Humors. Leider können wir uns zu dieser Auffassung nicht bekennen, wahrscheinlich weil sich unsere Aufnahmefähigkeit dem Humor der Geruchsinne gegenüber sich etwas widerspenstig zeigt. Freilich werden die schweren Bedenken durch die teuflische Lustigkeit der Einfälle aufgehoben, aber ein Stück, das auf der Suche nach lustiger Wirkung sich in die entlegenen Wohnräume verirrt, ist für unser gesunde Herzen denn doch ein wenig zu früh gekommen. Der intime Abend eines Herrenklubs wäre die richtige Gelegenheit für die Auführung der „Toto“-Poffe, oder das Theater einer hygienischen Ausstellung. Das bitterwasserscheue Anäblein wäre da von belehrender Wirkung und die Quellenbesitzer würden an die Veranstalter dieser Vorstellungen gewiß gerne eine ausreichende Subvention — abführen. Natürlich erregte das von den Damen G. A. R. t. e. f., M. o. l. n. a. r., den Herren G. o. t. h. und B. e. n. d. r. e. i. mit drastischer Ungeniertheit vorzüglich dargestellte Stück unbändige Heiterkeit. Die kleine Edith Lakos spielt das Kind mit den schweren Verdauungshindernissen so talentvoll, daß man den Wunsch haben muß, sie in einem Stück zu sehen, dessen Humor weniger in die Nase steigt. f. r.

* Aus Wien telegraphirt man uns: Heute trat das Ungarische Theater mit der „Kameliendame“ vor das Wiener ungarische Publikum mit Frau Emilie Markus in der Titelrolle. Nicht verstaubte Tradition, sondern ein Wesen von Fleisch und Blut mit Nerven und Thränen. Die Auffassung der Frau Markus war in ihrer Einfachheit erschütternd, die jeden Maßstab ausschließt. Ihre Leistung wurde mit besonderem Beifall belohnt. Die anderen Mitwirkenden fanden ebenfalls lebhaften Beifall.

* Die am 1. September 1911 eröffnete Saison des Nationaltheaters wird am 15. d. geschlossen. In dieser Saison fanden 286 Abend- und 49 Nachmittagsvorstellungen statt; hierzu kommen noch 48 Vorstellungen im Festungstheater. Von den 286 Abenden des Nationaltheaters entfallen 66 auf 29 klassische Werke, 131 auf 33 ungarische, 92 auf 19 fremde Stücke. Von den 49 Nachmittagen galten 7 den Klassikern, 24 ungarischen und 18 fremden Autoren. Premieren gab es 17, und zwar 5 ungarische, 10 fremde. Neu einstudiert wurden 10 heimische und 5 fremde Werke. Ungarischen Autoren zahlte das Nationaltheater in der verfloffenen Spielzeit 41,500 Kronen, fremden 7843 Kronen an Lantimern.

* Der Cylus der in der nächsten Saison im Künstlerhaufe zu arrangierenden Kunstausstellungen wird seitens der Leitung der ungarischen Landesgesellschaft für bildende Kunst mit einer die Werke des ausgezeichneten Malers Baron Ladislaus Mednyánsky umfassenden Ausstellung eröffnet. Es sollen auch die im Privatbesitz befindlichen Bilder Mednyánsky's zur Ausstellung gelangen, weshalb auch die Gesellschaft für bildende Kunst an Alle, in deren Besitz sich Werke von Mednyánsky befinden, die Bitte richtet, dieselben für die Exposition zur Verfügung zu stellen.

* Der Kafotageger Hausindustrieverein hat unter dem Protektorate des Ungarvereins in Wien seine 50. Ausstellung in den Räumen des genannten Vereins in Wien arrangirt. Dieselbe war sechs Wochen hindurch geöffnet und hat in den breitesten Schichten der Wiener Bevölkerung das lebhafteste Interesse erregt.

* Georg Vardos und Joseph Denes haben ein Lehrbuch der Stenographie (Korrespondenzschrift) — Levelözögyorsirasi tankönyv — nach dem System Gabelsberger-Marxovics verfaßt, das besonders auf die Schulen kommerzieller Richtung Rücksicht nimmt und vermöge seiner praktischen und geschickten Einrichtung auch im Privatstudium mit bestem Erfolg benützt werden kann. Das gut ausgestattete Buch ist im Verlage der „Stenografia“ (Kafoczistraße 60) erschienen und kostet 2 K. 50 H.

* Die Zeitschrift „Nyugat“, die einer Aktiengesellschaft gehört, ist in den Besitz des Chefredakteurs Jgnatus (Hugo Weigelsberg) übergegangen.

Gerichtshalle.

Budapest, 14. Juni. (Das Attentat im Abgeordnetenhaus.) Im Auftrage des Untersuchungsrichters Dr. Szlavak erschienen gestern die Gerichtsärzte Professor Dr. Ajtay und Dr. Karl Münnich im Herzog-Sanatorium, um sich auf Grund persönlicher Untersuchung darüber äußern zu können, ob der Abgeordnete Julius Kovacs, dessen Ueberführung ins Inquisitionspital angeordnet wurde, transportabel sei. Professor Dr. Herzog, der mit den Gerichtsärzten vorher eine Unterredung pflog, erklärte, daß er zu einer sofortigen Transportierung des Patienten, dessen Zustand noch immer bedenklich sei, seine Einwilligung nicht geben könne. Kovacs wurde dann von den Gerichtsärzten untersucht, und heute schon unterbreiteten dieselben dem Untersuchungsrichter ihren schriftlichen Bericht. In diesem wird erklärt, daß die Verletzungen Kovacs' wohl schwere sind, daß aber derzeit eine Lebensgefahr nicht besteht. Die Aerzte halten eine Ueberführung des Patienten derzeit für nicht angezeigt und befürworten es, daß man Kovacs vorläufig noch weiter im Sanatorium belasse. Der Untersuchungsrichter berücksichtigte diesen Vorschlag mit dem Bemerkten, daß ein abermaliger Besuch der Gerichtsärzte bei dem Patienten notwendig sein wird, von welchem die definitive Disposition abhängig gemacht wird. — Im Interesse der Enthaltung Kovacs' ist dessen Verteidiger Dr. Desider Polonyi beim Strafgerichtshof vorstellig geworden. Es handelt sich eigentlich um eine Appellation gegen den die Haft anordnenden Bescheid des Untersuchungsrichters. Der Anklagesenat (Vorsitzender Dr. Langner) entschied, daß der Haftbescheid des Untersuchungsrichters bestätigt wird. Der Verteidiger appellirte gegen diese Entscheidung an die kön. Tafel. Im Interesse Kovacs' ist heute von dessen Angehörigen der Gerichtsbehörde ein Gesuch zugegangen, in welchem verlangt wird, es möge gestattet werden, daß man Kovacs auf dessen Kosten im Sanatorium überwache. Dieses Gesuch ist vorläufig durch den oben mitgetheilten Beschluß des Untersuchungsrichters gegenstandslos geworden.

(Der unterbliebene Kongress.) Die Diener der Finanzinstitute wollten im vergangenen Jahre einen Kongress veranstalten, in welchem sie über die Verbesserung ihrer Lage berathen wollten. An der Spitze der Aktion stand der bei der Anglo-Oesterreichischen Bank bedienstete Franz Amberg, zu dessen Händen die Hauptstadt, welche zu den Kosten des Kongresses einen Beitrag leisten wollte, 300 Kronen anwies. Der Kongress kam aber nicht zustande und Amberg verließ zu jener Zeit seinen Dienst. Man verlangte daher von ihm Rechnungslegung über die von der Stadt erhaltene Subvention, und da er das Geld nicht verrechnen konnte, stellte man ihn wegen Veruntreuung unter Anklage. Heute behauptete Amberg, daß er das Geld während der Vorbereitungsarbeiten verausgabt habe. Der Gerichtshof schenkte ihm keinen Glauben und verurtheilte ihn zu drei Tagen Gefängniß.

(Die Fayencearbeiten der Desinfektionsanstalt.) Unter diesem Titel brachten wir in unserer Nummer vom 3. September des vorigen Jahres einen Bericht, in welchem wir mittheilten, daß zwei Architekten, Stadtrepräsentanten, deren Namen wir nicht wußten und demnach auch nicht nennen konnten, bei der Vergabung der Fayencearbeiten für die neue Desinfektionsanstalt einen der Differenzen in unstatthafter Weise protagirt hätten. — Durch diese Mittheilung fühlte sich der Stadtrepräsentant Desider Benedek, dessen Namen, wie erwähnt, nicht genannt war, betroffen und er strengte gegen unser Blatt einen Preßprozeß an, der heute verhandelt hätte werden sollen. Zur Verhandlung kam es jedoch nicht, da der Prozeß mit einer Erklärung erledigt wurde, die unser Berichtstatter, ohne sich etwas zu vergeben, umsomehr abgeben konnte, da er, als er den Bericht schrieb, von seinem Gewährsmann nicht erfahren konnte, wer die betreffenden Stadtrepräsentanten waren, demnach ihm auch die Absicht ferne lag, Personen beleidigen zu wollen. Die vor dem Geschwornengericht abgegebene Erklärung hat folgenden Wortlaut: „Ich erkläre, daß die Daten der in der Nummer des „Neuen Bester Journals“ vom 3. September enthaltene Mittheilung sich auf Herrn Desider Benedek durchaus nicht bezieht, demzufolge ich weder das öffentliche, noch das

private Wirken noch aber die Anständigkeit des genannten Herrn berühren wollte. Ich habe im öffentlichen Interesse gehandelt, ohne daß mich irgendeine Animosität geleitet hätte. Sofern sich Herr Benedek dennoch beleidigt fühlen sollte, spreche ich darüber mein Bedauern aus. Jgnaz Salgó.“

Bosjony, 14. Juni. (Der Brand in Csekely.) Sämmtliche Mitglieder des Schwurgerichtshofes, die Sachverständigen und die Konfrontationszeugen — zusammen 35 Personen — begaben sich heute nach Csekely, wo im Schlosse ein Lokalaugenstein vorgenommen wurde. Die Verhandlung wurde hier fortgesetzt. Es wurde konstatiert, daß gerade in der Bibliothek und im Waffenkammer, die versiegelt waren, der Brand am stärksten gewüthet habe. Hieher aber konnte selbst Jaticz nicht gelangen. Mehrere Zeugen deponirten, daß Jaticz zur Zeit des Brandes geschlafen habe. Diesen Zeugnisaussagen gegenüber hielt Comtesse Klona Esterházy ihre Behauptung aufrecht, daß sich Jaticz zur Zeit des Ausbruches des Feuers im Kasten aufgehalten habe, also zu einer Zeit, wo noch nicht einmal das Thor geöffnet war. Ein Sachverständiger erklärte, daß wohl Brandlegung vorliegen könne, doch kann es sich auch um Fahrlässigkeit handeln. Nachdem der Leiter der Staatsanwaltschaft erklärt hatte, die Anklage nicht zu übernehmen, trat Dr. Andreas Szizmazia als Privatkläger auf. Als Verteidiger fungirte Dr. Julius Reisz. Nach den Plaidoyers erbrachten die Geschwornen ihr Verdikt, welches freisprechend lautete. Der Gerichtshof sprach hierauf Jaticz frei und verhielt den Grafen Karl Esterházy zur Bezahlung der Prozeßkosten und der Advokatenkosten des Jaticz im Betrage von 780 K.

München, 14. Juni. (Der zwanzigfache Mörder Johann Rumpf.) Der bestialische Mörder der kleinen Gijella Schwarz befindet sich bekanntlich in München in Untersuchungshaft. Die Untersuchung führt Gerichtsrath Dr. Guttormann. Bis jetzt war Rumpf zu keinem Geständniß zu bewegen, obgleich ihn die Polizei beschuldigt, zwanzig Lustmorde verübt zu haben. Die Gerichtsärzte haben Rumpf untersucht und ihn als vollkommen zurechnungsfähig erkannt. — Unter den zwanzig Mordthaten, welche Rumpf laut Angabe der Polizei verübt haben soll, befindet sich der Mord an einem zweijährigen Kind und an einer 69jährigen Frau.

Telegramme.

Das Attentat auf den Banus.

Agram, 14. Juni. Am Krankenlager des schwer verwundeten Banalrathes Joo v. Herovics wurde im Beisein des Wiener Chirurgen Baron Eiselsberg heute ein Konfiliun abgehalten, über welches folgendes Bulletin ausgegeben wurde: Das heutige Konfiliun bestätigte in vollem Umfange die bisherige Diagnose, sowie die Richtigkeit der bisherigen expectativen Behandlung. Auch jetzt liegt noch keine Nothwendigkeit eines operativen Eingriffes zur Extrahirung des Geschosses vor. Es ist eine leichte Besserung konstatiert worden. Ungeachtet dessen ist aber der Zustand nach wie vor ein ungemein ernster und sind Komplikationen nicht ausgeschlossen.

Die auswärtige Politik Frankreichs.

Paris, 14. Juni. Die Kammer nahm das Budget des Ministeriums des Aeußern an. Im Laufe der Debatte sprach auch Ministerpräsident Poincaré und erklärte, die Beziehungen zu allen Mächten seien ausgezeichnet. Die Neutralität im türkisch-italienischen Kriege werde peinlich gewahrt. Die Beziehungen zu Italien, die sich einen Augenblick lang in Folge des Zwischenfalles der „Manuba“ und der „Carthage“ schwierig gestalteten, seien wieder ausgezeichnete geworden. Redner hoffe auch, daß man in sehr naher Zeit zu einem Einvernehmen mit Spanien gelangen werde. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich seien von dem gleich guten Glauben besetzt. Ein Schiedsgericht dürfte die Schwierigkeiten regeln, die Marokko verursachen könnte. (Beifall.) Die Allianz mit Rußland und die Freundschaft mit England tragen zur Aufrechterhaltung des Friedens bei und

Stengstigid
nimmt Ihr Leiden zu, wenn Sie bei katarrhalischen Erkrankungen des Magens oder her Athmungsorgane nicht sofort verwenden
Szaplönczai Korona-Quelle.
Generaldepot: Brázay Kálmán, Baross-utca 43.

sehen Niemandem im Wege. Der Ministerpräsident schloß mit den Worten: Man wird eine Allianz mit uns auf Grund unserer Kraft suchen. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde häufig von lebhaftem Beifall unterbrochen.

Die Wahlreform in England.

Berlin, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach einer Londoner Meldung des „Tageblattes“ muß Montag die Wahlreform bill vorgelegt werden. In radikalen Kreisen herrscht lebhaftes Befriedigung über die Erfüllung dieses lang gegebenen Versprechens. Die Basis des Wahlrechts soll die Volljährigkeit sein. Jeder Erwachsene, der nicht Verbrecher, Geisteskranker oder Almosenempfänger ist, soll wahlberechtigt sein. Das Pluralitätsnotum soll vollkommen abgeschafft werden. Vom Frauenstimmrecht ist in dem Entwurf keine Rede. Der Entwurf ist aber so gehalten, daß eine Erweiterung in diesem Sinne möglich ist.

Außerordentliche Kredite in Serbien.

Belgrad, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Große Ueberraschung ruft der neue Gesetzentwurf der Regierung hervor, wonach dieser jetzt anstatt der 2 1/2 Millionen einen außerordentlichen Kredit von 21 Millionen verlangt. Es ist charakteristisch, daß die Mitglieder des Finanzausschusses, welche gegen die Annahme des Kredits von 2 1/2 Millionen waren, jetzt die Annahme dieser Belastung nicht verweigern.

Kampf in Persien.

Berlin, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Teheran: Bei Ardebil fand ein Kampf zwischen Persern und Russen statt, in dem die Russen geschlagen wurden. Die Nachricht von dem Siege hat unter den Persern große Freude hervorgerufen. Rußland denkt an die sofortige Abreise des Gouverneurs von Aserbeidschan an seinem Posten.

Blutige Streikexzesse.

Berth-Ambog, 14. Juni. Tausend streikende Arbeiter der American Smelting and Refining Company stürmten heute die Fabrikanlagen und wurden hierbei von den Beamten des Sheriffs, welche die Maschinen bewachten, mit Schüssen empfangen. Ein Arbeiter wurde getötet und drei verwundet, worauf sich die übrigen zurückzogen.

Paris, 14. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte sehr ruhig. Vorerst war die Tendenz behauptet, wurde aber im weiteren Verlaufe unter Realisationen schwächer, insbesondere für heimische Rente und Rio Tintos. Die russischen Industriewerte waren nicht einheitlich, ebenso Banken, wogegen Winen ziemlich fest lagen. Die Börse schloß träge.

London, 14. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte nach anfänglicher Festigkeit in Folge von Befürchtungen wegen der weiteren Gestaltung der Geldverhältnisse in schwacher Haltung, wobei besonders Diamantminen und Kupferaktien Realisationen ausgelegt waren. Winen und englische Papiere vermochten sich dagegen gut zu behaupten. Auch Mexikaner waren gut gehalten, wogegen Amerikaner mangels Anregung zurückgingen. Der Schluß war still.

London, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Metallbörse. Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 78 1/4 per Kasse, 79 per drei Monate; Zinn 204 per Kasse, 195 3/4 per drei Monate; Blei 17 1/2, Zink 25 1/2.

Newyork, 14. Juni. (Fondsbörse, Kabellebericht.) Die einzelnen Phasen des Kampfes zwischen Last und Koosvelt ziehen die gesammte Aufmerksamkeit der Börse auf sich, so daß alle übrigen Momente in den Hintergrund traten. Die Börse verkehrte demgemäß bei nicht allzu ausgeprägten Umsätzen meist in schwacher Tendenz. Nachmittags stellten sich zwar Deckungen und Meinungskäufe ein, doch erfolgte der Schluß im Allgemeinen in schwacher Haltung. Aktienumsatz 449,000 Stück.

Newyork, 14. Juni. (Fondsbörse, Kabellebericht.) (Schluschkurse.) Zeitgeld 2 3/4 (2 3/4), Taggeld 3/0 (3/0), Wechsel auf London (60 Tage) 485.75 (484.75), Cable Transfers 487.50 (487.50), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 5/16 (95 5/16), Silber Bullion 61 1/2 (61 1/2), Northern Pacific 3/0 bond 69 1/2 (69 1/2), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 106 1/2 (106 1/2), Baltimore & Ohio Com. 107 3/4 (108), Canada Pacific 265 3/4 (265 3/4), Chesapeake and Ohio

76 3/4 (77 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 103 (103 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 3/4 (19 1/2), Erie Common Shares 34 1/2 (34 3/4), Illinois Central 126 1/4 (126 1/2), Louisville & Nashville 156 1/2 (157), Missouri Kansas and Texas Common 28 1/4 (27 3/4), Missouri Pacific 36 1/2 (36 3/4), Newyork Central Railway 117 1/2 (118), Newyork Ontario and Western 27 3/4 (27), Norfolk and Western Common Shares 111 1/2 (112 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 1/4 (123 1/2), Philadelphia and Reading Com. 165 1/4 (167 3/4), Rockland Company 24 1/2 (25), Southern Pacific 108 1/2 (109 3/4), Southern Railway Com. 28 1/2 (28 3/4), Union Pacific 167 3/4 (169 1/2), Wabash Preference 16 3/4 (17), Amalgamated Copper Com. 84 1/2 (85 3/4), American Sugar Ref. Com. 130 1/4 (131), Anaconda Mining Comp. 43 3/4 (44 1/2), Unit. States Steel Corp. 68 (69 1/4), United States Steel Pref. 110 1/2 (110). Aktienumsatz 449,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 14. Juni, 13. Juni, Differenz. Rows include Weizen Ioto, Juni, Juli, September, Dezember, Mais, Juni, Juli, Chicago, 14. Juni, Weizen Juli, September, Mais Juni, Juli, Newyork, 14. Juni, Schmalz, Western Steam, Schmalz, Rohe & Brothens, Chicago, 14. Juni, Schmalz per Juli, Speck, Schweinefleisch, Newyork, 14. Juni, Petroleum Stand white, Petroleum Raffined in Cases, Petroleum Credit Balances, Newyork, 14. Juni, (Produktenbörse) Schluß, Baumwolle in Newyork Ioto, Baumwolle per Juli, Baumwolle per September, Baumwolle in New-Orleans Ioto, Newyork, 14. Juni, Zinn, Kupfer, Newyork, 14. Juni, Kaffee Rio Fair Nr. 7, Mehl Spring Wheat Clear, Zucker fair Refining Muscovado, Zucker Raffinade, Newyork, 14. Juni, Weizen, Tendenz: Flau, Rother Winterweizen Ioto, Weizen per Juli, Weizen per September, Weizen per Dezember, Getreidefracht nach Liverpool, Mais, Tendenz: Flau, Mais per Juli, Mais per September, Chicago, 14. Juni, (Produktenbörse) Schluß, Weizen, Tendenz: Flau, Weizen per Juli, Weizen per September, Mais, Tendenz: Flau, Mais per Juli, Mais per September, Antwerpen, 14. Juni, Weizen: Stetig, Weizen per Juli, Weizen per September, Weizen per Dezember, Liverpool, 14. Juni, (Getreidemarkt) Weizen fest, Mais stetig, Wetter: Schön, Buenos-Ayres, 14. Juni, (Schluschkurse) Weizen stetig, Mais stetig, Haiser per August, Leinsamen fest, per Juli, per September, Rosario, 14. Juni, (Schluschkurse) Weizen stetig, Mais stetig, per Juli, Leinsamen fest, per Juli, Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Die Staatsbahnen und der Herbstgetreideverkehr.

In Angelegenheit der für die glatte Abwicklung des Herbstverkehrs erforderlichen Vorkehrungen berief die Direktion der kön. ungarischen Staatsbahnen für heute Vormittags eine Enquete ein, in welcher der Direktionspräsident der Staatsbahnen Johann v. Marx den Vorsitz führte. Anwesend waren seitens der Staatsbahnen Direktor Hofrath Koloman v. Szajbely, Direktorstellvertreter Julius v. Horánffy, Inspektor Desider Mezey und als Protokollführer Konzipist Dr. Joseph Bisegrady. Der Enquete wohnten ferner an: Hofrath Jacques v. Simon (Budapester Waaren- und Effektenbörse), Sektionsrath Dr. Edmund Marton (Ackerbauministerium), Börsenrath Robert v. Auer (Budapester Handels- und Gewerbekammer), Direktorstellvertreter Julius Szekula (Kassa-Oberberger Eisenbahn), die Direktoren Edmund Langfelder, Emil Bacher und Andor May in Vertretung der Mühlenindustrie, Börsenrath Alfred Strasser und Sekretär Dr. Koloman Valkanyi (Ungarischer Kaufmännischer Landesverband und Verband der Getreidehändler), die Direktoren Hofrath Karl Vegh (Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-A.G.), Dr. Joseph Kovacs („Adria“), Dr. Friedrich v. Hoffmann und Otto v. Hoffmann (Levante-Seeschiffahrtsgesellschaft), Dr. Bela Csapo (Kaufmannshalle), Julius v. Rubinek, Ivan Jpolji-Keller und Franz Perczel (Landes-Agrikulturverein) etc.

Die Beratungen eröffnete Präsident Johann v. Marx mit einer längeren Rede. Er führte aus, daß die Direktion der Staatsbahnen mit den beteiligten Interessenten alle jene Verfügungen zu besprechen wünscht, die notwendig erscheinen, damit der große Herbstverkehr die Staatsbahnen nicht unvorbereitet treffe. Selbstverständlich hat die Regierung im eigenen Wirkungskreise dafür vorgesorgt, daß allen Bedürfnissen Genüge geleistet werde. Für den Maximalverkehr sei es allerdings unmöglich vorzuzorgen, aber nichts wurde veräußert, um den berechtigten Ansprüchen genügen zu können. So wurden für 18 Millionen Kronen neue Waggons, für 16 Millionen Kronen Lokomotiven bestellt; für Stations- und Streckenausgestaltungen wurden 56 Millionen Kronen, insgesamt 97 Millionen Kronen auf Grund des heurigen Budgets verwendet. Ueberdies wurden für Rechnung des Jahres 1913 im Vorhinein für 10 Millionen Kronen weitere Waggons bestellt, so daß bei Eintritt der Herbstcampagne um 3796 Waggons mehr als im Vorjahre rollen werden. Doch auch darüber hinaus wird für die möglichst rasche Abwicklung des Verkehrs vorgesorgt, denn es werden vom Oktober an auch 1200 bis 2000 Leihwagen eingefleht sein. Es sei aber notwendig, daß auch die Verfrachter die Bahn unterstützen, da sonst eine glatte Verkehrsabwicklung unmöglich ist.

Börsenrath Alfred Strasser vernimmt mit großer Genugthuung, welche umfassende Vorbereitungen die Staatsbahnen getroffen haben, damit sich die vorjährigen Kalamitäten nicht wiederholen. Es ist noch zu früh, hinsichtlich der Ernteergebnisse sich in Schätzungen einzulassen, doch wird es sich, wenn der Witterungsverlauf günstig bleibt, um große Mengen des zu befördernden Getreides handeln. Redner wünscht auch der vorjährigen Kalamitäten zu gedenken, denn wir haben einen großen Theil unseres Cerealiensports eingebüßt, weil wir keine Waggons hatten. In Oesterreich und Deutschland erwartet man unsere Ernte auch heuer mit feberhafter Sehnsucht; wir brauchen also zu einem frühen Zeitpunkt viele Waggons, sonst reifen auch die dortigen Saaten und unser Export wird nicht mehr benötigt. Im Namen des Verbandes der Getreidehändler legt der Redner eine Reihe besonderer Wünsche vor, so verlangt er die Verwendung offener Waggons in Verbindung mit Plachen, geeignete Rinsuja-Verladeeinrichtungen, die Zuweisung von Fünfschein-Tonnenwagen an die Hauptstrecken, die freie Lagerung im Freien und Ausstellung von Duplikaten, den Verkehr geschlossener Getreidezüge, eine wesentlich beschleunigte Beförderung von Neumais, die Behebung der Kalamitäten auf dem Westbahnhof, endlich die Herausgabe des Verbands-tarifs für Getreide im ungarisch-österreichischen Verkehr.

Hofrath Jacques v. Simon beklagt insbesondere die Verzögerungen bei dem Transport von Neumais. Die Kaufleute, die 15—20 Kronen per Wagon verdienen, hatten im Vorjahre oft 500—800 Kronen zu bonifizieren, weil die Bahn den Neumais 3—4 Wochen lang liegen ließ und derselbe verdorben ist. Redner schließt sich den Wünschen des Vorredners an und bittet, es möge dafür vorgesorgt werden, daß Waggons, Lokomotiven, Verladeplätze und Magazine in genügender Zahl vorhanden seien.

Direktor Andor May (Debreczen) weist darauf hin, daß auf dem Gebiete der Betriebsleitung Debreczen im Vorjahre die größten Kalamitäten vorgekommen sind. Die Mühlenindustrie schädigt besonders der Umstand, daß zuweilen die Getreidezufuhr ganz stockt, dann wieder riesige Mengen eintreffen. Deshalb sollte in letzteren Fällen das Wagengeld nachgesehen werden.

Advertisement for Grand Hotel National, featuring a logo with a crown and the text 'Grand Hotel National', 'BESITZER FERDINAND KASZNAR', 'WIEN', 'II TABORSTRASSE 18'. Flanking the logo are vertical text blocks: '300 Zimmer mit modernstem Komfort.' and 'Appartements mit Bad. Centralheizung.'.

Direktor Hugo Weiß (Győr) bringt ähnliche Wünsche hinsichtlich der Betriebsleitung Győr vor. Direktor Emil Bacher gedenkt mit großem Dank und Anerkennung der Direktion der Staatsbahnen, die im Vorjahre der Mühlenindustrie gegenüber das größte Entgegenkommen bekundet hat.

Direktor Joseph Kovács bittet um besondere Verfügungen im Fiumaner Verkehr, weil sonst der Export per mare unterbunden wird. Gerade in der Station Fiume kamen im Vorjahre die größten Kalamitäten vor, da muß unbedingt Abhilfe geschaffen werden, sonst vermag die Seeschifffahrt ihren Aufgaben nicht zu genügen.

Auf alle diese Anregungen und Wünsche reflektierten im Laufe der Enquete sowohl der Vorsitzende Direktionspräsident Johann Marx wie auch Hofrath Koloman Szajbely. Eingehend wurde jede Anregung aus dem Gesichtspunkte der Bahn durch den Sektionsleiter Inspektor Desider Mezey erörtert.

Budapest, 14. Juni.

(Der Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Unliebsam wurde heute bemerkt, daß an der Börse die 3prozentigen preussischen Consols auf den noch nie dagewesenen Tiefstand von 80 gesunken sind. Die Verstimmlung über die wechselnden Verluste an Renten ist allgemein, und es wäre nicht unmöglich, daß die Prolongation der Schatzscheine am 16. d. auf Schwierigkeiten stößt.

(Die Krediteinschränkungen in Oesterreich.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Ein Promemoria des Vereins der Reisenden Kaufleute an das Handelsministerium über die Krediteinschränkungen durch die Banken besagt, daß hiedurch hauptsächlich die Leder- und Textilbranche in der Provinz zu leiden hat. Dies wird durch die Fallimentstatistik des Kreditorenvereins bestätigt.

(Einschränkung des Mühlenbetriebes.) Die schlechten Abfahrvhältnisse der Mühlen werden die Leiter dieser Industriestabliements schon demnächst zu energischen Verfügungen veranlassen, welche in erster Reihe eine zeitweilige vollständige Betriebs-einstellung zur Folge haben dürften.

(Landesverband der Fabriksindustriellen.) Das Exekutivkomité hielt gestern unter dem Vorsitz Dr. Franz Chorin's eine Sitzung, in welcher der Vorsitzende davon Mitteilung machte, daß Dr. Loránt Hegedüs zum Vizepräsidenten gewählt und an dessen Stelle Abgeordneter Dr. Gustav Graß zum leitenden Direktor in Aussicht genommen sei.

Beschlußantrag Dr. Loránt Hegedüs' wurde angenommen, wonach der Verband gegen das Bestreben Oesterreichs, seine Interessen unter Verdrängung derjenigen Ungarns in den Vordergrund zu stellen, in energischer Weise Stellung nimmt. Der Verband verlangt den Ausbau der Strecke Samac-Doboj als normalspurige Bahn und die Umgestaltung der Linie Doboj-Sarajevo in eine normalspurige.

(Konferenz von Bergwerksbeamten.) Die Fachbeamten der ungarischen Bergwerksbehörden haben in Anbetracht des Umstandes, daß für die Schaffung eines neuen Bergwerkesgesetzes vorläufig keine Hoffnung besteht, in einer Beratung über ein im Bergwerkswesen notwendiges einheitliches Vorgehen, in erster Reihe über die Zusammenstellung eines allgemeinen bergpolizeilichen Statuts und über die Zusammenstellung der prinzipiellen Entscheidungen usw. beraten.

(Ungarischer Landwirtheverband.) In der am 19. d. stattfindenden Generalversammlung des Verbandes wird Jerome Mendl zu dem Punkt über „das Einkommen der Landwirthe und die Verwerthung ihrer Produkte“ einen Zusatzantrag motivieren, laut welchem mit Hilfe des Staates und Unterstützung der Oesterreichisch-ungarischen Bank die Anomalien des Waggons- und Geldmangels paralytisch werden sollen.

(Amerikanischer Saatenstand.) Aus Chicago wird telegraphirt: Dem „Cincinnati Price Current“ zufolge sind in der Berichtswochen aus dem Centralwesten und den westlichen Staaten nur wenige oder gar keine Niederschläge zu melden.

(Argentinischer Getreidemarkt.) Aus Buenos-Ayres wird uns telegraphirt: In den Maisgebieten ist das Wetter für die Farmarbeiter im Allgemeinen günstig gewesen. Die Qualität in Mais hat sich gebessert. In den nördlichen Zonen der Weizen- und Weizenhafer machen die Vorbereitungen der neuen Ernte gute Fortschritte.

(Das Erdgasmonopol.) Die volkswirtschaftliche Sektion des Landes-Agrarvereins beschäftigte sich unter dem Vorsitz des Grafen Robert Zelenáki mit der Durchführungsverordnung zum Gesetze über die Erdgase. Der Vorsitzende, sowie die einzelnen Redner Arpád Gálcsy, Ladislaus Totaji,

Julius Rubinek und Zoltán Szilassy erhoben wesentliche Bedenken gegen die einzelnen Verfügungen der Verordnung und die Sektion beschloß, in einer an den Finanzminister zu richtenden Eingabe die Beseitigung der Beschwerden anzufuchen.

(Regenmeldungen.) In den letzten 24 Stunden gab es an zahlreichen Orten Niederschläge, an vielen Orten mit Gewitter. Die Niederschlagsmenge betrug in Losonc 15, Dognalla 16, Nagytágyos (Vertesalja) 7, Herény 19, Keszthely 18, Ágaram 11, Fiume 31, Nyiregyháza 6, Nagybárad 16, Turkeve 2, Szeged 3, Lemesváros 10, Eger 14, Kozsnyó 5, Arvaváralja 7, Selmeczbánya 16, Malaczka 21, Komárom 7, Nagybárad 18, Sopron 48, Tapolca 8, Kaposvár 4, Csáktornya 35, Erdenica 34, Jólhom 14, Studnyafüred 18, Znióváralja 6, Vágújfely 24, Mlava 21, Nagypapony 9, Zárnócza 7, Aranyosmarót 11, Modor 15, Dunaszerdahely 18, Győr 23, Kapuvár 13, Békéscsaba 24, Komlósd 14, Püspökladány 22, Békéscsaba 24, Borosjenő 14.

(Konkurs.) Gegen den Kaufmann Andreas Grigel in Torontálvárfahely. Konkurskommissar Gerichtsrath Georg Szalontay, Massenerwalter Dr. Leopold Klein, Stellvertreter Dr. Gregor Stojács. Anmeldestermin 10. August, Liquidationsverhandlung 26. August. (Gerichtshof Pancsova.)

(Konkursaufhebung.) Des Mar Szilágyi u. Komp. in Budapest.

(Die Arader Automobilfabriks-A.G.) hielt heute in Arad unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Ludwig Barjassy eine Generalversammlung, in welcher die Direktion wegen der ausgewiesenen Verluste heftigen Angriffen ausgesetzt war. Nach einer ziemlich erregten Debatte wurde der Antrag der Direktion auf Abstemmung des Aktienkapitals und Erhöhung desselben durch Emission von neuen Aktien im Betrage von 550,000 Kronen auf 1.2 Millionen Kronen angenommen.

(Laurahütte.) Aus Berlin wird telegraphirt: In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Laurahütte wurde bekanntgegeben, daß der Gewinn der Werke im ersten Viertel 2.436,678 Mark beträgt, was gegen das Vorjahr ein Plus von 1.018,893 Kronen bedeutet. Der Gewinn in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres stellt sich auf 6.355,206 Mark, d. i. um 1.831,305 Mark mehr als im Vorjahre.

(Aufgelöste Kartelle.) Aus Kiew wird telegraphirt: Eine Versammlung des Komités der Raffineure beschloß, das Raffinadejndikat endgiltig zu liquidieren und das Einsammeln der statistischen Daten über den Raffinadehandel einzustellen. Die Vollmachten des Komités sind als niedergelegt anzusehen. — Aus Wilmington wird gefahelt: Das Bezirksgericht der Vereinigten Staaten fällt in Angelegenheit des Pulvertrusts die Entscheidung, durch die der Pulvertrust aufgelöst wird.

(Große Schwellenlieferungen für Belgien.) Aus Brüssel wird uns telegraphirt: Die belgischen Staatsbahnen vergeben die Lieferung von 510,000 Stück halbrunden eichenen oder buchernen Schwellen und 53,100 Stück eichenen Hölzern für das Jahr 1913, sowie von 150,000 Schwellen für das Jahr 1914. Offerten sind bis 3. Juli einzureichen.

(Zahlungseinstellungen.) Wie der Gläubigerklubverein der Eisenbranche meldet, wurde die seit 32 Jahren bestehende Eisenfirma Ignaz Köstebaum in Gupt insolvent und bietet ihren Gläubigern einen 35prozentigen Ausgleich an. Ebenso ist der Eisenhändler Ostwald Schaffend in Balázsfalva insolvent.

(Vom russischen Eierhandel.) Ziemlich frühzeitig setzte der russische Export nach der Monarchie ein, aber nach wenigen Geschäften fand er ein jähes Ende. Seit Wochen kommt fast gar keine Waare nach Oesterreich-Ungarn, denn die in Rußland jetzt geltenden Preise bieten keine Rechnung. Der Grund liegt in der enormen Spekulation der Russen, die jedes Quantum aufkaufen und in die vielen neuerrichteten Kühlhäuser einstellen, ohne Rücksicht auf die negativen Ergebnisse derartiger Spekulationen in den letzten Jahren. Dadurch wird auch dem laufenden Konsum viel Waare entzogen, und dies ist der Grund, daß die letzten Londen Märkte zu unveränderten Preisen verkehrten. Mit Rücksicht darauf sah sich der Wiener Eierhandel gezwungen, nachdem die Saison bereits ziemlich vorgerückt ist, ins Kühlhaus heimische und bulgarische Eier einzustellen, was man umso williger thut, als im Vorjahre diese Provenienzen bessere Resultate als vor-

her russische Eier lieferten. Diese Sorten, welche ungepackt werden, bieten die Gewähr, daß tadellose, gesunde Eier eingestellt werden, während die Russen durch den langen Transport und häufigen Temperaturwechsel oft angegriffen werden. Dabei stellt sich die Waare wesentlich billiger.

Landwirtschaftliche Mehrproduktion und Handel. Das Protokoll der unter diesem Titel im März dieses Jahres in der Ungarischen Kaufmännischen Landesvereinigung abgehaltenen Fachkonferenz ist erschienen. Das Heft enthält die dort gehaltenen Reden und schriftlich eingereichten Studien und ist eine wertvolle Quelle für diejenigen, die sich für die Förderung der Landwirtschaft interessieren.

Insolvenzen. Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Johann Prayner, nichtprotokollierter Geschäftsmann in Wien, III., Rennweg 64, und I., Seilerstätte 15; Emilio Ottone, Handelsmann in Pola; Franz Brzobonik, registrierter Gemischtwaarenhändler in Lind bei Villach; Johann Emanuel, Kaufmann in Uvas; Raja Steiner, Handelsfrau in Kaposvár; Michael Hajdinyai, Firma in Budapest, X., Jókai-Platz 8; Johann Dutil, Kaufmann in Gemitsch; Ludwig Neumann, Kaufmann in Bodenbad; Jakob Schwarz u. Sohn, Firma in Somorja; Joseph Steffel, Kaufmann in Reichenberg. — Die als insolvent gemeldete Firma Brüder Klein in Nagypárad ist mit der Firma Sándor u. Vilmos Klein in Nagypárad nicht identisch.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 14. Juni. An der Vorkörse herrschte fast völlige Stagnation des Geschäftes. Bei minimalen Umsätzen hatten die Kurse nur nominelle Geltung. Auch der Lokalmarkt war total geschäftlos. Etwas Nachfrage war in Zuckerindustrie und Temesvárer Spiritusraffinerie, Salgó- und Allgemeine Kohlen waren etwas matter. An der Mittagsbörse blieb die Geschäftlosigkeit anhaltend und zeitweilig ruhte der Verkehr. Die Kurse zeigten wenig Veränderung, neigten aber einer Abschwächung zu. Rente war weichend. Auf dem Lokalmarkt gab es einiges Geschäft zu etwas höheren Kursen in Vereinigten Glühlampen, Eisenbahnverkehr und besonders in Temesvárer Spiritusraffinerie.

An der Vorkörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 836 bis 835, Oesterreichische Kreditaktien zu 638,50, ungarische Kronenrente 88.62 1/2, Hypothekbankaktien zu 459.50 bis 459.90, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 763 bis 761.50, Budapest Strassenbahnaktien zu 761.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 651 bis 651.50, Ungarische Allgemeine Kohlenaktien zu 1035, Salgótarján Kohlenaktien zu 757 bis 758, Ungarische Zuckerindustrieaktien zu 3130 bis 3135, Temesvárer Spiritusraffinerieaktien zu 548.50 bis 549.50, Lombarden zu 99.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 3 1/2-prozentige ungarische Kronenrente zu 76.90, Kommzialbankaktien zu 3980, Vereinigte Ziegel- und Zementfabrikaktien zu 270, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 757 bis 754.50, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 463 bis 464, Atlantica zu 289, Eßtergom-Székelyer Aktien zu 377.50, Vereinigte Glühlampen zu 365 bis 366.50, Temesvárer Spiritusraffinerieaktien zu 549.50 bis 558, Sanatoriumlose zu 11.60.

Auf Verankerung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 88.60, Agrarbankaktien zu 521.50 bis 522, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 824.75 bis 835, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 651, Ungarische Hypothekbankaktien zu 459.50 bis 460, Ungarische Eskomptebankaktien zu 541 bis 542.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 638 bis 638.25, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 761.25 bis 761, Budapest Strassenbahnaktien zu 760.50 bis 761.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 410.75 bis 411.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 638.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 2 R. bis 3 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Juli von 22 R. bis 24 R.

An der Nachbörse erhöhten sich Rimaaaktien auf Wiener Käufe um 1 bis 2 R. Die übrigen Werthe waren vernachlässigt. Es notierten: Rimamurányer Aktien zu 760.50 bis 762. — Zum Schlusse blieben: Rimamurányer Aktien zu 762.

Wiener Effektenbörse. 14. Juni. Die verstimmenden politischen Erwägungen, die sich an die Ankündigung einer neuerlichen italienischen Flottenaktion gegen die Dardanellen knüpfen, haben, zumal die Konstantinopler Meldung von dem Erscheinen mehrerer italienischer Torpedoboote im Golf von Xeros den unmittelbar bevorstehenden Beginn der Aktion besorgen ließ, die Auffassung des Marktes in stärkerer Weise beeinflusst und auf die allgemeine Tendenz ungünstig eingewirkt. Die lustlose, der schwächeren Richtung zuneigende Haltung, die unter dem Eindruck der unbefriedigenden Geldverhältnisse und der fast ununterbrochenen Mattigkeit des Berliner Platzes bereits in den letzten Tagen hervorgetreten ist, hat sich dabei an der heutigen Börse noch

empfindlicher accentuirt. Der Abbrödelungsprozess der führenden Spekulationspapiere machte bei geringer Geschäftstätigkeit weitere Fortschritte und zog namentlich Alpine Montan- und Rimamurányer Aktien, dann auch Kredit- und Staatsbahnaktien stärker in Mitleidenschaft. — Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

4p. ung. Kronenrente . . .	108.80	Oester. Kreditakt . . .	638.50
ung. Kronenrente . . .	88.35	Anglo-oester. Bank . . .	329.10
Eskomptebank . . .	285.50	Unionbank . . .	607.50
Erdbank, ung. . .	—	Bankverein . . .	529.85
ung. Kreditbank . . .	533.75	Oester. Länderbank . . .	528.25
ung. Prämienlose . . .	423. —	Oester.-ung. Bank . . .	2030. —
Eskomptebank, ung. . .	—	Oest.-ung. Staatsbahn . . .	728.25
Rafschau-Oberberger Bahn . . .	—	Südbahn . . .	98.30
ung. Kommerzialbank . . .	—	Donau-Dampfschiff-Verh. . .	1239. —
ung. Zuckerindustrie . . .	—	Alpine-Montanaktien . . .	971.60
ung. Hypothekbank . . .	—	Tabakaktien . . .	351. —
4 1/2 p. oest. Papierrente . . .	88.45	20 Franc-Stücke . . .	19.18
4 1/2 p. öst. Silberrente . . .	88.45-91.50	Mingobutan . . .	11.40
1 p. oest. Goldrente . . .	113.70	Rondoner Wechsel . . .	241.40
Oester. Kronenrente . . .	88.45	Deutsche Wechsel . . .	118.05
1860er Loth . . .	1553. —	Polibühne . . .	748. —
1864er Loth . . .	—	Oesterreichischer Lloyd . . .	545. —
Kreditlose . . .	—	Zürtenlose . . .	241.50

(Privat Telegramm.)

1860er Loth . . .	1553. —	Donau-Dampfschiff-Verh. . .	113.15
Prämienlose . . .	490. —	Karlsruher Loth . . .	—
Bankverein . . .	534. —	Kaisauer Loth . . .	68.75
Südbahn . . .	—	Regiole, oest. . .	54. —
Erdbank . . .	1288. —	Waldlose . . .	390. —
Eskomptebank, oest. . .	700. —	Sainslose . . .	245. —
Unionbank . . .	—	ung. Hypoth.-Bank, 4p. . .	91.60
Rafsch. Wechsel . . .	85.60	Oester. Boden-Dblig. 4p. . .	297.50
Donau-Reg.-Loth . . .	276. —	„ „ „ 1880 . . .	259. —
Sachsenlose . . .	119.25	„ „ „ 1888 . . .	259. —
Oester. Kommunal-Loth . . .	498. —	„ „ „ 1898 . . .	49. —
Waldlose . . .	175. —		

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 638.50, Ungarische Kreditaktien 834.25, Anglobankaktien —, Bankverein —, Unionbank 608.—, Länderbank 529.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 728.50, Lombarden 99.25, Tabakaktien 351.—, Salgóhöhlen 736.50, Rimamurányer 761.50, Alpine-Aktien 971.50, Stada 713.50, Maicente 88.45, ungarische Kronenrente 88.35, Ruffen 104.90, Zürtenlose 242.—, Marknoten 118.08 per Kasse, 118.02 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.16.

Ein Glas Málnáser Mariaquelle
behebt **Sodbrennen** sofort!!

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 14. Juni. Bei Eröffnung der Börse zeigten die Kurse entsprechend der herrschenden Lustlosigkeit meist nur geringe Veränderungen, wenn sich auch die Grundstimmung, gestützt auf die vorliegenden günstigen Industrieberichte aus dem In- und Auslande, allgemein fest anließ. Größeres Interesse erweckten nur Montanaktien, doch erreichten die Besserungen nur bei Bödenaktien, die in Folge günstiger Beurteilung der Geschäftslage der Gesellschaft lebhafter umgesetzt wurden, 1 Prozent. Durch Festigkeit zeichneten sich russische Bankaktien aus. Von Renten, die anhalt schwach lagen, kam die 3prozentige Reichsanleihe auf einen Tiefstand von 80. Im weiteren Verlaufe setzten Montanwerthe, angeregt durch günstigen Quartalsausweis der Laurahütte, ihre Aufwärtsbewegung fort, und hiervon ausgehend trat auch auf den übrigen Umfahgebieten eine Befestigung und damit eine Belebung des Geschäftes ein, die bis zum Schluss anhiet. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen fest, besonders Maschinenaktien. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 Prozent.

Berlin, 14. Juni. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente —, 4-prozentige Silberrente 88.20, 4-prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4-prozentige ungarische Goldrente 91.—, Oesterreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 87.90, Südbahn 18.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.10, russ. Banknoten 95.—, Wiener Wechselkurs —, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskont-Kommandit —, Allg. Elektr. Edison 263.—, Dynamit-Truht 179.20, Gelsenkirchener 187.90, Harpener 184.50, Laurahütte 176.—, unisizirte Türken 90.90. — Fest.

Berlin, 14. Juni. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.60, Südbahn 18.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.25. — Fest.

Frankfurt, 14. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 200.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.25, Südbahn 18.70, Deutsche Bank —, Diskont-Kommandit 184.10, Dresdener Bank 152.75, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 188.—, Harpener —, Sibiria —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Oesterreichische Goldrente —, Oesterreichische Silberrente —, Oesterreichische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 14. Juni. (Schluß.) 4-prozentige Silberrente 91.—, Oesterreichische Kreditaktien 199.60, 1860er

Loth —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.70, italienische Rente 96.30, 4-prozentige Oesterreichische Goldrente —, Oesterreichische Kronenrente 91.10. — Fest.

Paris, 14. Juni. (Schluß.) 3-prozentige französische Rente 93.72, Oester. Goldrente 97.60, ungarische Goldrente 94.90, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 518.—, 3-prozentige italienische Rente 97.37, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 268.—, fünfprozentige Marokkaner 529.—, 4-prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.20, 4-prozentige konj. amort. Rumänen 92.30, 4-prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5-prozentige Ruffen 1906 104.85, 4-prozentige Ruffen vom Jahre 1909 102.40, 4-prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieur 95.05, 4prozent. unisizirte Türken 89.72, Türkenlose 205.75, Türkische Tabakaktien 368.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1308.—, Oest. Länderbank 560.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 184.—, Banque Ottomane 699.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 103.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 823.—, Rio Tinto 20.41, Sucrerie d'Egypte 90.—, Tula 1041.—, Urkányer Kohlen —, Chartered 35.75, De Beers 500.—, East Rand 79.75, Jagersfontein 159.50, Transvaal Land Company 41.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.43, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 17/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 1, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/8, Gbed auf London 252.40, Privatdiskont 2 7/8. — Träge.

London, 14. Juni. (Schluß.) Englische Consols 76 1/2, 4-prozentige Rupien 6 1/8, japanische Rente 89 3/4, Spanier 33, 4-prozentige ungarische Goldrente 92, Canada Pacific 27 1/2, Bladiskont 2 7/8, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 96, Silber 28 5/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.37, East Rand 3.15, Randfontein 1.43, Randmines 6.59, De Beers 19 1/16. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 14. Juni. Effektiver Weizen tendirte heute bei mäßigem Angebot und besserem Interesse fester. Bei einem Umsatz von circa 20,000 Meterzentnern waren Preise 5 Heller, in feiner Waare 7 1/2 Heller höher. Tageszufuhr in Weizen 15,423 Mtr. — Roggen ist bei mangelndem Interesse unverändert. Parität hier notiren wir 10 R. 60 H. bis 10 R. 70 H. per Kasse. — Futtergerste blieb ohne Verkehr. Parität und ab Budapest ist 10 R. 50 H. per Kasse machbar. — Hafer tendirt bei schwachem Offer und mäßiger Frage behauptet. Ab hier wird 10 R. 60 H. bis 11 R. 20 H. per Kasse bezahlt. — Mais ist bei entsprechendem Angebot und schwacher Frage 5 Heller höher. Prompte Waare notirt waggongrei hier circa 8 R. 75 H. bis 8 R. 87 1/2 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt hat sich heute feste Tendenz etabliert. Die überseischen Märkte tendirten wohl matter, doch blieben diese unberücksichtigt. Aus den südlichen Theilen des Landes wurden wieder schwere Gewitterregen gemeldet, und es besteht die Befürchtung von Rostverbreitung ebenso wie die Annahme, daß neuerliche Schäden erfolgen könnten. Die Coullisse besorgte so umfangreiche Deckungen, wobei sämtliche Sichten rasch aufwärtsstrebend waren. Oktober-Weizen stieg gegen den gestrigen Schluß 11 R. 28 H. bis 11 R. 42 H., Oktober-Roggen gegen 9 R. 40 H. bis 9 R. 51 H., ebenso wie auch Mais auf Rückkäufe höher ging. Gegen Schluß kam ein mäßiger Rückfall, doch verbleibt immerhin eine Steigerung von 6 H. beim Weizen, 4 H. beim Roggen, 11 H. beim Mais, 5 H. beim Neumais und 4 H. beim Hafer.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 1900 Mtr. 81 zu 12.17 1/2, 300 Mtr. 81 zu 12.15, 300 Mtr. 81 zu 12.15, 300 Mtr. 81 zu 12.12 1/2, 150 Mtr. 81 zu 12.10, 1000 Mtr. 80 zu 12.20, 1200 Mtr. 78 zu 11.65. — Pester Boden: 100 Mtr. 77.5 zu 11.55, 600 Mtr. 79.5 zu 11.80. — Banater: 1060 Mtr. 79.5 und 2800 Mtr. 79 zu 11.95, 4000 Mtr. 78.8 zu 11.95. — Vácskaer: 1460 Mtr. 78.5 zu 11.90. — Hartaer: 1450 Mtr. 79.5 zu 11.90, 50 Mtr. 78 zu 11.60. — Szenttamás: 2800 Mtr. 78.8 zu 12. Alles per drei Monate.

Hafer: 200 Mtr. zu 10.90, 100 Mtr. zu 10.70, 100 Mtr. zu 10.60, Alles per Kasse.

Mais: 400 Mtr. zu 8.87 1/2 ab Waggon.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.29, 11.30, 11.25, 11.42, 11.33; Weizen per April 1913 zu 11.57, 11.58, 11.55, 11.70, 11.63; Roggen per Oktober zu 9.40, 9.41, 9.37, 9.51, 9.43; Mais per Juli zu 8.69, 8.68, 8.82, 8.76; Mais per August zu 8.78, 8.90, 8.84; Mais per September zu 8.78, 8.91; Mais per Mai 1913 zu 7.26, 7.36, 7.32; Hafer per Oktober zu 9.06, 9.05, 9.14, 9.09.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.34 Geld, 11.35 Waare; Weizen per April 1913 zu 11.64 Geld, 11.65 Waare;

Roggen per Oktober zu 9.44 Geld, 9.45 Waare; Hafer per Oktober zu 9.09 Geld, 9.10 Waare; Mais per Juli zu 8.78 Geld, 8.79 Waare; Mais per August zu 8.84 Geld, 8.85 Waare; Mais per September zu 8.88 Geld, 8.89 Waare; Mais per Mai 1913 zu 7.32 Geld, 7.33 Waare; Rohklops per August zu 18.15 Geld, 18.25 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Heiß', 'Pester Boden', 'Banater', 'Häckel', 'Weissenburger', and 'Termin'. Lists prices for various wheat grades.

Table listing prices for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Hafer, Ia', 'Hafer, mittel', and 'Mais (neu)'.

Table listing prices for 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Juli', 'Mais per August', 'Mais per Mai', 'Hafer per Oktober', 'Rohklops per August', 'Weizenkleie, prompte Sieb., feine', 'Weizenkleie per Juni', 'Weizenkleie per September-Dez.', 'Weizenkleie prompte Sieb., grobe', 'Weizenkleie per Juni', 'Weizenkleie per September-Dez.'

Table titled 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken', listing prices for 'effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm' for various potato types like 'Französisch', 'Obergarische', etc.

Schiffsfracht auf Grund der vom 3. bis 8. Juni vorgefallenen Schlüsse. Die Frachttäge verhalten sich per 100 Kilogr. inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Vezdán 58-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85 bis 88, Szeged 71-74, Benta 69-72, Tittel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagabacsstere 71-74.

Wiener Fruchtbörsen vom 14. Juni. (Privat-Telegramm.) In Folge des Regens sprach sich die Tendenz heute fester aus, doch sind für Weizen höhere Preise kaum durchzusetzen, da es an Kaufkraft mangelt. Roggen ist 5 h. theurer, Mais angenehmer und mitunter 5 h. höher, Hafer behauptet.

Berlin, 14. Juni. (Getreidebörsen.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Juli M. 229.25 (= R. 13.52), per September M. 206. (= R. 12.14), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Juli M. 193.25 (= R. 11.39), per September M. 173.75 (= R. 10.23); Hafer per Tonne, per Juli M. 188.75 (= R. 11.11), per September M. 168. (= R. 9.90); Mais amerikanischer

Wasserheilanstalt in BAD-PÖSTYÉN

(im neuen Thermen-Sanatorium) mit den modernsten Einrichtungen. Unmittelbar verbund. mit sämtlichen physikalischen Heilbehelfen, unter anderem: Heilgymnastik, Elektr., Kohlensäure-, Sonnen-, Licht- u. Luftbäder, ferner diätetische Küche für Mast- u. Entfettungskuren gegen Magen-, Darm-, Zucker-, u. Nierenkrankheiten etc. Prospekte versendet die Badedirektion oder der Anstaltsarzt: Dr. Aladár Reichart.

Milch, per Tonne, per Juli M. 149.75 (= R. 8.82), per September M. — (= R. —). — Mais matt, Uebrigens fest.

Breslau, 14. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 22.50 (= R. 13.26), gelber Weizen loco M. 22.40 (= R. 13.20), Roggen loco M. 19.30 (= Kronen 11.37), Hafer loco M. 18.60 (= R. 10.95), Keps loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista.

Hamburg, 14. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 228.— bis M. — (= R. 13.44 bis R. —), Roggen, Mecklenburger M. 200.— bis M. — (= R. 11.78 bis R. —), ruffischer M. 139.— bis M. — (= R. 8.19 bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 14. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 33.15 (= R. 15.86), per Juli Francs 30.75 (= R. 14.71), per Juli-August Francs 29.10 (= R. 13.92), per September-Dezember Francs 26.45 (= R. 12.66), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 23.25 (= R. 11.12), per Juli Francs 20.50 (= R. 9.81), per Juli-August Francs 19.50 (= R. 9.33), per September-Dezember Francs 19.25 (= R. 9.21), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 41.60 (= R. 19.91), per Juli Francs 40.25 (= Kronen 19.26), per Juli-August Francs 39.25 (= R. 18.79), per September-Dezember Francs 34.75 (= R. 16.13), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl fest, Uebrigens behauptet.

London, 14. Juni. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest, 3 P. höher. — Mais schwimmend fest. — Gerste schwimmend: schwächer. — Hafer schwimmend: geschäftslos. — Wetter: Schön.

Budapest, 14. Juni. (Getreidemarkt.) Tendenz fest. Ungarisches Mehl 36 Sh. 6 P., Hübel 32 Sh. 9 P. Import: Weizen 40,000, Hafer 30,000 Quarters. — Wetter: Schön.

Liverpool, 14. Juni. Getreidebörsen. (Anfang.) Weizen fest, per Juli Sh. 7 P. 9/8, per Oktober Sh. 7 P. 6 3/4. Mais (harter amerikanischer) stetig, per Juli Sh. 5 P. 3, per September La Plata 5 Sh. 11 1/4 P.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 12. Juni, Abends 6 Uhr, bis 13. Juni, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Keps', 'Mehl', 'Kleie'. Includes sub-totals for 'Budapest' and 'Metzgermarkt'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaare ist das Geschäft fester. Schweinefett 152 R. Geld, dreistündiger Speck 132 R. Geld. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Schweinefett, Budapest Stadtware zu R. 151.— Geld, R. 152.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistündiger R. 132.— Geld, R. 133.— Waare, Budapest Stadtware, vierstündiger R. 126.— Geld, R. 127.— Waare. — Pflaumen: serbische 85stündige R. 60.— Geld, R. 61.— Waare, serbische 75stündige R. 58.— bis R. 59.—, serbische 100stündige R. 56.— bis R. 57.—, serbische 120stündige R. 54.— bis R. 55.—. — Pflaumenmus R. 77.— bis R. 79.—.

Rübel und Spiritus. Budapest, 14. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 73.— Geld, R. 74.— Waare.

Wien, 14. Juni. Prompter kontingentirter Spiritus zu 67 R. bis 68 R. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 14. Juni. Rübel per Meterzentner per Oktober M. 68.20 (= R. 40.17), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent ach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Del träge. — Wetter: Trübe.

Köln, 14. Juni. Rübel, loco (mit Faß) Markt 73.— (= R. 43.—).

Hamburg, 14. Juni. Rübel, loco M. 70.— (= R. 41.23), Spiritus per Juni M. 29.75 (= R. 17.52), per Juli-Mai M. 29.75 (= R. 17.52), per Juli-August M. 29.75 (= R. 17.52). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: Aufklärend.

Paris, 14. Juni. Rübel per laufenden Monat Francs 75.25 (= R. 35.64), per Juli Francs 75.25

(= R. 35.64), per Juli-August Francs 75.75 (= R. 35.87), per September-Dezember Francs 77.25 (= R. 36.53). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 69.— (= R. 36.72), per Juli Francs 69.50 (= R. 36.99), per Juli-August Francs 69.50 (= R. 36.99), per September-Dezember Francs 55.— (= R. 29.24), Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Trübe.

Zucker und Kaffee.

Wien, 14. Juni. Zuckermarkt. Rohzucker stetig, prompt Frachtbasis Aufsig 28.65 C., 28.75 B., Oktober-Dezember 23.50 C., 23.70 B., Raffinade prima, prompt ab Wien 89.— C., 89.50 B., Würfelzucker prima in Risten Brutto 92.50 C., 93.— B., Pilses Centrifugal prima, prompt ab Wien — C., — B.

Triest, 14. Juni. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, ruhig, prompt R. 39.50 bis R. 41.—, per November-März R. 39.50 bis R. 41.—.

Prag, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufsig zur sofortigen Lieferung — R. — S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 23 R. 60 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Prag, 14. Juni. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig stetig, prompt R. 29.05 bis R. —, per Oktober-Dezember R. 23.70 bis R. —. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 14. Juni. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig, Markt — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. 28.25 bis M. 23.50. Gemahlene Melis Prima M. 22.75 bis M. 23.—. — Terminmarkt: Basis 88gradig J. u. B. Hamburg. Tendenz: stetig, per Juni M. 12.05 per Juli M. 12.22, per August M. 12.45, per Oktober-Dezember M. 10.27, per Januar-März M. 10.35.

Hamburg, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. — Pf. bis 12 M. 30 Pf., per August 12 M. 40 Pf. bis 12 M. 42 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 30 Pf. bis 10 M. 32 Pf. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 14. Juni. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Stetig, per Juni M. 12.22, per Juli Markt 12.32, per August 12.45, per September M. 12.10, per Oktober M. 10.45, per November M. 10.25, per Dezember 10.30, per Januar M. 10.35, per Februar M. 10.43, per März M. 10.45, per April M. 10.52, per Mai M. 10.57. — Wetter: Schön.

Hamburg, 14. Juni. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 69.75, per Dezember M. 69.25, per März M. 69.—, per Mai M. 68.75. Tendenz: Stetig.

Paris, 14. Juni. Rohzucker (88° neue Uancen) Francs 38.— bis 38.50 (= R. 18.15 bis R. 18.33), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 47 1/2 (= R. 22.59), per Juli Francs 47 1/2 (= R. 22.59), per Juli-August Francs 47 1/2 (= R. 22.59), per Oktober-Januar Francs 34 1/2 (= R. 16.65), Raffinade Francs 79.50 bis Francs 80.— (= R. 37.87 bis 38.11), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs. = R. 95.70). — Zucker ruhig.

London, 14. Juni. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 11 1/16, Javazucker Sh. 12 P. 6, Granulirter österreichisch-ungarischer — Sh. — P., Late Cubes Nr. 1 Sh. 22 P. — Tendenz: Fest.

Sabre, 14. Juni. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 85.75, per Dezember Francs 85.25, per März Francs 85.—, per Mai Francs 84.75.

Petroleum.

Antwerpen, 14. Juni. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Ein neuer Stadttheil

entsteht im VII. Bezirk der Hauptstadt, neben der Erzsébet királyné-ut und elektrischen Strassenbahn, wo 180-200 Klafter Gründe auf

5jährige Amortisation

verkauft werden. Die Gassenregulierung und andere öffentlichen Arbeiten sind im Zuge und wird nach kurzer Vollendung derselben der Werth der Gründe enorm steigen, daher kann jeder Käufer zu einem grossen Gewinn kommen. Behufs Baubewilligung haben sich schon Viele gemeldet. Mit Aufklärungen und Plan dient der Eigenthümer im Bureau

Békesi József,

Budapest, VII., Almássy-utca 1. Telefon 57-42, oder der Verwalter am Orte selbst Erzsébet királyné-ut 114. (Endstation der Elektrischen.)

Metalle.

Glasgow, 14. Juni. Roh Eisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 53 Sh. 10 1/2 P., per drei Monate 54 Sh. 1 1/2 P. - Tendenz: Stetig.

Tiermärkte.

Budapest, 14. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1247 Stück Schweine, 52 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, Nachtrieb - Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 1437 Stück Schweine, 78 Stück Frischlinge, 3 Stück Spanferkel, zusammen 2684 Stück Schweine, 130 Stück Frischlinge, 3 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1351 Stück Schweine, 46 Stück Frischlinge, 3 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 1330 Stück Schweine, 84 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 36 S. bis 1 R. 48 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 34 S., Auswurf von - R. - S. bis - R. - S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 46 S. bis 1 R. 56 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 40 S. bis 1 R. 68 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 30 S. bis 1 R. 70 S., Frischlinge von - R. - S. bis - R. - S. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - S. bis - R. - S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 36 S. bis 1 R. 64 S., Frischlinge, inländische von 1 R. 6 S. bis 1 R. 24 S., ausländische von - R. - S. bis - R. - S., Spanferkel von 1 R. 12 S. bis - R. - S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war mittelmäßig, die Preise sind um 2 S. bis 4 S. gefallen.

Röbánya, 14. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehwirtschaftler in Röbánya. Vorrath am 12. Juni 36,213 Stück. Am 13. Juni wurden aufgetrieben 130 Stück, abgetrieben 451 Stück, demnach verblieb am 14. Juni ein Stand von 35,892 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von - R. - S. bis - R. - S., junge schwere von 1 R. 49 S. bis 1 R. 50 S., mittlere von 1 R. 58 S. bis 1 R. 60 S., leichte von - R. - S. bis - R. - S., Ungarische Bauernware: schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von 1 R. 60 S. bis 1 R. 66 S., leichte von - R. - S. bis - R. - S. - Die Tendenz war unverändert.

Wien, 14. Juni. (Kontumazmarkt für Schlachtvieh.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 45 Stück Ochsen, 87 Stück Stiere, 49 Stück Kühe, zusammen 181 Stück Schlachtvieh, worunter sich 37 Stück Mastvieh und 144 Stück Weindvieh befanden. Rückichtlich auf das geringe Angebot an Mastvieh - welches überdies nur aus minderen Qualitäten besteht - und der noch schwächeren Beteiligung von Käufern ist der Verkehr belanglos und die Preise ungefähr die gleichen wie auf dem freien Marke. Ebenso sind auch für Stiere und für Weindvieh

Tendenz und Preise gegenüber Montag unverändert geblieben. Es notiren: Deutsche Sekunda-Ochsen von 102 R. bis 104 R., deutsche Tertia-Ochsen von 94 R. bis 100 R., ungarische Mastochsen von 74 R. bis 94 R., Stiere von 76 R. bis 102 R., Kühe von 74 R. bis 90 R., Alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Krankentransport

mit Spezial-Automobilen, Landauer, Bahn und Schiff gewissenhaftest unter ärztlicher Leitung besorgt Tag und Nacht. Altalanos betegszállítási intézet, IX., Üllői-ut 31. sz. TELEPHON 37-04. TELEPHON 137-16

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danau, Tisza, Rába), water level (Centimeter), and date (14. Juni). Includes sub-sections for 'Zwei', 'Drei', 'Vier', 'Fünf', 'Sechs', 'Sieben', 'Acht', 'Neun', 'Zehn', 'Elf', 'Zwölf', 'Dreizehn', 'Vierzehn', 'Fünfzehn', 'Sechzehn', 'Siebzehn', 'Achtzehn', 'Neunzehn', 'Zwanzig'.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen; > gefallen um ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unter Null.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 14. Juni 1912, 8 Uhr Morgens.

In Westeuropa war das Wetter veränderlich, windig und verhältnismäßig kühl, in Osteuropa dagegen sehr warm. Stärkere Gewitterregen gab es in den Alpen und in Italien. In Ungarn gab es, ausgenommen in Siebenbürgen, im Alföld und einzelnen Komitaten jenseits der Donau überall Regen. Die stärksten Niederschläge waren im Westen (10 bis 30 Mm.) und in der Gegend der Rädösküfte (10 bis 25 Mm.). Aus

Herény und Dnyalla werden Stürme, aus Temesvár und Csáktornya Hagel gemeldet. Die Temperatur ist im Westen gesunken, im Osten dagegen höher gewesen und erreichte an vielen Orten des Alföld über 30 Gr. C. Das Maximum von + 32 Gr. C. war in Debreczen, das Minimum von + 12 Gr. C. in Dobogókő. - Prognose: Es ist veränderliches, mindiges Wetter, an vielen Orten mit Gewitterregen und Temperaturabnahme voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kőszeg, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 27 Gr. C., das Minimum hingegen + 16 Gr. C.

Eigentümer: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for 'Igmándi' Bitterwasser. Text: 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden. Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.'

Advertisement for 'A cigareta csak akkor jó, ha a papir RATIO'. Text: 'A cigareta csak akkor jó, ha a papir RATIO'.

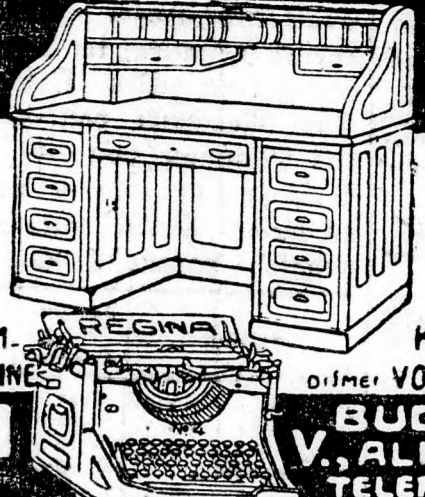
Budapester Börsenurse. 14. Juni. Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Verf.-Gesellsch.', 'VII. Wäulen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Buchdr.-Anst.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verkehrsbank', 'XIII. Post', 'XIV. Renten', 'XV. Devisen (visti)'. Includes a section for 'Liquidationsergebnisse vom 12. Juni.'

IN IHREM INTERESSE
 VERLANGEN SIE VON UNS EUROPAER
 UND SCHREIBMASCHINENWERKTE

REGINA DIE VOLLKOMMENE
 MEINSTE SCHREIBMASCHINE

KOSTENLOSE
 D. Imer VORFÜHRUNG!

HIRSCH & COMP.
BUDAPEST
 V. ALKOTMÁNY U. 19.
 TELEFON: 84-27



ÁLLANDÓ nagy butorvásár az Iparcsarnokban – Városliget

mely a budapesti asztalos és kárpitos ipartestületek védnöksége alatt álló alkalmi egyesületek által létesített, hol a n. é. közönségnek alkalma van, a legújabb és legsolidabb kivitelű berendezéseket jutányos árakon beszerezni.

Minden butorért jótállást vállal a vezetőség. **Egész nap nyitva! TELEFON 60-50.**

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!

WANZEN,
 Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle
Insekten tödtendes Pulver
 in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Ebenso erlaube ich mir die p. i. Konjunktur auf meine unüberkesslich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar
Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver
 in Schachteln à 2 K. und kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer tot gefunden, resp. betausgeteilt werden können.

FULGURIN
 ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Fäden zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut sichtlich und total vertilgt. Fulgurin kann überall ohne Schaden, jedoch auf ober blauer den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur aus in Flaschen à 26 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Wasser verdünnen.

Schwaben u. Motten
 tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. à 26 H. und 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälle, mit welchen bei Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenpulver gleichmäßig verkreuzt und in die kleinsten Ritzen gesprüht werden kann. Preis per St. 60 H.

Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.
 (Rein Gift, nur für Ragerdier tödtlich!)
 Best einer Siebfläche 2 K., 6 Büchsen 10 K. — Provinz-Aufträge unter 2 K. werden nicht effuliert.
 Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehenden Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch
B. REISS Fabrik chemischer Produkte,
 Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,
 wozu alle ordentlichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!
 Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Sándor, VII., Cde Könyvesgasse und Karlitska; E. Grayer & Co. V., Váci-ut 6 (Frankl vas-udvar) és Váci-ut 34; VII., Rákóczi-ut 50 vis-à-vis dem Hoftheater u. in sämtlichen Filialen dieser Firma: Braun Gyula, VI., Hunyadi-tér 2; Réna Nándor, Turul drogéria, IV., Váci-u. 9; Focher Zsigmond, V., Nádor-utca 15.

Warnung!

Die große Beliebtheit des seit mehr als 40 Jahren überall als radikal wirksam bekannten
Ungeziefer-Vertilgungsmittel
 von
B. REISS
 in BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 41, I. Stock, veranlaßt immer wieder zu total werthlosen und ebenso wirkungslosen Nachschaltungen! Man verlange also stets nur die echten
B. REISS'schen Fabrikate
 und achte sehr vorfichtig darauf, daß die Flaschen-Bezeichnungen und Pappe! das Wort: **„FULGURIN“**
 und die Firma-Bezeichnung: **„B. REISS“** tragen; andererseits, daß auf den Schachteln die Firma: **„B. REISS“** getreulich zu finden ist; denn sonst wird das kaufende Publikum niemals jenes Ziel erreichen, welches angestrebt wird, weil man mit den werthlosen Nachschaltungen oder mit falschem, in Papier gepacktem, mit allerlei Eurogegeten vermishtem Insektenpulver — kein Ungeziefer austrotten kann. Nur die Ungeziefer-Vertilgungsmittel, welche der Firma: **„B. REISS“** entstammen, bieten Garantie für vollen Erfolg und so für totale Bittantast! Man achte also genau darauf, daß die Centralbezeichnung der Firma: **B. REISS**
 in BUDAPEST, KÖNIGSGASSE Nr. 41, I. STOCK
 Telefon Nr. 83-19.

Nicht versäumen!

Staunend billige Preise!
 Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes
 behördlich bewilligter

AUSVERKAUF.

Zu jedem annehmbaren Preise werden verkauft:

Herren-, Knaben- u. Kinder-Kleider,
 Herren- u. Knaben-Überzieher, Herren-Tennis-Anzüge,
 Herren-Schafwollstoff-Anzüge, Knaben- und Kinder-Anzüge,
 Herren-Leinen-Anzüge, Frack- und Salon-Anzüge,
 Herren-Lüster-Sacco, Smoking-Anzug.

Gelegenheitskäufe:
 Winterröcke, Wirthschaftsrocke,
 Pelze, Herbst- u. Winter-Anzüge

GROSS & LÖVENSTEIN
 HERRENSCHNEIDER.
 Budapest, IV. ker., Deák Ferencz-utca 15.

+ Sommer-+ Bruchband Multiform Kunstfuss Kunsthand Kunstnieder Stützapparat

Weltpatent.

Die durchgeschweisste Pelotte kann immer gewechselt werden. Leichtes und bequemes Tragen. Verlangen Sie Prospekte

Bauchbinden, Gummistrümpfe, Geradhalter werden nebst Gutstehung nach Mass verfertigt. Preisacourant sendet gratis und franko

Magyar Orvosi Müszertár, Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

Man beachte die genaue Adresse.

Die weltberühmten original englischen The Champion-Fahrräder mit Doppelgelenklager, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jedwede Preisermäßigung, zu streng originalen britischen Preisen gegen Monatsraten von 12-15 R. Fahrradbestandtheile zu sämtlichen Reparaturarbeiten der Welt zu den billigsten Original-Fabrik-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohin immer

Jakob Láng u. Sohn
 Fahrräder-Engros-Geschäft
 BUDAPEST, VIII., József-Körut Nr. 41.
 Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit-körut-Nr. 6.
 Grosse Preisliste mit 1300 Abbildungen gratis und franko.
 Rothe Mäntel liefern wir zu Kronen 5.60



Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalpraxis (auf der Abheilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wolle dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
 Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalarzt
 heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung
geheime Krankheiten
 u. zw.: Genu- und Geschlechtskrankheiten, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Augenblinden.
 Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
 In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
 Besuche werden direkt beantwortet. — Medicamente besorgt.
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
 (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bannonia).
 Eingang vom Treppenhause. Separate Wartstube.

ASTHMA
 Katarh, Athembeklemmung
 sofort behoben durch das Pulver u. die Cigaretten des
Dr. OLÉRY.
 Duplex gratis u. franko. Man schreibe an Dr. Oléry, 58, Boulevard St. Martin, Paris.

MODERN BUTOR
 Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. csám — Fonál 1880 óta.

Gegründet 1850

K. u. k. Hoflieferant.

J. Semler

Tuchwaarengrosshandlung, Budapest, V., Ecke Bécsi-utca und Deák Ferencz-utca.
 LONDON, 7 Upper James Street Golden Square W. Regent Street

Empfiehl seine aus England eingelangte letzte Neuheit in Hochsommerstoffen **„Ostende“** für Herrenanzüge und Damenkostüme. Grosse Auswahl in englischen Lüster und Leinenstoffen, ferner englische Herren- und Damenplaid.

Stoffmuster auf Verlangen gratis u. franko.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 15. Juni 1912.

Neues Bester Journal.

Seite 17

Nemzeti színház.

Évi bérlet 135.
Csizmadia mint kísértet
 Színmű 3 felvonásban. Irta: Szigeti József.
 Alpár, földesúr Horváth
 Karády, orvos Bónis
 Sas István Gyenes
 Orsz. felesége K. Hegyesi
 Eszter, leányuk Ligeti
 Miska, inas Rózsahegy
 Bilit Molnár
 Kallási Bartos
 Kezdetek fél 8 órakor.

Király Színház.

Gésák.
 Operett 2 felvonásban. Irta: Owen Hall. Zenéjét szerzőtte: Sidney Jones. Fordította: F. J. Béla és Heltai Emil.
 Fairfax Lugosy
 Bronville Krauszay
 Stanley Fényes
 Imári Márka Boross
 Vun-Csi Rátkai
 Nimóza Fedák
 Juliette Lenzay
 Kezdetek 8 órakor.

Magyar Színház.

A ezékszanatorium.
 Burleszk operett 3 felvonásban. Irta: Baron K. és Felner P. Fordította: Liptay Imre.
 Dr. Kontár Kardos
 Krisztina k. a. Geró
 Róbertiné Hudacek
 Brúnolin Németh
 Asszadia Erdei
 Mórész, a fia Király
 Kalandor Latabár
 Gróf Zaráy Raskó
 Mimi hercegnő Medgyaszay
 Kezdetek 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.
 Heute, Samstag, Abends 8/8 Uhr
grosse Festvorstellung. — High-Life.
Sport und Kunst.
Rendezvous der eleganten Welt.
Das Programm lauter Wellensensationen
Schröders 20 dressierte Eisbären.
 Morgen, Sonntag, 2 Vorstellungen. Nachm. für Kinder halbe Preise.

JARDIN-DE-PARIS

ERZSÉBET KIRÁLYNÉ-UT 1. • TEL. 67-25.
 Nur bis Samstag gastirt: Beginn 9 Uhr.
Ella Hofer als „Hexerl“
 Berta Korzai als Mizzi. Paul Morgan, der Komikerkönig. Stadtgespräch: Géza Sajó, mit dem Mütterlein-Lied. Richard Godal. Ferner: Maud Rawley, Dora Peters, Palásthy, Elvira Fürth. „Der Tronfolger“, Operette. Possen, Sketche u. s. w. Ab Mitternacht phänomenales Tanzprogramm im Tabarin. Just and Gabriella mit dem Barentanz. Odette Beryll, Rozsnyai-Duo, Kitty Starling, Les Wilhelmias.
 Ab 16. Juni Gastspiel des berühmten Klavierhumoristen und Improvisatoren: **William Schuff** mit seiner Gattin Frau Therese Schuff-Delina.

Angol Park

Városliget, Hermina-ut 61-66. sz.
 Die Wunderwelt der Zerstreungen.
Die Sauglings-Brutanstalt, wissenschaftl. hygienische Einrichtung. — Sensationell ist das vollständig neue **Juni-Programm** im
Ujvári-Variété.
 Párisi-Méle ist der gemütlichste Ort, 25 prachtvolle Tanzattraktionen. — Im japanischen Garten, auf der kleinen Variété-Bühne: „Gyerünk nyaralni“ von Andor Gábor und Abert Szirmai, unter Mitwirkung von Izsó und Jolán Gyöngyi. Im Alpendorf fühlt sich Jedermann gut.
 Entrée 20 Heller. Ermässigte Karten in allen Trafiken.

MARGIT Hell-Quelle

Kom. Bereg
 ilt bei katarhalischen Seiden des Magens, der Gebärmere, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.
 Zu beziehen bei **L. ZDESKUTY** in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

Népopera.

TRAVIATA
 (A tévedt nő)
 Négyfelvonásos opera. Irta: Piave. Zenéjét szerzőtte: Giuseppe Verdi.
 Violetta Valery Adler
 Flóra Bervoix Legárd
 Anina Gleviczky
 Alfred Germonit Fogány
 George Germonit Gábor
 Gaston Hajagos
 Duphol báró Róna
 D'Obigny márkai Bihar
 Grenvil, orvos Mátrai
 Joseph Salamon
 Flóra inasa Széki
 Kezdetek fél 8 órakor.

Vigszínház.

A GOLYA.
 Bohózat 3 felvonásban. Irta: Mayo M. Ford. Hervay Frigyes
 Hardi Alfréd Tihanyi
 A barátja Tanay
 Kitty felesége Mészáros
 Jimmy felesége Pallay
 Maggie Lenkeffy
 Maggie apja Gyözö
 Egy fiatal anya Makay
 Első rendőr Balassa
 Második rendőr Kertész

TOTÓ.

Bohózat 1 felvonásban. Irta: Feydeau Georges. Fordította: Heltai Jenő.
 Follavoine Góth
 Follavoine-né Góthné
 Chouilloux Vendrey
 Chouilloux-né Molnár
 Truchet Kemenes
 Toto Lakos
 Szobaleány V. Kész
 Kezdetek fél 8 órakor.

Sommer-Etablissement FOLIES CAPRICE

Arenastr. 84. * Telefon 14-22.
 Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

Heute!

„Eine gute Partie“

Schwank in 1 Akt v. Josef Armin. Regie: A. Rott und

„Igyunk Törleyt“

Bohózat 1 felv. Irta: Tábori Emil. Rendező: Rott S.
 Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Aréna-ut 84, von 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und bei „Est“ Administration. Nach der Vorstellung Omnibus-Verkehr nach allen Richtungen.

KLECKER
 Szent-Margit-szigeti
 FELSŐ éttermében
 Naponta HANZA GYÜSZI hangversenyez.
Auto járatok.
 TELEPHON 171-84.

Gelegenheits-Kauf

empfehlte schöne und feine
möbel
 perser-

teppiche luster

Nagy Zsigmond,
VI Lázár-utca 3
 (im eigenen Hause), in der Nähe der Basilika.

TÁTRALOMNICZ PALACE-HOTEL

HOHE TATRA.
 HOTEL LOMNICZ u. BETHLENHAUS (am 1. Juli)
ERÖFFNET!
 Pferderennen, internationales Taubenschüssen, Tennis u. Golf. — Klimatischer Kurort. Modernes Sanatorium. — Bahn. Post. Telefon. — Prospekte versendet gratis. DIE DIREKTION

Bakfiskalap-specziálista
Haskó Mór, Budapest, IV. Váci-u. 25. félemelet, Alapítási év 1900. TELEFON 148-15.
 Eredeti párisi női kalapok és formák gyári árakban.
 Gyermekek kalapjaim csodaszépek. Kérje ingyen árjegyzékemet.
 GRAND PRIX 1910. INTERNATIONAL EXHIBITION LONDON 1910.

ZUM SCHULSCHLUSS UND BADEREISE

finden die werthen Damen und Mütter reizende **Bakfischmieder** für jedes Alter, ferner **Bade- und Schwimm-Mieder ohne Fischbein und Blanchette. Reise-Mieder** aus longres Stoff leicht gearbeitet und alle möglichen **Pariser Modelle für Toilette- u. Strassen-Mieder** mit und ohne Fischbein bei der rühmlichst bekannten Firma

KEIFEL & HIRSCH

Budapest,
Váci-utca 12.

Für die Provinz werden jede Gattung Mieder zur Auswahl bereitwilligst gesandt.

Für Sommerwohnungen

vermietet vorzügliche
PIANINOS

die
MUSICA A.-G.
 TERÉZ-KÖRUT I.

Telefon 4-81. Telefon 4-81.
 Fachkundige Klavierstimmer u. Reparatüre.
 Die hervorragendsten Klavierfabrikate des In- und Auslandes zu billigsten Preisen.

Dr. Renner phys.-diät. Szanatoriuma GIZELLATELEP

posta Visegrád (Fest-megye).
 Az intézet Budapesthez közel egy gyönyörű, arnyas erdővel borított hegy lábánál fekszik, minden zajtól félreeső, tiszta, pormentes és ozonduz levegőjű regényes szépségű helyen. Az egész telepen **Lahmann-féle berendezés: légsátrak, nap- és légfürdők. Hízoló, soványító és fekvő kurák.** — Arak mérsékelték. — Távbeszélő: **Környék Visegrád 3. Városi vizgyógyintézet, VII. ker., Valero-utca 4.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 15. Juni 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Budapesti Színház.
Az asszonyfaló.
Operett 3 felvonásban. Szövegét írta: Stein Leo és Lindau Károly. Zenéjét szerzte: Eysler Edmund.
Kezdeté fél 8 órakor.

Nick, fogadás
Katharina
Charlotte
Richardson
Hudson
Virág
Bartók
Abayné
Belinszky
Vajda
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.
Rip van Winkle.
Regényes operette három felvonásban. Írta: Meilhac, Gille és Ferme.
Rip-Rip
Lisbeth, neje
Szelle
Alice
Adrien
Derrick
Adrien
Van der Bilt
Róza
Bejczy
Alber
Keindl A.
Keindl M.
Tabori
Ocskay
Cseh

OLYMPIA.
VII., Erzsébet-körut 26.
Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.
Graf und Artistin.
Sensationelles Cirkusdrama in 4 Akten.
Ferner gelangen mehrere originale Lustspiele und feinste Naturaufnahmen z. Vorführung. Fortsetzungswise Vorstellungen von 9 Uhr bis nach Mitternacht.

Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 16. Juni, Nachm. „Cistiri“, Abend: „A gölya“, „Foto“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 16. Juni, „Frankfurter“.
Repertoire des Königtheaters. Sonntag, 16. Juni, „Leányvásár“.
Repertoire des hauptstädtischen Sommer-Theater. Sonntag, 16. Juni, Nachm. „A kis gróf“, Abends „Az erdőszéleány“.
Repertoire des Budapest Theaters. Sonntag, 16. Juni, Nachm. und Abends „Az asszonyfaló“.

BRISTOL • **Hutniederlage**
Budapest, Váci-körut 21 (Ecke Ó-utca).
Südamerikanische Panama von Kronen 10-100.
Preiscourant wird gesandt.

Meinl Gyula
Kaffee-Import A.G.
neue Filiale
↓
L. Fehérvári út 27.

VERŐ -féle leánynevelő intézet,
Budapest,
VI., Gyár-utca 1. sz.
I. **Internátus** egész és fél benlakással.
II. **Nyilvános jogu elemi iskola.** négy osztály
III. **Nyilvános jogu polgári iskola.** négy osztály
facultatív latin nyelvoktatással.
IV. Két éves általános műveltséget nyújtó **továbbképző** tanfolyam
V. **Levelezőnői** (kereskedelmi) tanfolyam
VI. A legmagasabb kiképzést nyújtó **zenei tanfolyam.**
VII. **Délutáni felügyelet, festés, svéd-torna, táncz.** Telefon 88-13.

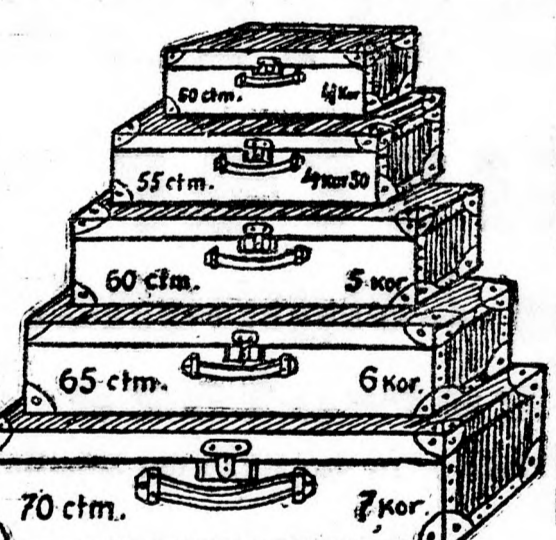
JUNG PÉTER
csemegéáru-nagykereskedés
IV., **Belváros, Fővám-tér**
Központi vásárcsarnokkal szemben.
Konzervek, sajtok, halak, likőrök, pezsgők páratlanul gazdag választéka. ...

Fájóslábuak viseljenek
szabadalmazott **Egyedül készítő**
ludtálp-füzőt. **Székely és Társa**
ortopéd-cipő készítő Budapest.
Az Orsz. Munkásh. Pénztár, a bpesti korr. Munkásh. Pénztár, a m. kir. államv. betegpénztár, a csász. kir. szab. déli vasút és a Ferencz József kereskedelm. kórház szállítója
Muzeum-körut 9.
Kérjen ismertetőt.

ÁTADÓ LAKÁS
Podmaniczky-utca 9. szám, III. emelet, mely áll: 3 utca, 1 udvari, cselédszobából, konyha, élekkamra, fürdőszoba és klozett. Ára 1800 korona. Bővebbet ugyanott **dr. Fabritzky ügyvédnél.**

Verlässliche, beste
Gesichtsreinigungs- und Schönheitsmittel
sind nicht mit dem neuerlich in Verkehr gebrachten, markt-schreiendsten angepriesen. Schönheitsmitteln zu verwechseln.
Kriegner's Akazien-Crème
ist ausserordentlich fein, hat angenehmen Geruch, erfrischt das Gesicht, verschönert und verjüngt. Schon in einigen Tagen verschwinden Sommerprossen, Leberflecken, Runzeln. Preis 2 Kronen. Hierzu empfehlenswerth
Kriegner's Akazien-Pouder
weiss, rosa und crem. Unvergleichlich gegen Einflüsse der Sonne und des Windes. Preis einer Schachtel 1 Krone. Seit Jahrzehnten allgemein beliebt, auch bei Männern.
Kriegner's Akazien-Seife
von angenehmer und anhaltender Wirkung. Preis 1 Krone.
Postversand durch Kriegner's Apotheke, Budapest, Kálvin-tér.
Was ist der Feind der Lebensfreude? Das interessante Buch wird den Interessenten gratis und franko verschickt.

Die besten, leichtesten, praktischsten **COUPÉ-KOFFER** beim Erzeuger **Székely** Taschner
Budapest, VII., Rákóczi-str. 4.
Telefon 107-50.



Klaviere u. Pianinos
in grosser Auswahl, neu und überspielt bei der seit 40 Jahren besteh. bestrenommirten Firma
Gábor Deutsch
Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. em.
Für Sommeraufenthalt billige Mitho. Preisliste gratis



Augustus 1-én kénytelen vagyok **helyiséget változtatni,** ennek következtében összes elabrondú női ruhakészletemet mélyen lesszállított
OCCASIO
áron eladom és pedig:
Angol kostümök, Selyem- és vászonkostümök, Selyem- és angolköpenyek, Látogató és utcai toilettek, Himzett nyári batist- és Marquissette ruhák és Blouzok
50%, 40%, 30% engedménnyel.
BERGER os. és kir. udvari szállító
Budapest
IV., Vigadó-tér 1. sz., Duna-korsó.

Klaviere Pianinos Harmoniums Cymbals Patent Sternberg
Die besten ausländischen Marken, als auch amerikanische, sowie die weltbekanntesten eigenen Fabrikate zu billigen Fabrikspreisen.
Reparaturen fachgemäss und billig in eigenen Werkstätten hergestellt.
Umtausch und Miete. Billige Sommermiete.
Armin Sternberg und Bruder
kais. und königl. Hofmusikinstrumentenfabrik
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Preiscourant mit Abbildungen gratis und franko




Seltener Gelegenheitskauf!
100,000 Paar hohe Lederschnürschuhe
3 Paar hohe, ganz vom bestem schwarzen Leder Schnürschuhe für nur **K 13.75**
Begen Zahlungsstörung einer der größten Fabriken bin ich beauftragt, diesen großen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreise loszuschlagen. Ich verkaufe daher an Jedermann
3 Paar hohe Lederschnürschuhe
mit statt genageltem Lederboden, hochlegante neueste Fagon. Größe laut Nummer oder Centimetermaß. Sie erhalten die 3 Paar Schnürschuhe ganz nach Ihrer Wahl für Herren od. Damen laut Abbildung. Versand per Nachnahme durch das Erste Schuhexporthaus
Franz Humann, Wien, II/2, Aloisgasse N 3/Z.



Korrepetáló intézet Abbaziában.
Julius és augusztus hónapokban fővárosi középiskolai tanárok előkészítenek polgári, gymnáziumi, reál és felső kereskedelmi iskolai tanulókat javító, pótló és magánvizsgákra. Esetleg teljes ellátás. Ertekezni július 1-ig Rácz Sándor fő internátusában, V., Személynök-utca 7, I. - Levélre azonnal válasz.

Hüvösvölgyer Park-Pension eröffnet!
Hidegkuti-ut 74-76-78. Elektr. Haltestelle Nyéki-ut. Telefon 145-90.
Moderne grosse Zimmer in einem 5000 Quadratklaffer grossen Park.

Sommertrische
allerersten Ranges, eigene Wasserheilanstalt, Pension-System, auch à la Carte
Öffentlicher Speisesaal eröffnet
Sommer und Winter offen.
Sonnendächer, Tennisbahn. Eigenes Auto. Separées

Zum Drusch liefern Salgótarján, Petrozsény, Annathaler, Szászvári Karwiner und Preussische Kohle nach allen Bahn- und Schiffsstationen.

Jakob Salamon u. Co., Budapest, Erzsébet-ter Nr. 19.
Telefonnummern: 73-96, 73-97, 73-98, 73-99.

Ziehung II. Klasse
der kön. ung. priv. Klassenlotterie
schon nächste Woche am 19. und 20. Juni i. J.
In der XXX. Lotterie werden in kurzer Zeit noch
14 Millionen 196,000 Kronen
baar verlost.

Einlage für Erneuerungslose I. Klasse:
Ganzes Los ... K 20.— || Viertel Los ... K 5.—
Halbes ... K 10.— || Achtel ... K 2.50

Wir offerieren Kauflose II. Klasse zum amtlichen Planpreise:
Ganzes Los ... K 32.— || Viertel Los ... K 8.—
Halbes ... K 16.— || Achtel ... K 4.—
gegen Nachnahme oder vorherige Zusendung des Betrages.

A. Török & Comp.
Bankhaus Akt.-Ges. Budapest.
Größtes Klassenlosgeschäft, Centrale: Servitenplatz Nr. 3,
Török-Palais. Filiale: Waitzerring Nr. 4.
Telegrammadresse Törökék.

Auton. Massenfänger
für Matten Nr. 4.—, für Mäuse Nr. 2.40, fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabenfalle „Eclipse“, taufende Schwaben und Mücken in einer Nacht fangen, à Nr. 2.40. Heberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme. J. Schüller, Wien, III., Steingasse 6/8. Zahlreiche Dent- und Anzeigenblätter.

Regulator
Blutreinigungspillen wirken Wunder bei Verstopfung, regulieren den Stoffwechsel, entfesten Dickdärme. Eine ausreichende Sendung nebst Gebrauchsanweisung Nr. 3 gegen Voreinrichtung oder Nachnahme franco Pesthy Mihály, Apotheker (Linne), Budapest, VII., Alsó erdősr 20.

Die automatische
FROMMER-PISTOLE



Ist die Taschen-Pistole der Kenner!

Neunschüssig.
Kaliber 7.65 mm.

Sie ist die einzige Pistole des Weltmarktes, welche beim Schuss ebenso stark und verlässlich verriegelt ist, wie die neuesten Militärgewehre, daher

größte Sicherheit für den Schützen
und höchste Schussleistung bei bequemem Taschenformat. Dreifache Sicherung von höchster Vollendung. Mit einer Hand leicht spannbare und jederzeit ablasbare Hammer.

In allen Theilen vollkommen auswechselbar maschinell erzeugt von der

Waffen- und Maschinenfabriks Akt.-G., BUDAPEST.

Erhältlich in allen grösseren Waffenhandlungen des In- und Auslandes. Beschreibung in verschiedenen Sprachen auf Wunsch kostenfrei.

GELDVORSCHÜSSE
in Lose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassaktien

Elisab. Sanat.-Lose 9.—	Italien. „ 45.—
Josif-Lose ... 12.—	Oesterr. „ 45.—
Basilika-Lose ... 24.—	Vaterl. Spark. „ 110.—
Ungar. rote „ Lose 28.—	Konv. Hypoth. „ 160.—

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose bedürfen nicht. — Verpändete Lose lösen sich aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekauft, aber noch nicht ausgegahlte Lose lösen sich aus und geben auf ein obiges Darlehen gegen Einbringung des Kautionsbetrages. — Mäßige Zinsen und sofortige Zuteilung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körút 1
Gegründet 1874.

Luster
für Gas und Elektrisch, grosses Auswahl, Schleifen und Umarmungen.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. Komló Mór, VI., László-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 14-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiviert.

So wie neu!
Aus dem Versatzamt ausgelöst

Brillant- und Goldwaaren,
so auch Silberessbestecke zu sehr billigen Preisen zu haben bei

Fuchs David Nachfolger,
Budapest, IV., Váci-utca 19, I. Stock 5.

Echte Brüner Stoffe
Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mr. 3-10 lang, }
kompletten Herrenanzug }
(Rock, Hose u. Gilet) }
gebend, kostet nur }
1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikpreisen die als real und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn
Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergutzeuge, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware

Zur Herbstdüngung!!!
Echtes Thomasmehl

Original Stern-Marke ist das beste u. billigste Phosphorsäuredüngemittel!

Nur echt, wenn in diegenen Sack Original sehen

Jeder Sack zengerecht

Vorfälschungsdringendst

wenn in diefüllt und mit Plombe versehen ist.

trägt denProder Waare.

gen wird gewarnt.

Generalvertretung der
Wilhelm Kalmár, Thomasphosphatfabriken, Berlin
BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 49.
Es wird auf die gegenwärtigen ausserordentlich billigen Preise besonders aufmerksam gemacht.

„OLLA“
ist nachweislich die beste hygienische GUMMI-Spezialität.
volla Garantie.
Überall erhältlich.
Preisliste gratis!



Wien/II/85
Praterstrasse 57

Carborundum - Feilen
in allen Fagons, für alle Metalle, greifen selbst gehärteten Stahl an.

Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke,
Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86.
Telephon 114-71.

Mindentéle
virág, növény, fü, fa, cserje, kerti vetemény

egészséges marad,
gyönyörűen nő, pompásan virágozik,
páratlan gazdagon terem; silány, elmaradt beteg növények meggyógyulnak,
ha azok földjét néha a

Kutassy-féle
Sirius Növény-Tápsó
oldatával locsoljuk.

Használata igen egyszerű,
Egyszerű és mégis nagyszerű:

1 adag Tápsót feloldunk 2 liter vízben és a növényeket viz helyett ezzel locsoljuk.

Részletes utasítás fényképekkel mellékelve van.
Minden növénytulajdonos próbálja meg!

Egy csomag (15 adag) ára 60 fillér,

KAPHATÓ gyógyszerárakban, drogériákban, nagyobb fűszerüzletekben. Oly helyre, ahol raktár nincs, 5 csomagot 3 koronáért küld megrendelésre a készítő:

Kutasy Dániel Sirius laboratoriuma, Balassagyarmat.

Frischluff-Ventilations-Heizung
für Einfamilienhäuser, Schulen, Geschäftslokale, Säle etc. Auch in alte Häuser leicht einzubauen. Ueber 2200 Anlagen in wenig Jahren mit glänzendem Erfolg ausgeführt da wirklich gesund, in Anlage und Betrieb billig und selbstthätig ventilierend. Prospekte gratis und franko. — **Luftheizungsbaugesellschaft G. m. b. H., Wien, XVII/3.**

20% billiger wie überall. Zur Beachtung für
Möbelkäufer

Erstklassige Wohnungseinrichtungs-Unternehmung. Durch Kunstschler stilgemäss angefertigte, moderne Möbel von einfacher bis feinsten Ausführung werden gegen Garantie verkauft.

Varga Mihály és társai
magyar bútör ipar-társasága
IV., Kristóflplatz Nr. 8, I. Stock
früher IV. Bezirk, Koronaherczeg-utca 2.
Gegründet 1875. Gegründet 1875

Gummi und Fischblasen
Präservativ-Spezialitäten echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung. Arztlich empfohlen. Garantiert sicher! Preis pro Duzend Kronen 2 bis 16. „AUTO VAGINAL SPRAY“, sicherstes und bequemstes Damenhygienemittel der Neuzeit! K 15.— pro Stück. Versand direkt durch die chirurgische Instrumenten- und Gummiwarenfabrik

KELETI J. BUDAPEST, IV. kerület, Koronaherczeg-utca 17.
Verlangen Sie gratis und franko meine neueste hochinteressante, mit circa 3000 Illustrationen versehene Preisliste! Gegründet 1878. Telephon 13-76.



„Frigofor“ EISKASTEN
der Beste und Billigste.
60% Eisersparniss.



L. Guttman
Budapest, VI. Váci-körút 1
Anker-Palais. Telephon 16.
Illustrierte Preislisten gratis

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,
Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Gicht, Syphilis und deren Folgen, Hautkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweise unaufrichtig und ohne Bewusstseinsveränderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 28. i. em.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamentöse Bejorgung. Honorar mäßig.

Berühmte Hunde.

Die Ausstellung von Hunden, die kürzlich in Paris eröffnet wurde, gibt einer Pariser Zeitschrift Anlaß, allerlei von Mitgliedern des Hundgeschlechts, deren Andenken in der Geschichte fortlebt, zu erzählen. Sie erinnert daran, daß Alexander der Große dem Andenken eines Lieblingshundes, der ihn vor dem Angriff eines Elephanten gerettet hatte, eine ganze Stadt, Perila, errichten ließ, meint aber mit Recht, daß man nicht soweit zurückzuschweifen braucht, um den Hunden zu begegnen, die zur Berühmtheit gelangt sind. König Heinrich III. von Frankreich, der von weiblicher Natur und verweichlichter Lebensart war, trennte sich weder bei Tag noch bei Nacht von drei kleinen Hunden, die aus Smyrna stammten und „Silene“, „Liti“ und „Mimi“ hießen. Auf jeder Reise mußten sie ihn begleiten und in seinem Palast zu Paris, im Louvre, trug er sie selbst von einem Zimmer ins andere in einem leichten Körbchen, das an einem Bande um seinen Hals hing. Der Unterhalt dieser drei Hunde kostete den Staatschatz jährlich 100,000 Dukaten. Dafür leisteten sie freilich auch etwas. Sie hielten nämlich Nachts die Wacht am Lager des Königs und wechselten sich, wie Zeitgenossen berichten, in bestimmten Zwischenräumen ab, indem derjenige von ihnen, dessen Zeit zu wachen um war, den nächsten durch einen sanften Biß ins Ohr weckte. „Silene“ hatte gerade „Dienst“ bei Heinrich III., als am frühen Morgen der Mönch Jacques Clément das Schlagemach des Königs betrat, um ihn zu ermorden. Das Hündchen jing so laut an zu bellen, daß es aus dem Raume entfernt wurde. Einige Sekunden später verjagte Clément dem König den tödlichen Messerstich.

Der letzte und treueste Gefährte der unglücklichen Königin Maria Antoinette in der Gefangenschaft war ihr Schoßhündchen „Odin“. Es war in Versailles zur Welt gekommen und wurde natürlich von den galanten Herren und den schönen Damen des Hofes tüchtig verhätschelt. „Odin“ folgte der Königin ins Gefängniß des Temple und der Conciergerie und suchte sie durch seine Liebeslosungen über ihr Schicksal zu trösten. Die revolutionären Machthaber waren grausam genug, der Königin den kleinen Liebling fortzunehmen, als ihr Schicksal entschieden und ihr Tod beschloßen war.

Auch Napoleon war ein Freund der Hunde und auch an ihm bemährte sich ihre sprichwörtliche Treue. Im Pariser Armeemuseum sieht man den ausgestopften Braven „Jor“, der den Kaiser nach der Insel Elba begleitete, nachdem sein Thron zum ersten Male gestürzt worden war. Höher noch als „Jor“ hatte indessen sein Vorgänger, der den seltsamen Namen „Monsieur Fortune“ führte, in der Gunst seines hohen Gebieters gestanden. „Monsieur Fortune“, der zur Rasse der Möpse gehörte, hatte sozusagen die ganze Laufbahn des kaiserlichen Feldherrn und Imperators, vom Kriege in Italien an, mitgemacht und durfte sich jede Laune gestatten. Josephine, Napoleon's Gemahlin, liebte „Monsieur Fortune“ zärtlich, während ihre und des Kaisers Umgebung

den Mops gründlich haßten, da er unverträglich Gemüthes war, die eleganten Kammerherren in die Badenbiß und den Damen die Kleider zerriß. Sogar bei prunkhaften Festen und feierlichen Empfängen stürzte „Monsieur Fortune“ plötzlich mitten in den Saal und auf irgend Jemanden, der ihm besonders unsympathisch war, los. Napoleon hatte daran ungeheuren Spaß und duldete das Thier auch bei den Mahlzeiten in seiner Nähe.

Lange Zeit lebte in Petersburg ein Hund, den Jedermann am Hofe und in der Stadt kannte und gern hatte. Dieser Hund hatte die Gewohnheit, zu erscheinen, so oft eine öffentliche militärische Parade abgehalten wurde, und sich neben den Offizier, mochte es ein Großfürst oder der Czar selbst sein, zu stellen, an dem die Truppen vorbeizogen. Er erhielt dann ein Fünf- oder Zehnropfenstück und ließ damit in die nächste Bäckerei, legte das Geld nieder und bekam dafür einen Kuchen. Hatte er ein Zehnropfenstück gebracht, so bestellte er so lange, bis er fünf Ropfen zurück erhalten hatte. Noch manches andere ließe sich von „geschichtlichen Hunden“ berichten. Von den Windspielen Friedrich's des Großen zum Beispiel und von „Tyra“ und „Sultan“, den Doggen Bismarck's, hat unser französischer Gewährsmann anscheinend nie etwas gehört.

Allerlei.

(Der Rosentag der Königin Alexandra.) Am 26. d. wird in London der „Alexandra-Rosentag“ inaugurirt werden. Damit soll ein Gedanke zur Wirklichkeit werden, der begreift, daß Jahr für Jahr dieser Tag ein Lichtpunkt werde für Tausende von Leidenden in den Hospitälern Londons. An dem genannten Tage soll ganz London erblühen in einem Flor der wilden Hedenrose. Nicht nur, daß Jedermann, der auf die Straße tritt, sich schmücken wird mit dem Symbol des „Alexandra-Tages“, einer frischen oder künstlichen Hedenrose, sondern auch Häuserfronten, Geschäftsläden, Verkehrsmittel, kurzum Alles, was nur irgend Blumen schmuck verträgt, wird mit Heidenröslein geziert sein. Jede dieser Blüten wird zu dem bescheidenen Preise von einem Pence — das ist 10 Heller, gleichwie die Blumen bei uns am Blumentag — abgegeben, und diese Pennies fließen dann den Hospitälern zu. Der Tag wird „Alexandra Day“ heißen, zu Ehren der Königin-Witwe Alexandra. Daß gerade die Rose für den Alexandra-Tag gewählt wurde, findet seine Erklärung darin, weil diese Blume in der Geschichte Englands immer eine gewichtige Rolle gespielt hat und somit emblematisch ist. Am 26. d. wird auch zur näheren Aufklärung über die Gründung und Bestimmung des Alexandra-Tages eine kleine Broschüre in einer halben Million Exemplaren gratis vertheilt werden, deren Autorin die bekannte, theils verehrte, theils befahdete und jedenfalls reich begabte englische Schriftstellerin Marie Corelli ist. Es heißt in der Broschüre u. A.: „Alle, die bedürftig und leidend sind, krank und einsam, werden vollauf Ursache haben, die Einsetzung eines solchen Tages im Kalenderjahre zu segnen und von Dank erfüllt

zu sein für das Dasein der edlen königlichen Dame, deren Lebenslauf voll der erhabensten Weiblichkeit und der herzigewinnendsten Amuth war, gleich vom ersten Tag, an welchem sie — vor langer Zeit — diese Insel betrat als die schöne, junge, liebe Braut unseres verewigten Königs.“

(Die Schicksale eines Porträts.) In den Ausstellungsräumen eines Londoner Kunsthändlers ist gegenwärtig ein Bild zu sehen, das, den englischen Blättern zufolge, merkwürdige Schicksale gehabt hat. Es ist ein lebensgroßes Porträt der Kaiserin Eugenie und stellt die Kaiserin in voller Blüthe ihrer Jugend und Schönheit, angethan mit allen Abzeichen ihrer kaiserlichen Würde, dar. Sie steht an einer hohen, durch einen Vorhang halbverdeckten Säule, hinter der man auf einen Park im Rococostil hinausblickt. Von ihrem weissen, tiefausgeschnittenen Staatskleide wällt ein Herzherrmantel zu ihren Füßen herab, ein breites Ordensband zieht sich über ihre Brust, auf ihrem Haupte erstrahlt ein kostbares Diadem und ihre rechte Hand schwebt über einem sammetenen Taburet, auf dem eine Kaiserinmkrone ruht. Es ist im Uebrigen eines der bekanntesten Bilder der Kaiserin, und man weiß, daß es von der Hand Franz Xaver Winterhalter's herrührt, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts der beliebteste Maler aller gekrönten Häupter Europas war. Jener Londoner Kunsthändler behauptet, das Bild, das in den Tuilerien hing und 37 Jahre lang verschollen war, durch einen Zufall wiedergefunden zu haben. Es ist nichts seltenes, daß man die Spur eines Bildes vollständig verliert und eines Tages wiederfindet. Und das Bild, das Winterhalter im Auftrage des Kaisers Napoleon III. malte, hing in der That im Tuilerienpalast, und zwar an einer Wand der „Salle du Conseil des Ministres“, des Gemaches, in welchem die Minister sich unter dem Vorsitze des Kaisers zur Berathung zu versammeln pflegten. Vor dem Bilde stand auf einem Tische zwischen hohen Armleuchtern die Marmorbüste, die der Bildhauer Canova von Napoleon III. angefertigt hatte. Daß dieses Bild der Zerstörung der Tuilerien entging, mußte man. Bisher nahm man aber an, es befände sich im Museum des Versailler Schlosses, wo Tausende von Besuchern es jährlich sehen und bewundern. Welches ist nun das Original? Das in London oder das in Versailles? Sache der Kunstgelehrten und Historiker ist es, die Antwort zu finden.

(Ein Privathaus für zwanzig Millionen) läßt sich der Multimillionär Henry C. Frick, der als leidenschaftlicher Kunstsammler bekannt ist, zur Zeit bauen. Es wird an der 5. Avenue zwischen der 70. und 71. Straße entstehen, an der Stelle der alten Lenox-Bibliothek. Dieser Bau hat für die Kunstwelt ein besonderes Interesse, denn in ihm wird die prachtvolle Gemäldergalerie Frick's mit ihren unschätzbaren Meisterwerken ihr Heim finden. Allein für Grund und Boden hat Frick 10 Millionen Mark bezahlt; die Baukosten mit der Einrichtung werden ebenfalls 10 Millionen betragen. Aber der Hauptzweck des Baues ist eben die Gemäldergalerie, die voraussichtlich die größte Privatsammlung Amerikas bilden wird. Hier wird das Porträt Philipp IV. von Spanien

33]

Flugsand.

Roman von Fred. M. White.
Autorisirte Uebersetzung von W. W. Sophar.

Der Name erscholl durch den Raum. Für die Menschen, denen er so lange nur eine Erinnerung gewesen, klang er seltsam und traurig. Bastabel starrte mit harten, trockenen Augen auf den Theil der Menge, wo Unruhe und Bewegung herrschten. Dann trat ein kleiner Mann, gebrochen, grau und schmutzig hervor mit einer Miene, als wollte er sich für sein Vorhandensein entschuldigen.

— Beim Himmel, das ja Roger Batter, sagte sich Bastabel.

Sein Herz schlug heftig und auf seine Stirn trat der Angstschweiß. Er griff mit zitternder Hand nach einem Glas Wasser, das auf dem Tische vor ihm stand, und leerte es bis auf den letzten Tropfen.

27.

Es dauerte geraume Zeit, ehe sich Dick Amorcy genügend fassen konnte, um sein glückliches Geschick voll zu begreifen. Jetzt bestand kein Zweifel mehr, daß die Juwelen echt waren. Es war ausgegeschlossen, daß ein so erfahrener Sachverständiger einen Irrthum beging. Und dieses Schmuckstück gehörte nun ihm, war ihm von seiner Tante freiwillig geschenkt! Hatte man wirklich von solchem Glücke je gehört? Die jämmtlichen Edelsteine waren von ihrer Schwester in den Flugsand geworfen und nur der reine Zufall hatte diese Brosche davon ausgegeschlossen. Und ein weiterer gottgeegneter Zufall hatte gerade aus der Masse der glänzenden Werthlosigkeiten diesen einzigen echten Schmuck in seine Hände gelangen lassen.

Ihm schwirrte der Kopf bei diesen Gedanken.

Mit dem Erlöse konnte er seinen Gläubigern gegenüber treten. Er konnte sie nicht sämmtlich befriedigen, aber vor Allem mit Herapan und Butler zu einer Verständigung gelangen und ihren Klienten loswerden.

Während seiner Fahrt grübelte Dick darüber nach, ob sich unter den zahlreichen Similitücken nicht doch noch sonst ein echter Gegenstand befände. „Glück kommt ja wie Unglück selten allein. Es wäre doch herrlich, wenn ich noch heute Abend ein solches Schmuckstück herausfinden könnte. Wie famos für Boren und mich.“

Das Urtheil des zweiten Juweliers bestätigte lediglich, was sein Konkurrent in der Bondstraße geäußert hatte. Dick war einigermaßen überrascht, daß der Vertreter der Firma, mit dem er sprach, über die Schmuckgegenstände von Lady Amorcy so genau unterrichtet war.

— Das gehört mit zu unserem Geschäft, über solche Dinge Bescheid zu wissen, sagte der Herr. Ja, wir sind gern bereit, Ihnen auf diesen Gegenstand achttausendfünfhundert Pfund Anzahlung zu leisten. Wollen Sie Noten oder Gold?

— Ich kann Ihnen Check verwenden, sagte Dick. Ich brauche das Baargeld nicht sofort.

Er kehrte in sein Bureau zurück und sandte den Check an seinen Bankier. Seit langer Zeit war er nicht so frohen Muthes gewesen.

Es besiel ihn schon die Lust, in London zu bleiben und mit Jemand von seiner alten Sippe einen lustigen Abend zu verbringen, doch widerstand er der Versuchung. Denn das wäre doch nur zu einem Spiel mit hohen Einsätzen ausgeartet. Dick hatte das meiste Geld auf diese Weise verloren und nun doch kürzlich eine ernste Lehre erhalten. Er überwand den Drang, schrieb an Herapan und Butler, und meldete sich bei ihnen auf eine bestimmte Stunde des folgenden Ta-

ges an. Er mußte jetzt, daß er im Stande war, ihnen auf ihrem eigenen Boden entgegenzutreten.

Es war spät geworden, ehe er nach Shoremouth zurückkam, zu spät für das Diner auf Obersand. Er wollte deshalb in den Klub gehen und dort ein Weilchen noch plaudern. Er betrat das Rauchzimmer, das voll von erregten Mitgliedern steckte, die die dramatischen Ereignisse des Nachmittags lebhaft besprachen. Ein Hausen Neugieriger schwärmte sofort um ihn herum.

— Woher diese so plötzliche Beliebtheit? fragte Dick kühl.

— Als ob Du das nicht wüßtest, Dick, gab ein Schulfreund zurück. Hast Ihr denn gar nichts früher von ihm gehört? Wüßtest Du auch, daß er nicht todt war?

— Frage mich etwas deutlicher, John! Da muß doch etwas passiert sein, wovon ich kein Sterbenswort weiß. Wer ist denn plötzlich aufgetaucht? Wer ist denn lebendig geworden? Ich bin den ganzen Tag in London gewesen und komme erst eben zurück.

— Ach, daher! Also Roger Batter ist wieder hier. Der Mann, den wir Alle seit Jahren todt hielten.

— Der Held, der vor fünfzehn Jahren für das Wohl unserer Firma starb? sagte Dick. Also weiter.

— Er ist also wieder aufgetaucht. Die Polizei verhaftete ihn in der Nähe des Nothen Hauses, kurz nachdem der Mord entdeckt war. Man hielt ihn für einen der Verbrecher. Er konnte seine Unschuld betreffs des Mordes beweisen, doch scheint er Zeuge der That gewesen zu sein. Seit der Zeit, wo Shoremouth noch ein Schmugglerdorf war, gab es wohl hier nicht solch eine gewaltige Aufregung. Natürlich dachte ich, daß Du Alles wüßtest.

von Velasquez eine Stätte finden; Frid soll für dieses erst kürzlich erworbene Bild rund 400,000 Dollars bezahlt haben. Dazu tritt der unlängst von Lord Faber...

(Jad, der Eremit.) Die Umgegend Newyorks ist um eine Schemenwürdigkeit ärmer: in seiner Holzhütte bei Crawford ist nun nach vierzigjähriger Einsamkeit der „englische Jad“ gestorben, der Eremit der Landstraße.

(Die Ehe — kein Luxus.) „Nein, und abermals nein! Sie ist eine Nothwendigkeit!“ So erkannte Richter Goodnow vor einigen Tagen in Bezug auf die Frage, ob die Ehe ein Luxus sei, in dem Newyorker Gerichtshof, der eigens für die Schlichtung von häuslichen Streitigkeiten eingerichtet worden ist.

erzieherischen Einfluß auf Männer auszuüben.“ So schloß der Richter seine Ermahnung an die zahlreiche Zuhörerschaft, die zu dem „interessanten Fall“ herbeigeeilt war.

(Von der jüngsten Fürstin Europas.) Heute, am 14. d., wurde die Großherzogin Marie von Luxemburg 18 Jahre alt und erlangte damit die Großjährigkeit. Für diese älteste von den sechs Töchtern des Großherzogs Wilhelm von Luxemburg aus dem Hause Nassau-Oranien kommt mit der Großjährigkeit der Tag der Thronbesteigung.

(Der Komponist Bizet und der Hotelwirth.) Bizet paßte einmal auf einer Reise in Spanien ein lustiges kleines Abenteuer. Er nahm in dem Hotel, wo er abgeblieben war, nie sein Mittagsmahl ein, und vergebens wiederholte täglich der Wirth in bittendem Tone: „Ich hoffe, daß Sie heute bei mir speisen werden, berühmter Sennor!“

(Zudringliche Suffragettes.) Aus London meldet man: Die Herzogin von Devonshire hatte als Präsidentin der Colonial Northing Association eine Gesellschaft eingeladen. Unter Anderen waren erschienen: Prinz Heinrich von Battenberg, Minister Harcourt etc.

(Ein greiser Schwimmer.) Aus London wird geschrieben: In dem großen Teich des Hyde-parks wurde am letzten Sonntag das populäre Preisschwimmen bei

Veteranen der Nation abgehalten. Für das Meeting hatten sich 11 Bewerber gemeldet, von denen der jüngste 65 Jahre alt war. Die alten Herren mußten den Teich in seiner Breite, wo die Entfernung von einem Ufer zum anderen 50 Meter beträgt, in voller Bekleidung durchschwimmen.

(Standalzene in einem Theater.) Aus Paris wird berichtet: Bei der gestrigen Aufführung der „Salome“ im Chatelettheater kam es zu einer Standalzene. Einige Zuschauer lachten und störten die Vorstellung. Der Schauspieler Max trat an die Rampe und sagte: „Meine Damen und Herren! Ich gestehe, daß es für Künstler schrecklich ist, unter derartigen Umständen zu spielen.“

(Eine 108jährige Automobilistin.) „Der Automobilsport verjüngt; nach jeder Autofahrt fühle ich mich um zehn Jahre jünger“, das erklärte Frau Rebekka Clark, die älteste Frau Londons, dem Vertreter eines Londoner Blattes, der sie an ihrem 108. Geburtstag besuchte.

(Die Bevölkerung von Groß-Newyork.) Die Volkszählung für Groß-Newyork ergab eine Bevölkerungszahl von 6.474.568 Seelen, was einer Zunahme der Bevölkerung um 40,6 Prozent in dem letzten Dezennium gleichkommt.

(Humor des Auslandes.) Der alte Freund: „Wie ich höre, ist Ihre Praxis im Zunehmen begriffen.“ Der junge Doktor: „Das stimmt. Mein Patient hat im letzten Monat fast zwei Pfund zugenommen.“

Gids: „Wie kommt es denn, daß Sie an einem Freitag zum Angeln gehen? Ich dachte immer, Sie hielten Freitag für einen Unglückstag?“ — Wids: „Nun, das habe ich auch stets gethan, aber heute Morgens kam mir der Gedanke, daß er vielleicht ein Unglückstag für die Fische sein würde.“

Jch wurde sehr liebenswürdig aufgenommen, als ich die Browns gestern Abends besuchte. Ja, als ich fortging, brachte mich die ganze Familie bis zur Thür.“ — „Ja, sehen Sie, vor einigen Abenden hat Jemand aus ihrem Garderobekasten im Flur drei Schirme mitgehen lassen.“

Sie: „Ich heirathete Dich, weil Du mir leid thatest. Keinem Menschen sonst thatest Du leid.“ — Er: „Um, jetzt aber jedem.“

Kritiker: „Ich rathe Dir davon ab, den Helden Gift nehmen zu lassen. Er muß sich erschießen.“ — Dichter: „Aber warum denn das?“ — Kritiker: „Ja, es muß etwas sein, was das Publikum weckt, wenn das Stück zu Ende ist.“

Did hörte mit unverhohlenem Erstaunen zu.

— Nein, das ist mir Alles neu. Wie Jeder hier, glaubte ich, Batter läge seit Jahren im Flugland. Er verschwand dort, als er einen großen Betrag Baargeld trug, den wir heimlich einer anderen Bank zur Hilfe brachten.

Did stockte, plötzlich bemerkend, daß unweit von ihm Ronald Bastabel stand. Joseph Bastabel war damals mit Batter zusammen gewesen, als das angebliche Unglück geschah und hatte das gemeldet. Es sah also so aus, als ob...

Did konnte den Schluß seiner Gedanken in den traurigen Augen Ronald's lesen. Er machte sich von der ihn umringenden Gruppe Menschen frei und trat an Ronald heran.

— Ist es wahr? fragte er leise.

— Bestimmt, entgegnete Ronald. Man begreift hier gar nicht die volle Bedeutung der Aussagen Batters' und zieht sie nur in Erwägung, soweit es sich um den Tod von de Leva handelt. Man hat anscheinend die Umstände vergessen, die sich an das Verschwinden von Roger Batter knüpfen. Dein Vater wird sie nicht vergessen haben, denn sie beeinflussten Euer Vermögen. Mein Vater ging mit Batter,ehrte zurück und erzählte Sir Horaz von dem Unglück. Jetzt begreift Du wohl —

— Das thue ich noch gar nicht, sagte Did heiter. Dein Vater kann ganz ehrlich geglaubt haben, Batter sei im Flugland verunglückt. Es war doch jedenfalls zu der Zeit sehr dunkel und Batter konnte leicht bei den Steinen einen Fehltritt machen ohne —

Ronald unterbrach ihn mit einer Handbewe-

gung. Das war sehr nett und freundschaftlich von Did, aber Ronald mußte besser Bescheid. Er wußte, daß auf recht geheimnißvolle Weise das Vermögen seines Vaters aus jener Zeit datirte, da Batter und das Gold im Battenmeer verschwunden waren. Er hatte seinen Vater angesehen, als Batter auf der Zeugenbank erschienen war und was er auf dem Gesicht seines Vaters gelesen, war dazu angethan, ihm den Rest seines eigenen Lebens zu vergiften.

— Muth, lieber Junge, sagte Did heiter. Bei Vera wird das keinen Unterschied für Dich machen. Ich muß nachhause. Sie werden nicht wissen, was aus mir geworden ist.

Natürlich hatten die Gerüchte „Oberland“ längst erreicht.

Vera versuchte im Salon, Lady Amory im Klüßertone die Dinge zu erklären.

Sir Horaz, in dessen Befinden plötzlich eine große Veränderung zum Bessern eingetreten war, hatte darauf bestanden, nach dem Diner in den Salon hinunter zu kommen. Er lag auf einem Divan in einer Fensternische und war eingeschlafen. Der Salon war groß genug, daß man sich an einem Ende unterhalten konnte, ohne die anderen Anwesenden im Geringsten zu stören.

— Vater weiß von Allen noch nichts? fragte Did.

— Nicht ein Wort, sagte Vera. Es ging ihm nach dem Lunch viel besser und der Arzt erlaubte ihm auch, eine Stunde außer Bett zu sein. Es ist riskant, aber doch besser, als ob er sich oben in seinem Zimmer grämt. Jetzt schläft er schon lange und das ist am allerbesten.

— So ganz zufällig ist der alte Batter doch nicht wieder aufgetaucht?

— Nein. Hast Du schon einmal so etwas gehört? Man sagt mir, daß ganz Shoremouth von

nichts Anderem spricht. Wie denkst Du darüber, Did?

— Die Sache liegt für mich ganz klar. Es war eine abgekartete Geschichte zwischen Batter und dem alten Bastabel. Sie theilten sich den Raub, wobei Bastabel wohl den Löwenanteil nahm. Das war ganz natürlich so. Er war der Stärkere und Aeltere. Batter verschwand und Bastabel schuf sich ein Vermögen. Er war damals ein armer Mann und gerade seit jener Zeit änderten sich seine Verhältnisse. Diese Nebenumstände hat außer uns wohl Niemand mehr in Erinnerung und das ist im Ganzen auch recht gut, weil es Ronald dadurch leichter wird.

— Der arme Ronald! Hast Du ihn schon gesprochen?

— Ich komme gerade aus dem Klub von ihm, hiesher. Er versteht die ganze Bedeutung und hat es auch mir gegenüber ausgesprochen. Ich stellte natürlich die Sache leicht hin und sagte ihm, daß das für Dich keinen Unterschied machen könne.

— Das ist wahr, bestätigte Vera und eine warme Farbe zog über ihre Wangen. Was thut es mo die Schande auf beiden Seiten sitzt. Ich bedaure nur, daß Du sie so wenig zu empfinden scheinst.

Der Vorwurf traf Did nicht allzu hart.

— Du willst mir Moral predigen. Auf der Börse heißt es: heute unten, morgen hoch. Heute bin ich wieder oben. Meine letzte Spekulation ist großartig gelungen, und ich bin im Stande, jede Forderung zu begleichen. Das Geld befindet sich augenblicklich bei meinem Bankier, und ich kehre sofort an meine Arbeit zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Schifffreife werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

The Berlitz School of Languages, Unterrichtsleiterin, in der Stadt, alle Weltsprachen mit allerhöchster Anfertigung sicherem Erfolg.

Zucht für meine drei Mädchen (13-15 Jahre alt) eine Erzieherin, die perfekt deutsch, französisch und Klavier unterrichten kann.

Zum Automobilführer (Chauffeur) wird jedermann ausgebildet. Unsere Fachschule ist vollkommen ausgestattet.

Deutsch-französisches Fräulein (Christin) wird zu drei Mädchen aufgenommen. Vorzuzustellen von 9 Uhr.

Christliche Herrschaftsfamilie sucht intelligentere 30-40jährige Kinderfrau zu zwei 2-3jährigen Kindern mit guter Beschäftigung.

Deutsche Bonnen sucht dringend, deutsche Erzieherin mit Englisch, französische, ungarische Lehrerinnen mit Sprachen und Musik.

Deutsches gebildetes Fräulein, Christin, mit mehrjähriger Praxis, wird zu drei Schulkindern gesucht.

Ein Mädchen aus besserem Hause wird zu Kindern gesucht. Viktor Dider, Neupest, Virág-utca 17.

Deutsches Fräulein, im Umgang mit Kindern tüchtig und verlässlich, sucht Posten zu 1-2 kleineren Kindern pro 1. Zufri, eventuell früher.

Szénidél gyors- és gépirótanfolyamot nyit július 1-én a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrássy-utca 87.

Deutsches Fräulein mit längerem Zengnissen wird als Bonne zu zwei Mädchen gesucht. Berthold, Föherczeg Sándor-ter 3, I. 3.

Deutsche Bonnen, Erzieherinnen jeder Art, Französinen, ungarische Kindergärtnerinnen empfiehlt Celestine Galini, Nagymező-utca 21.

Zucht ein junges deutsches Fräulein zu 3 Kindern. Hilfe im Haushalt wird gewünscht. Borzujtel-ten Erzsébet-ter 18, III. 1.

Intelligentes Fräulein jüngeren Alters, deutsch, französisch, im Reiten verjirt, mit guten Zeugnissen zu zwei größeren Mädchen mit bestehenden Ansprüchen zum Sommerengagement, event. auch für ganz per sofort gesucht.

Tanörök kerestetnek. Cizmek olvasnatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatószám. Ulló-ut 55. 920

Elementarlehre, im Besitze der schönsten Zeugnisse, sucht für das folgende Schuljahr ihren Posten zu wechseln. Nur dort, wo der Eintritt schon vom 1. Juni möglich. Gef. Anträge unter „Kinderlieb“ poste restante Zombor, B. megye.

Breslauerin mit Zeugnissen, 2 solide Französinen für die Provinz, tüchtige Ungarinnen mit Sprachen- und Musikkenntnissen empfiehlt Placierungsbureau Pontelli, Váci-körút 64.

Magyar-német gyorsírási, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában, Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarok. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésoktatás, allasközvetítés díjtalan.

Tanörök azonnal kaphatók Pályázati Közlöny kiadóhivatalánál, Ulló-ut 55. Telefon 116-36.

Erzieherinnen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, musifundig, Sonnen, Kinderträulchen jeder Nationalität empfehle und placire gemüthlich für Sommer- und Jahresengagement. Ungarische geprüfte musifundige Erzieherinnen für Monat August dringend gesucht. Route Eszék-ter 22, Budapest, VI. Deffenygasse 88.

Einige jüngere Französinen, bonnes simples, bessere Mädchen, ferner Gespielinen, Reisebegleitung ab Heimath, empfiehlt wärmstens Nietsch Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52.

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein sucht für vorzügliche Stellen, demoiselles françaises trouvent d'excellentes engagements d'été. Mme Nietsch Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52.

Demoiselle française cherchee aupres 3 enfants pour bain. Exigé d'enseigner grammairre. I. Kelenhegyi-ut 34.

Parlamentari gyorssírók által vezetett magyar-német gyorssíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szakfolyam nyilvánossági joggal. (könyv-ítél stb.) Az országos Magyar Gyorssíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Ivan 1863.) Hivatonta új tanfolyamok. Közérvenyű egyesületi oklevelek. Biztos állasközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola előbb Liszt Ferenc-ter 10. most átellenben: Hegedüs-Sándor-ter 7. Cizme vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-62. Beiratások egész nap. 8741

Német kisasszony gyermekekhez felvétetik. Thokóly-ut 72, földsz.

Deutsche Bonne wird aufgenommen. Sommer über Kurort. Csengerhagge 86, II. 14. Borzujtelten Samstag, Sonntag, Montag 9-1. 17088

Zeneakademiata, fiatal ur léány, ki a III. kisművelési osztályba jár, elmenne nyaraló családdal, ahol ellátásért rendszeres zongoraoztatást vállalna. Szives megkereséseket „Uri léány 090“ jellege alatt kér a kiadóba. 17090

Német léány, ki a háztartásokban is segédkezik, két nagyobb léányka mellé felvétetik. VI. Izabella-utca 48, II. 15.

Kost, Quartier.

Mädchenheim für intelligente Mädchen. Veres Pálné-utca 40. 25548

Izr. tanítónő elfogad visegrádi nyaralásra 2 nagyobb leánykát. Gondos felügyelet, kitün. ellátás. Szives megkeresés Damjanich-utca 30, II. 15, délelött 12 óráig. 25585

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind billig zu haben bei Albrecht Károly, IV., Hajó-utca 6, I. Etoc. Reparatur, Fuß- und Seihantilart. 4753

Wenig benützte Herren- und Militärkleider kaufe und verkaufe. Weinstejn, Rakóczi-ut 6. Telephonaufruf 120-34. 17134

Elegante Damenkleider, kaum benützt, verkauflich. V., Hold-utca 23, II. 5. 1115

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Probenverjandt kostet mit Gebrauchsanweisung. Nur das gezielte geschulte, mit „Miracle“-Schwämme verjehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetisch-Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Entfernung sämmtlicher Schönheitsfehler Charlotte Pollat, Kosmetisches Institut, Andrássy-ut 38, I. Etoc. Telephon 157-98. 16359

Parisi kiállításon legnagyobb kitüntetést nyert MÉRIS-Creme de haute puder depilatore és arctej, ára 3-5 kor., aranyéremmel, aranykeresztrel és díszoklevéllel kitüntetve. Foraktár: Budapest, Erzsébet-ter 3. Külföldi arcmassage és szortelenítés. Fogad egész nap. 1005

Haarentfernung unter Garantie durch „Pamola“ einzig fideses Mittel für sofortige Entfernung lästiger Haare von Gesicht und Armen ohne Schädigung des Leinfs. Schmerzlos. 5 und 10 Kronen. Apfel 3. Zahn- und Kosmetisches Atelier. Begründet 1881. Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille. Budapest, VI., Hegedüs-Sándor-utca 8. 17050

Maschinen

Eladó négy éves géptelep, 100 lóerős Lang-féle alacsony és magansynomásu kondensator szelepvezénymű, legújabb rendszerű hengerfural, 300 magas, 450 alacsony nyomás, fordulát 120 percenkint, köbhelajtás, kazán 84 négyzetg. tüzfelületű, 10 légkörnyomású, Dürgererendszer. Megtekintetho üzembn és üzemen kívül Strassberger Jánosnál, Szabadka. 25570

Stellen-Gesuche

Irodista több évi irodai gyakorlatlall, német nyelvtudással, Underwood-gépen ír, jobb irodába ajánlközik eljere. Szives értesítést kér „Törkövö“ jeligere Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körút 37. 3081

Stundenbuchhalter, ungar.-deutscher Korrespondent, wünscht Engagement. Lónyay-utca 27, IV. 6. 17041

Mädchen gejehten Alters, bis jeht bei den Eltern im Births- und Spegereigeschäft thätig, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Birthschafterin bei alleinlebendem Herrn; würde während der Saison auch in einem Bediente einen beliebigen Posten annehmen. Briefe an Stein Röza, Liptó-Hibbe. 17074

Utazó, üveg-, kép- és butorkereskedőnél legjobban bevezette, állást keres. Meghívás „Szakember 107“ czimen kiadóba kéretik. 17107

Kaffier, Ausfahant, Magazineur ob. ähnlichen Posten sucht 40jähriger gewesener Kaufmann, der 20 Jahre jelbstständig war. Verfügt über 2-10.000 Kronen Kaution. Ronai Miksa, Föherczeg Sándor-utca 17, Széköldszint 7. 25564

Tüchtiger Buchhalter, 28 Jahre alt, perfekt deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht unter bestehenden Ansprüchen Posten zu ändern. Zuschriften an Anton Mezei, Esku-ut, unter Chiffre „Tüchtig 3000“. 17095

Bilanzfähiger Buchhalter, tüchtiger deutsch-ung. Korrespondent, sucht Posten. Gef. Anträge unter „Dispositionsfähig 087“ an die Exp. 17087

Konkurse

A bálinzi auth. izr. hitközség elnökségétöl.

Fályázat. A bálinzi izr. hitközség egy előimádkozó-metszői alásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkívántatik, hogy kellemes hanggal bírjon, soohet-üdekek vekore, magyar állampolgár és 40 éven alöli korban legyen. A magyar nyelv tudása megkívántatik. Javadalmazása 1200 korona. Az állás 1912. évi július 1-én elfogaladó. Próbaeloadásra csak a meghívottak bocsáttatnak és uti költségre csak a megválasztott számlhat. Bálincz (Krássó-Szörény vármegye). 1912. május 30-án. Dr. Freuder Miksa, hitk. elnök. 16828

Konkurs. In der isz. Gemeinde Nagyczetény ist die Stelle eines Vorbeters „בשרה“ 7777 Zahrtesegehlt 576 Kronen, Wohnung und üblichen Nebenemulumenten, zu bejehen. Kandidate haben Gesuche mit Abschriften der Wirkungs-, Alter- und Familienzeugnisse an den gefertigten Vorstand in Nemespann, Post Nagyczetény, einzujeben. Nur Berufene werden zum Probetortrage zugelassen und nur dem Acceptirten werden die Festkosten nach Uebereinkommen bezahlt. Frommer Pál Vorsteher. 16828

Dienst u. Arbeit ügyes mosonó ajánlközik ur házakhoz; nagytakaritást is vállal. Retek-utca 21, ajtó 10. 17090

Wietlung und Bermietlung Egy szép müterem megfelelő lakással, egész ur házbán, azonnal kiadó. A lift folyton működik. VIII., József-utca 61. 3586

Gyárhelyiség, 200-250 m-méter, 20 lóerövel, udvarral, kiadó. VI., Béke-utca 18. Telefon 113-37. 25588

Müterem azonnal kiadó lakással. Fö-utca 52. 25560

Bör-, papir-, vas-üzletnek alkalmas helyiség, tágas pinzeraktárral, azonnal kiadó. VI., Petöfi-utca 4-6. 17070

Fabrikshaus mit tüchtig, großen Werkstätten und Wohnräumen, Elektrisch, Gas, zu vermieten. Garay-utca 36. 17106

Üzlethelyiségek, bármilyen szakmának alkalmasak, Károly-körút mindkét oldalán, Károly-utczában a legjobb helyen, Kossuth Lajos-utczában, egy nagyobb helyiség Bálvány-utczában, továbbá Laudon-és Szerecsen-utca sarkán augusztus 1-ére kiadó. Bövebb felvilágosítást ad Weisz J., VII., Garay-utca 11, ajtó 6. 4795

Nagy világos raktárhelyiség augusztusra kiadó. Vasvári Pál-utca 3. 5899

Lebensmittel

Gänseichmalz, orthodog. 777, in Jünkflo-Postboxen zu 16 Kronen sendet franco per Nachnahme Baum Hermann, orth. 777-Gefügel-handlung, Budapest, VII., Rombach-utca 12a. 1015

Rosentartoffeln, heutige, 100 Kilogramm 14 Kr., Filogrammweise 16 Heller, grüne Strolen 70, Zudererbsen 82 Heller pro Kilogramm. Frühweihkraut 40, Kohlrüben zum Füllen 5, Salatgurke (riefengroße) 36, Sauerteigkurte 14, große grüne Paprika 10 Heller pro Stück verwendet mit Nachnahme „Agricola“ Südfrüchten-Engros, Budapest, Lönyhagge Nr. 9. 16923

Ostjyepka sajz darabja 1 kor. és 1:20. Paronica sajz, kisebb, darabja 1:60. Paronica sajz, prima, nagyobb, darabja 2:20. Kuchta D., Breznóbánya. 17071

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Dis-ktion. Wollner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14. Eitegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 16607

Szülészno masziroz. Sip-utca 6, I. 6. Kromek Vilma. 25549

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Antik Gitis, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 14703

Neuetablirt! Eine ausländische Dame empfiehlt sich für Massage, Király-utca 33, I. 10, links. 16876

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt. Mme. Stern, diplomirte Hebamme, Teréz-körút 29, Parterte 3, nächst Bahnhof. 17130

Eine intelligente Waffense empfiehlt sich. Besselenyigasse 19, II. 10. Haupt-itegenhaus. 25576

Wiener Waffense und Grazer Manicure empfiehlt sich. Maria-utca 23, Parterte 7. 25579

Korrespondenz

Mely intelligens fiatal ur ember volna hajlandó, egy lugosi 16 1/2 éves müvelt szellemes ur lánynyal komoly és allandó levelezésbe lépni? Leveleket kérek Lugos poste restante „Enikö“ jeligere. 16886

Édes! Nem mondhatnám, hogy a legjobb napokat éltek és éppen most kellett elválnunk! Remélhetöleg nemsokára látjuk egymást. Aztán meg ne... még gondolatban sem! mert különben nem fogom olyan nagyon, nagyon... mint most és mindig. Csökölja Edese, Imrikének puszt. 17080

Offizier bittet in „Café Simphon“ gefesene hübsche, schöne Dame, ob Bekanntschaft möglich wäre? Gefälligen Brief bitte unter „Cleopatra 809“ an die Exped. 17089

Jungeniur sucht die Bekanntschaft einer vermögenden, wenn auch älteren Dame. Ehe nicht ausgeschlossen. Nichtanonyme Anträge unter „Jungeniur 046“ an die Exped. des Blattes. 17046

Erster Bericht 74. Brief erliegt unter dieser Chiffre Hauptpost restante. 1113

E. H. B. Brief auf den gewünschten Platz abgegangen. „Glücklich 25.“ 25582

Corfo. Dame mit Kind in rothem Kleid. Berzihen Sie die wenig geschmackvolle Art. Sie anzupressen, zu der ich von dem Berlangen getrieben wurde, Sie kennen zu lernen. Ich bin Ihnen lange, lange gefolgt und konnte meine Bitte nicht losreiben von dem Anblick Ihres lieben feinen Gesichtes. Es würde mich sehr glücklich machen, Sie persönlich kennen lernen zu können. Ich bin Wiener und komme in jedem Monat mehrmals nach Budapest. Erlauben Sie mir, gnädige Frau, Ihnen inessen zu schreiben und theilen Sie mir mit, unter welchem Namen und Adresse ich dies thun kann. Ihre Antwort bitte nach Wien, poste restante Südbahnhof, unter „Kristian“ zu richten. 17086

„Spirituel 20.“ Bedauer aufrichtig. Abchiedsgruß erwider herztunig. Kómer. 17083

Deutsche Freundin erwartet Sie Sonntag 1 Uhr bemunter Adresse. 17092

Eine Dame (allein mit ihrer Mutter) möchte die Bekanntschaft eines vornehmen, reichen Herrn machen, der Vorliebe für feine, hohe Figur hat. Briefe unter „Dauernd 25“ Hauptpost lagern. 1114

Fröhllichkeit. Brief liegt auf gewünschter Stelle. 4799

Aufrichtiges hübsches Mädchen sucht treuen Freund. Unter „Gold“ Zenger, Bureau, Szervita-ter. 4890

Elektra. Alig várom, hogy láthassalak, de egyelőre még nem lehet. Irhatok uj czimedre? 17136

Bornehmer junger Mann, Doktor und Schriftsteller, wünscht die eheliche Bekanntschaft eleganten junger Dame. Briefe unter „Zugend 671“ an die Exp. 92671

Heirathsanträge

Nöhl venni obajtok 40-50 év körüli övegy vagy elvált asszonyt némi vagyonnal, a ki hajlandó volna üzleti vállalatomban segítségemre lenni. Levelek „G. I.“ jeligével Györi és Nagy hirdetőjébe, Budapest, Erzsébet-körút 5, kéretnek. 3605

Intelligentes deutsches Mädchen mit paar taujend Kronen Mitgift sucht älteren Herrn, Pensionisten als Lebensgefährten. Antwort mit voller Adresse unter „Karlshab“ an die Exp. 25569

42jährige Witwe mit 160 Kronen monatlicher Rente will sich mit intelligentem gebildeten Herrn verhebelichen. Adresse G. Zs. I. Atlos-uti posta gyujto. Gáherer Beamter bevorzugt. 17095

Chne Borzhuj vermittelte Heirathsan-gelegenheiten Agentur Dreiner, Pápa. 20 Heller Retourmarke. 17082

29 éves izr. szesznyagkereskedő, jövedelme 15.000 kor., elvenne intelligens urileányt 25-30.000 korona hozománnyal. Levelet „Családi élet 961“ jeligere a kiadóba kérek. 16961

Intell. junger Mann, 26 Jahre alt, 33r., möchte hübsches, häusliches Mädchen heirathen mit 15-20.000 Kronen Mitgift. Zufolge Zurückziehung der Eltern übernehmen Grundbesitz und Restauration in Oberungarn in Berthe von über 150.000 Kronen. Schildentree. Erste Anträge bis 21. d. unter Chiffre „Wohhabendes Heim“ an Wladner's Annoncenbureau, Semmelweis-utca 4. 1119

26jähriger isz. junger Mann, der Theilhaber einer Budapest mitteren Fabrik ist, wünscht Bekanntschaft zwecks Heirath mit einem soliden hübschen Mädchen. Anträge ca 20-30.000 Kronen. Briefe erbeten unter „König“ an Rudolf Woffe, Andrássy-utca 2. 2120

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstafte werden ertheilt; Schiffrbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10).

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Vaczi-körut 84) und in folgenden Filialen I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethening 51a.

IV. Bezirk. Wilh. Gyóni Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szanto Trafik, Kecskeberggasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 6. + Sandor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Nagy-ter 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schudi Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 18. + Frau Armin Földes, Matokkanterg. 1. + Frau Jókann Gróda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nadorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Müller, Josefsplatz 11.

VI. Bezirk. Thanpeller, Trafik, Theresienring 18. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrássystr. 2. Dr. J. Paták, Andrássystr. 88. + Iona Kolenczyk, Trafik, Andrássystr. 48. + J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Kari Lindner, Andrássystr. 73. + Wwe Arn. Breuer, Trafik, Waizenboullevard 65 (Hotel London). + Frau Itaz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wozniak, Trafik Szondi 17. + J. Henner Trafik, Andrássystr. 50. + Mark Nemethi Trafik, Vaczi-körut 1, Anker Palais.

VII. Bezirk. Otto Schued, Papierhandlung, Armasstrasse 14. + Frau Wwe. Monz Grünub Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rakoczistr. 50. + Wwe Simonits Grosstrafik, Karisring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petruts, Elisabethg. 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rakoczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karisring 17. Karl Adler, Rakoczistrasse 88. Frau L. Schloss, Rottenbillerergasse 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. + Frau Matyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rakoczistr. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rakoczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny, Steinbrach Ligetplatz 2. Neupost. Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. L. Radni, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestaccreditirten Annoncen-Bureaux.

Kommis der Herrenmode- oder Kurzwaaren-Branché findet Aufnahme. Offerte mit Photographie an Kertesz Mór, Ujvidek. 9546

Irodista, gép- és gyorsírásról ki magyar-nemetül perktül ir es olvas, vidéki kereskedelmi vállalatnál felvétetik. Ajánlatok fizetést igények megjelölésével Eckstein Bernát hirdetés irodájába, Budapest, Erzsébet-körut 37, intézőndök „Irodista“ jelgere. 3049

Utazó és ügynöki összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ülló-ut 55. Ingyen mutaványszám. 923

Fényképész, retoucheur, operateur es egy kopista azonnal belepphet, csak jó erő jelentkezzék. Homonnai fényképész, Mako. 9537

Manufakturfommis, tüchtig Verkäufer, der deutschen, französischen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird per 1. Juli bei der Firma Gungo Perzler, Sibonitica, Slavonien, aufgenommen. 9548

Vidéki nagy gyári vállalat leg-alább három évi irodai gyakorlatral bíró fiatal, ügyes, képzett, gépirásban gyakorlott tisztviselőt keres. Részletes ajánlatok az eddigi működés, valamint fizetési igények megjelölésével „Biztos existenczia“ jelge alatt címzendők Györi es Nagy hirdetési irodába, Budapest, VII., Erzsébet-körut 5. Gyorsirászatban jártasak előnyben részesülnek. 3600

Komptoiristin findet in einem erzragungen Boarenhause sofortige Aufnahme. Offerte unter „Tüchtig 014“ an die Expedition. 17014

Kommis der Spezerer- u. Cijenmaaren-branché (in Manufakturwaaren-branché auch bewanderte werden bevorzugt), möglicht Auslehrung, ist, der ung., deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird für sofort oder für Juli gesucht. Offerte mit Zeugnis- abschriften u. Gehaltsanprühe sind zu richten an Jakob Gsch, Lipto-Kisporuba Post Lipto-Ujvar. 9549

Jünger Kommis der Manufaktur- und Gemischtwaaren-branché, israeliti, Slowak, wird sofort aufgenommen bei Zador Stein, Gyetva. 17013

Komptoiristin, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt. Offerte unter „A. G. 006“ an die Exp. 17006

Korrespondent, der deutsch-ungarischen Sprache vollkommen mächtig, Maschinenschreiber, in der Spezererbranché vertritt bevorzugt, findet sofortige Aufnahme bei Simon Fried, Eperjes. 16935

Kommis der Spezererbranché, deutsch-ungarisch, repräsentationsfähig, mit schöner Handschrift, findet sofortige Aufnahme bei Simon Fried, Eperjes. Globalfisch sprechende bevorzugt. 16936

Auguszus 1-ere vagy 15-ere keresek megbizható eladót, ügyes kirakatrendezőt férfi és női konfekcióban. Ajánlatokat „Szorgalmas 9543“ jelge alatt továbbít a kiadóhivatal. 9543

Jünger Kommis aus der Kurz- und Modemaaren-Branché wird sofort oder per 1. Juli acceptirt bei Reichmann Mór, Vágújhely. Samstag geschloffen. Ungarisch, deutsch, slowakische Sprache erwünschit. Proving bevorzugt. 9544

Strazzist, geübter Rechner, aus der Manufaktur-Branché, wird in einem Hause ersten Ranges acceptirt. Ungarische und deutsche Offerte unter Chiffre „Ernt 555“ an die Exp. 8776

Terményszakmabelli összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ülló-ut 55. Ingyen mutaványszám. 527

Szeszgyári összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ülló-ut 55. Ingyen mutaványszám. 928

Vertänferin, Christin, wird für ein feines Detailgeschäft in Budapest gesucht. Dasselbe muß deutsch und ungarisch perfekt sprechen können. Offerte in deutscher und ungarischer Sprache mit Referenzen und Angabe der Gehaltsanprüche an Blochner, Annoncen-Expedit., unter „Tüchtig 4192“. 1109

Intelligenter jünger Mann, Christ, repräsentationsfähig, wird für ein Detailgeschäft in Budapest gesucht. Dasselbe soll ein guter Verkäufer sein und muß die ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschen. Nur erstklassige Bewerber mit Referenzen können berücksichtigt werden. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache mit Angabe der Gehaltsanprüche an Blochner, Annoncen-Expedit., Budapest, unter „Ernte Kraft 7893“. 1108

Magyar-német gyors- és gépiró vagy irodai azonnal felvétetik előkelő részvénytársaságnál. Ajánlatokat kérünk „Szorgalmas 387“ jelgere Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4. 1112

Pénztárnoknő, ki a levelezésben jártas s a német nyelvet bírja, felvétetik. Ajánlatok Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, „Megbízható 386“ jelgere keretnek. 1111

Deutsch, französisch, englischer Korrespondent per sofort gesucht. Offerten unter „Tüchtig“ erbeten an Rudolf Woffe, Andrássy-ut 2. 1110

Perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, Maschinenschreiber, möglicht aus der Motorenbranché, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausjährliche Offerte mit Bezeichnung der Gehaltsanprüche unter „Sofort 069“ an die Exp. erbeten. 17069

Kommis, Mode, Manufaktur, tüchtiger Verkäufer, ungarisch, slavischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt, eventuell per 1. Juli bei Firma Cyril Knó, Breznóbánya. 17075

Eladóknő, szépet, ügyes, női kalap divatterembe, ugyanott tanuló leány is felvétetik. Kolben, Váci-utca 14. I. 17066

Jünger Mann, deutsch, ungarisch perfekt forspöndierend und ein Cifenommis, der drei Landessprachen mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Altersangabe, Zeugnisfotos und Gehaltsanprüche an Josef Weig & Sohn, Szereb. 9556

Kommis der Mode-, Manufakturbranché, Auslagearrangeur, acceptirt für prompten Eintritt Perzmann Bertalan, Stabnyafüred. 9555

Fräulein, das in einem Weinhandlung tätig war, wird im Schauf und Kassa gegen Bezahlung aufgenommen. Gramisch, Budapest, I. Koronaor-u. 2. 17100

Agent, welcher bei Spezererwaaren-Detailhändlern gut eingeführt ist, wird gegen Fixum und Provision acceptirt. Offerte unter „Tüchtig“ an Gungo u. Nagy, Budapest, Erzsébet-körut 5. 5987

Gyakornok kereskedelmi érettségivel előkelő részvénytársaságnál felvétetik. Ajánlatok „P. 10-177701“ Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 5985

Elsóranu nagykereskedőcézég keres ügyes magyar-német gyors- és gépiró, egy-két évi gyakorlatral bíró irodatisztet, két gyakorlatot, esetleg kezdők is felvétetnek. Ajánlatok „Ügyés 177709“ Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 5984

Dítmonteur, der auch Prosopistmet selbstständig montirt, wird acceptirt. Offerte mit höchster Tüchtigkeit unter „Dítmonteur 177727“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 5988

Metzler, Praktifant, der auch deutsch spricht, der Manufakturwaaren-branché, wird sofort aufgenommen. Vorzühtellen Samstag. Király-utca 14, Thúr 11. 5982

Zu zahntechnischer Ausbildung zu allen Zweigen findet intelligenter Jüngling, auch von der Provinz, Aufnahme. Jenzyski Dentscher's Universal technisches Laboratorium und Zahntechnik, Fúrdó-utca 1. 5983

Kommis röm-kath., Herren- und Damen-Mode, Manufaktur, Kurz- und Wirtwaaren-Branché, ungarisch, deutsch und slowakischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Tatár József, Zsolna. 1051

Irodai gyakornok kezdőfizetéssel részvénytársaságnál felvétetik. Magyar es német ajánlatok „Szorgalmas 113“ jelgere a kiadóba küldendők. 17113

Flatal strazzista jó kézírással, gyors számoló, felvétetik. Czím a kiadóhivatalban. 4791

Pénzbeszédői állást keresek. Biztosíték van. Ibrányi L., Kistéty. 4797

Tüchtiger Premierkommis der Galanterie- und Glaswaarenbranché wird aufgenommen gesucht. Die der Buchführung mächtig sind, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an die Firma Josef Kraus, Bozjega, Slavonien. 9559

Fényképész kopista állandó alkalmazást talál. Kurzweil, Balatonfüred. 17009

Wohnungen Lukácsfürdővel szemben, Zsigmond-utca 44a, felsőszobában 3 utcai szoba, egy udvari stb. 1800 óles ápol kert használatl azonnal vagy augusztusra kiadó. 5963

Azonnal kiadó kétszobás lakás kert-használatl. Gizella-ut 40. 5962

Sofort oder August in neuem Palais prachtvolle 2-3-Zimmerige Wohnungen, Geschäftslöfale mit Portale, 300 Kellerlöfale für Werffürte oder Magazine, billiger Zins, zu vermieten. Sip-utca 6. 25402

Lakások Mátyás-ter 9 alatt épülő öt-emeletes bérpalotában 2-3 szobás lakások 900 koronától 1800 koronáig augusztus elsejére kiadók. Bővebbet Horváth vendéglönsnél, Mátyás-ter 11. 25501

Moderne Wohnung, Váci-utca 22, Stiegenhaus Eingang, III. Stod, bestehend aus 2 Zimmern, 2 event. 3 Schlafzimmern, 2 Wohnzimmer, 1 Dienstoffzimmer, Bad, Küche etc. mit geschlossnem Korridor, billig pro August zu vermieten. 4133

Külden bejárásu szép szobák kiadók. Magyar Otthon, Föherczeg Sándor-u. 30. Telefon 149-36. 25521

Irodának 1 utcai és 1 udvari szoba külden bejárattal azonnal kiadó. Nagymező-utca 37, II. 9. 17076

Utcai lakás, 3 kétablakos utcai szoba minden mellékkeltség, egy nagy négyzögletes előszoba, gáz- és villanyvilágítással, balkon, f. 6. augusztus 1-ere kiadó. Bővebbet Vörösmarty-utca 63, a házfelügyelönl. 4419

Möblirte einzimmerige Wohnung mit Badzimmer sofort zu vermieten. Margit-körut 26, II. 6. 17080

Egy két szobás udvari lakás mellékkeltségekkel, olesó házberrel augusztus 1-ere átadó. Csáky-utca 7, III. 30. 3606

Modern 3 szobás utcai lakás minden kényelemmel es egy füzethe-lyiséz, olesó házberrel azonnal vagy augusztusra kiadó. Átlós-ut 20. Jelenleg 54, villamos megálló a ház előtt. 3607

Schwabenberg, Loránt-ut Nr. 3, in inmitten eines pracht. in alten Parkes eine elegante komfortable Sommerwohnung von vier Zimmern, Veranda und allen Lebensnotwendigkeiten billig zu vermieten. 8768

Szótok, Vilmatelepen elegáns berendezésü villa (2 szoba, külden szoba előszobával, közös veranda, konyhakert, esetleg cseledek) egy vagy két családnak olesón kiadó. Bővebbet dr. Sternél, Telefon 144-37. 17131

Schwabenberg, Loránt-ut 7, Wohnung mit Prachtgärtchen, Balcon, billig zu vermieten. 4801

Szép lakások kertes helyen azonnal kiadók. Gizella-ut 40. 25531

Nyári lakás városligeti villában, árnyas kertben, kellemes hűvös, remek szép, minden kényelemmel, verandával, fúrdőszobával es villanyvilágítással, ut családának azonnal kiadó. Hermina-ut 45. 17112

Bárfafüred. In dem von der Bodeurektion unabhängig geleiteten, mit modernem Komfort eingerichteten, prachtvoll gelegenen Hotel Széchenyi können sehr billige Zimmer bezogen werden. Prospekt senden: Dr. Dező Groszmann, Bazaar, Hotel-eigenhümer. 907

Bad Aussee. Bei angelegener Argtenfamilie finden Damen oder junge Mädchen in einer, in herrlichem Park gelegenen Villa angenehmen Sommeraufenthalt. Beste Verpflegung. Wäder in unmittelbarer Nähe. Für Ruhe und Erholungsbedürftige besonders geeignet. Zuschriften unter „Dachstein 3634“ an Gaezler & Bogler A.-G., Wien, I. erbeten. 9556

Möblirte Zimmer Schöne reine Zimmer von 2 Kronen aufwärts zu bekommen. Hotel Tigris, István-ut 33, nächst Dösbahnhof. 16549

Angenehm Heim findet feiner Herr bei ruhiger, intelligenter, junger Dame. Rózsa-utca 35, II. 20, Stiegenhaus. 25574

Zu vermieten für eine alleinstehende Frau von gutem Gemütig halbes möblirtes Zimmer mit Küche etc. Näheres Wäznering 56, in Kellergeschäft. 4420

Elegant möblirtes zweifelherriges großes Schlafzimmer (Eberceuerung-Aussticht) mit großem Ansozimmer, elektr. Licht, Stiegenhausheizung, für 1-2 Personen, ebenfalls für Kapelle zu vermieten. Teréz-körut 4, I. 5. 5951

Allgemeiner Verkehr Beobachtungen. Recherchierungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäft- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlich und bisfiet Privat-Detektiv-Institut Bokor, Erzsébet-körut 52, Telefon 84-61. 16221

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden erbeten; Schifffreie werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen offeriert billigst Budapest Niederrasse, Budapest, 5. Bezirk, Gotterstraße 6. 8748

Schneefahrer, neue, um 9 Heller, einmal gebrauchte um 7 Heller dringend verkauft Gärtner, Budapest, VII., Alsdorferstr. 34. 16948

Sodawassermaschinen, Sodawassermaschinen sind in besserer Qualität und schöner Ausführung billiger zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezso, Budapest, VIII., Karpfenringgasse 24/G. 8756

Läufer, Gas und Elektrisch, echt Meßung und gelobt nach einem neuen Verfahren zu staunend billigen Preisen bei Schulz, Läuferfabrikant, Rózsá-utca 109 neben Podmaniczky-utca. Telefon 108-07. 8013

Fürchen u. Fenster, neu, in allen Größen u. Formen, Geschäftsführer mit Eisenrollen, Fenster mit Glastisch, nicht am Lager bei Klemen Mör, Falk Miksa-utca 32, Cde Lipót-körut. 16781

Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf, Damenhemden und Bettwäsche aus echter Hamburger Leinwand mit Handstickerei sind auffallend billig zu haben im Feinbäckerei Rosenwärdenshaus, Karlsring 9, im Hofe. 7723

Moderne Billardtische, Gartensessel, Bierapparate, Marmortische, Weinpult, Kaffeegläser, Gasheizen etc. zu verkaufen. Beitz, Akácia-utca 55. 25174

Gyümölcszállító kosarak mindenfle Kivitelben, barmly mennyiségben kaphatók Kosárpári Értekezési Központnál, Budapest, Podmaniczky-utca 49. 3598

Läufer, elektrisch, Speisezimmer 52 Kronen, Schlafzimmer 24 Kronen, Salonläufer 40 Kronen, rumänischer Herrensicher-Läufer 600 Kronen. Lázár-utca drei. 3567

Amerikanische Rouleaug-Schreibtische, Eichenholz, 100 Kronen, dreibarer Schreibtisch 44 Kronen, Dokumentenschrank mit Rouleaug 56 Kronen. Lázár-utca drei. 3565

Berjer (Göröban), drei breit, vier lang, 250 Kronen, Verbindungssteppich 36 Kronen, Berjer Divan-Decke 110 Kronen. Lázár-utca drei. 3566

Gartensessel, Bierapparate, moderne Billardtische, Terrassentische, Gefrorenes-Apparate, Marmortische, Weinpulte, Alpacas und Chinafiberväagen, Gartenschemer billig. Winter, Dob-utca 3. 16421

Läufer, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billig. Komlósläuferfabrik, O-utca 15. 16466

Gartensessel, Tisch, Ephebecke, komplette Gasheizenrichtungen, Billardtische, Kaffeemaschinenrichtungen allerbillig. Braun és Tarsa, Király-utca 25. Preiscurant postwendend. 8758

Demolierung, Szerecsen-utca 57, Dachziegel, Dachstuhl, Steine und Ziegel um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. 1055

Teppiche, Vorhänge, einfache und feiner Ausführung, wegen vorgerückter Saison staunend billig. Clothoplan 6.50 Kr., bessere Qualität 9 Kr., zusammenlegbares Eisenbett mit Matratzen 16 Kr. Neumann, Köruti Szönyegáruház, Erzsébetkörut 16. 8759

Irógépek, használva, de teljesen újáépítve, óriási választékban Glück M. Ödönnél, Budapest, Liszt Ferenc-tér 18. Telefon 153-41. 912

Ratezahlung Budapest, Einnahme ohne Preisermäßigung, direkt vom Orient importierte echte Berjer und Smyrna-Teppiche, die im Wert steigen und die Wohnung heimlich machen, zu haben bei der vertrauenswürdigsten Einfausquelle „Szönyegudvar“ Budapest, Király-utca 32, im Hof. Begründet 1895. Direktoren Bevollmächtigten senden ins Haus. Telefon 5-28. 3559

Berjerleppiche, 2 Meter lang 36 Kronen, kleinere 28 Kronen. Große Auswahl. Szönyegvásár, Révay-utca 2. 1118

Mészárszék berendezés olesón eladó. Nagyfuvaros-utca 18, I. 6. 17116

Füszerezleti berendezés eladó. Tisza Kálmán-tér 1. 25588

Automobil Peugeot, 40 HP, kevésse használt, kitünö állapotban, eladó. Városi vasút, Kertész-utca 10. 3604

Családi tulajdönt képezö olajfestmények, ezüst- és porcellántárgyak elkötözés miatt eladók. Budán I, Uri-utca 43, I. ajtó 8. 1117

Egerbárgarten, 900 Thonet-Gartensessel, 150 Tischje, die Gasheizenrichtung sofort auch einzeln zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 17110

Möbel

Herrensicher, Einrichtung, Eichenholz, gebeizt, Büchererschrank, Schreibtisch, Fauteuil, Tisch, 400 Kronen. Englische Lederarmatur, Kanapé, zwei Fauteuil, dreihundert Kronen. Lázár-utca drei. 3569

Möbel- und Läuferlager, Anverkauf, József-utca 4, II. 7892

Klein Gyula, Magyar-utca három sz. alatti butortermiben rendelve készült butor részletfizetésre is kapható. 1081

Saloneinrichtung, modern, englischer Stil, Kanapé, zwei Fauteuil, zwei Sessel, Tischchen aus echtem Mahagoni, 240 Kronen. Lázár-utca drei. 3570

Kirschholz, Schlafzimmer, poliert, dreiteilig geschliffener Toiletspiegel, 420 Kronen. Lázár-utca drei. 3568

Möbel, eigenes Erzeugniß, Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Engl. Lederarmaturen. Amerikanische Schreibtische. Meßenauswahl in allerlei Möbeln. Wittmayer & Komp., Möbelfabrikanten, Anrassy-ut 60. 8018

Villigste Gartenmöbel bei Langraf Mör, Sesselfabrik, Niederlage, Budapest, IV. Gerlöczy-utca 2. (Központ városház.) 17123

Noch nie dagewesen! Zu außerordentlich vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen liefern wir Schlaf-, Speise-, Herrensicher- und Salonmöbel, Hotel-, Kaffeehaus-Einrichtungen, Messingmöbeln, Läufer, Klaviere, Sofa und Probings. Möbel-Album 1 Krone. Möbelfabrik-Unternehmen, Király-utca 26. 3575

Speisezimmer, Kredenz, Glaserschrank, Tisch 12 Personen, 6 tapezierte Lederstühle, Palisander, 800 Kronen. Lázár-utca drei. 3572

Wohnungseinrichtung, bestehend: italienisches Herrensicher, französisches Schlafzimmer, Salon Louis XVI., rumänisches Schlafzimmere, wertvolle Bronzestatuen, zu verkaufen. Lázár-utca drei. 3571

Möbelfürer, sind noch einige vorhandene, von der altrenommierten Firma Sárkány J. flammende Schlaf-, Speise-, Salon-Möbel in moderner und feiner Ausführung dring und preiswürdig zu verkaufen. Szondi-utca 25. 891

Urasági ebédölö amerikai diófából: kredenz, trümlö, üvegsekény, kihuzó asztal 24 személynek, 12 szék és diván eladó. Megtekinthető Visegrádi-utca 62 (Garde Meuble, 19. fülke). Telefon 118-68. 25460

Seltene Gelegenheit, Möbel, im modernsten Stil, Antiquitätsmöbel, Antiquitätenhandlung in reicher Auswahl, Kauf und staunend billiger Verkauf von alten Repetitionsuhren, Revolvern, Gewehren, Stauberts. Auf genaue Adresse zu achten. Ancsel, Dob-utca 22. 8761

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó, Teréz-körut 40. 8760

Möbel per Kassa oder auf Zeit zinsenfrei bei günstigen Zahlungsbedingungen. Möbel-Album 1 Krone. Bartók Farkas, Möbelfabrikant für Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen, VII., Király-utca 13, Gozsdu-körut, im Hofe. 7718

Herrensicher, Speisezimmer, Teppiche, Läufer, Küchenmöbel. Nag, Almásy-tér 17. Telefon 11-55. 4128

Schmiedeisernes Bett, Messingverzierung u. Stahlbrahmatratze 16 Gulden, Stahlbrahmatratze mit Eisenrahmen fl. 5.75. Zusammenlegbares Bett mit Matratzen fl. 5.75. Krohögta Fabrik, Gróf Zichy Jenö-utca 46. Telefon. 17126

Möbelfabrik, neuen Systems, Möbel in beliebiger Ausführung erhältlich. Balázs és Tarsa, Möbelfabrikanten, Budapest, Váci-körut 43 (Eigene Haus). Bei Kredit, Anspruch Kaffeepreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 17120

Englische Ledermöbel, Lederische, Spezialfabrikation Szücs A., Budapest, VII. Károly-körut-5. Telefon 148-07. Sendet auf Bestellen photographisches Album. 17121

Herrensicher, Läufer, Teppiche und Silberverkauf zu jedem annehmbaren Preis. Baross-utca 9, I. 7891

Herrensicher, Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tér 3, fellemelet. Kauf, Verkauf von Herrensicher- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrensicher, oriental. Teppiche. Läufer. Telefon 82-13. 17118

Kompletter schöner Salon preiswürdig zu verkaufen. Dehlab-utca 17. Dehlab-utca 2-4. 5986

Geld

Berzatscheine, Juwelen, Antiquitäten Kauf, Kertész, Juwelier, Königs-gasse 88. Telefon 95-48. 8014

Berzatscheine, Brillanten, Juwelen Kauf, zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91. Cde Izabella-utca. 7887

Berzatscheine, Brillanten, alte Juwelen Kauf zu höchstem Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Juwelier, Muzeum-körut 21. 8012

Geld Darlehen, erhält Jedermann vortheilhaft bei Polgári bank részvényintársaság, Rottenbiller-utca 6a. 25529

Verpfändete, Roße und Ästien von Probings sparaffen löse ich für die Parteten aus, Kauf dieselben gegen Lagersturz und zahlte den Differenzbetrag aus. Diese Roße mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Köváry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Begründet 1870. 914

Hypothekdarlehen, erwirkt auf Güter, Budapest, Häuser und Umgebung auf I. und II. Cde prompt und wohlfeil. Mehrere Millionen stehen zur Verfügung. Birtek és Telekparcellázási Vállalat, Rákóczi-ut 78. 4756

Offiziere, Beamte, erhalten ohne Bürgen höchstes Amortisationsdarlehen. Pénzügyi Híradó, Baross-utca 81. 25495

Penzelölöggel, mindlen levonás nélkül beaktározunk bizományba butort, zongorát, varrogepet, kerékpárt és mindennemü árakat legutányosabban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 8782

5.000.000 Kronen, sind wir beauftragt zu placiren welche wir erlassen auf Güter Häuser, Bauten, auf mit Ausnehmung belasteten Erbstätten, militärischen Kantonen, Lebensversicherungen, Roße, Beamten-darlehen, am vortheilhaftesten für Offiziere. Personenkredit Jedermann auf Amortisation. Budapest, Alq. Vermittlungs-Ästien-Gesellschaft, Szerecsen-utca 65. 8015

Zálogszedulát, brilliansokat, aranyat, ékszeret legmagasabb árban veszek, Schwarz, Erzsébet-tér 7. Telefon. 4785

Elölegezö és ingatlanforgalmi bank részvényintársaság, Eötvös-utca 17. Telefon 151-00. Kauf- und Privatbeamten-wechsel eskomptiren sofort. 8020

Elölegezö és ingatlanforgalmi bank részvényintársaság, Eötvös-utca 17. Telefon 151-00. Beamten-darlehen, dreißig-jähriges, Offizieren, Kommunalbeamten, pensionfähigen Privatbeamten eskomptiren wir binnen acht Tagen quüftigt. 8019

Elölegezö és ingatlanforgalmi bank részvényintársaság, Eötvös-utca 17. Telefon 151-00. Hypothekdarlehen II. Cde auf Budapest Häuser, Gründe, binnen 48 Stunden flüßig gemacht. 8210

Elölegezö és ingatlanforgalmi bank részvényintársaság, Eötvös-utca 17. Telefon 151-00. Kaufleuten eskomptiren sofort Buchforderungen. Portfeuillewechsel, eigene Accepte, abgesehen von der Betragshöhe. Unser Institut gibt ständig Kredite trotz der schlechtesten Gelbverhältnisse. 8022

Geschäfte

Zu einem größeren Provinzorte Slaboniens wird ein nachweisbar gutes, gefunden Gemischtwaren-geschäft wegen Zurückziehung vom Geschäft verkauft. Nur erste Reflektanten wollen ihre Anfrage an die Exp. stellen unter „Nr. 1000“. 9551

Eladó divatáru üzlet, Nagyváradon, előkelö vevökörrel rendelkező, átlag 80 ezer koronát forgalmazó, jelenleg 45-50 ezer korona beszerzési árban felvett raktár és 10 ezer koronás berendezés, 35 ezer koronáért osaládi okok miatt azonnal eladó. Czim: Nagyvárad Friss Ujság, Nagyvárad. 17102

Drogéria, Budapest legforgalmasabb helyén, nagy forgalommal, családi okok miatt eladó. Czim a kiadóban. 25573

Realitäten

Mátyásbördön, új urvilla, állomás mellett, előnyös feltételekkel eladó. Ugyonkök díjaztatnak. Farkas, Hunyadi-tér 1. Telefon 143-67. 25563

Gut, Kauf und Verkauf, wie auch Verpachtung vermittelt rasche Budapest Allgemeine Vermittlungs-Ästien-gesellschaft, Szerecsen-u 65. 8016

Familienhaus, II. Bezirk, Primabau, einen Stock hoch, Eßhaus, beim Bomba-ter, zu verkaufen. Unter „Lasterfrei 960“ an die Exp. 16960

Gutspachtungen, Budapest Umgebung, an Baqifikation, geeignet zur Rübentultur, 220, je parat 300, außerdem zwei Stunden Entfernung 550-1000 Joch, zumeist direkt vom Eigentümer. Winkler, Alsó erdör 10. 25584

Családi lakház, Rákosszentmihályon, eddig lakatlan, teljesen új, közvetlen a villanosy mellett, mindnen komfortall berendezve, 4 szoba, nagy zárt veranda, furdöszoba, konyha és mindnen mellékelyiséggel, ház-mesteri lakás, bor-és szén-penczerével, moskönyhával, villanyos világitás és csem-gövel, eladó. Czim a kiadóban. 17067

Bahtung, 700 Joch sammt Fundus instructus und Anbau auf 15 Jahre vom Eigentümer sofort zu übernehmen. 16.000 Kronen Baqifikation und Steuer. Fundus instructus und Anbau ist nach Ablauf der Baqitation Schätzung zurückzugeben. Baqitation wird nicht verlangt, 3 Kilometer entfernt von der Baqitation. Nur erste Reflektanten wollen sich persönlich melden bei Krafauer, David-utca 4. 1121

Diverse

Poloskairtást, jóállással, padlóbereszteszt lakástakaritást Pax vállalat végez. Károly-körut 15. Telefon 91-66. 7890

Banzen, Ausrottung übernimmt billigst bei Garantie Reiner, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 15127

Matten, Mänsvertilgungsbacillen „Ratin“ (sein Gift) vertilgt auch Feldmäns, Gänse und Hühnermäns. Projekt gratis. Ratu Bakteriologi Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8009

Zeitungs-Produkturpa-per, vier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur á Magazin zu haben. Näb. in der Exp.

Matten, Mäns, auch Geldmäns, tüdtende giftige „Balkan-Würfel“, Originalboßen 3, 6 und 10 Kronen, neßt Anleitung beim Erfinder: Reiner Géz, Budapest, VI. Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. Gründliche Ausrottung billigst bei Garantie. 16450

Patente, auf Erfindungen bewirkt in allen Ländern dipl. Ingenieur Stefan Rabányi, beiderseits Patentanwalt VII. Damjanicu-utca 54. 17129

Poloskairtást, jóállással vällal Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 25577

Bünische, Aufsichts-Postkarten aller Länder zu kaufen gegen meßianische. Hermann Blöbaum, Mezito, D. S. Apartado 89. 17065

Musik

Bösendorfer, 700 Kr., Bechstein, Blüthner, Förster, Wirtz Gelegenheitskaufe, neue Klaviere, 3 Pedale, frun-jattig 700 Kr. Pianinos, Harmoniums in jeder Preislage. Ehall Márton, großes Fabrik-lager, Andrássy-ut 15. 25509

Klaviere, Pianinos in größter Auswahl bei Dim Károly, Instrumenten-geschäft, Fö-utca 29. 25510

Grüßlische, Klaviere, Pianinos und Harmoniums bei Kovács Gyula, Budapest, Gresham-Palais. Verkauf, Miethe, Reparatur. 7769

Bösendorfer, kurze Klaviere, fast neu, um den halben Preis, ausländische Pianino, 230 fl., ferner neue Klaviere zu den billigsten Preisen zu verkaufen und auszufügen im Musterkabinettalon Kerehtés, Budapest, Watzmering Nr. 21. 7729

Pianino, Wiener Fabrikat, wenig benutzt, ist billig zu verkaufen. Wesse-lényi-utca 63, II. 28. 25571

Apotheker Bernatzik's Formaldehydsalbe gegen Fuss- und Hand-Schweiss

Kindersessel, Sportwagen, Kinderwagen in reizender Ausführung zu billigsten Preisen bei Seffer Antal, Turngeräthefabrik, VI., Karls-gasse 1. Illustrirte Preisliste gratis.

Die „Union“ Dampfmühl-Aktiengesellschaft in Essek, sucht für ihre Barcser Mühle Weizenmagazineur. Reflektirt wird nur auf branchekundige Bewerber, die in gleicher Eigenschaft bereits thätig waren.